

Paris, 3. Dez. Über die Erklärungen, die Chamberlain heute vor den Vertretern der anlässlichigen Presse abgegeben hat, erzählt der Pariser Korrespondent des W. T. A. aus zuverlässiger englischer Quelle: Vor sechs Monaten habe Chamberlain in Paris vor zu großen Hoffnungen auf sofortige Erfolge gewarnt. Diese Warnung gelte noch heute. Aber inzwischen hätten sich in Europa Strömungen für eine beachtliche Entspannung gezeigt. Diese Strömung mache weitere Fortschritte, aber es blieben noch Schwierigkeiten zu lösen übrig. Chamberlain fuhr fort: Ich habe aus meiner heutigen Beiprächung und aus einer Nachricht, die ich aus Berlin erhalten habe, die Gewißheit erlangt, daß wir in der Lage sein werden, mit gutem Willen unsere Schwierigkeiten zu lösen und unsere Zusammenarbeit fester zu gestalten. Das ganze System der Zusammenarbeit ist auf dem Vertrauen aufgebaut. Die enge englisch-französische Freundschaft ist die unerlässliche Grundlage, auf der dieses Gebäude errichtet werden muß. Es verpflichtet uns, unseren früheren Gegnern näher zu kommen und auch Italien in diesen Kreis einzubeziehen. Es ist

bedeutend, daß sich die vier Regierungen näher aneinander schließen und eine gemeinschaftliche Politik der Entspannung betreiben und gemeinschaftlich an die Lösung dieser Schwierigkeiten herangehen, um das Friedenswerk zu fördern. Mit einer offenen Politik werden wir dieses Ziel erreichen. Wir brauchen aber Zeit, denn wir arbeiten nicht für die gegenwärtige Generation, sondern für ihre Kinder, um ihnen das zu ersparen, was wir erlitten haben. Auf die Frage, ob Briand und er sich über die Entlassung Deutschlands verständigt hätten, erwiderte Chamberlain, es sei unmöglich, in einer kurzen Besprechung eine Lösung aller Fragen zu erreichen, aber er sehe keine Unmöglichkeit, daß alle Unterzeichner des Abkommens von Locarno zu einer Verständigung kommen. Er hoffe, daß die Interalliierte Militärkontrollkommission im Zeitraum von einem oder zwei Monaten zurückberufen werden würde. In diesem Monat würden in Genf alle noch zu regelnden Fragen gelöst werden. In den deutsch-französischen Beziehungen würde eine Besserung eintreten, wenn man den Zeitpunkt der Räumung der besetzten Gebiete beschleunigen könnte. Man dürfe jedoch nicht überhastet vorgehen, Panamä, aber sicher, das sei der beste Fortschritt.

Die Kontrolle der Abrüstung durch den Völkerbund.

London, 4. Dez. Ein französischer Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet aus Paris, der wichtigste Beschluß, über den sich Chamberlain und Briand gestern geeinigt hätten, sei, den Völkerbundrat auf der bevorstehenden Session am Erörterung der Frage zu ersuchen, wie die Kontrolle der Abrüstung durch den Völkerbund durchgeführt werden soll. Der vom Völkerbundrat im September 1924 angenommene Plan würde also unter Mitarbeit Dr. Stresemanns revidiert werden. Bezüglich des Datums für die Zurückziehung der Interalliierten Kontrollkommission und der Bedingungen für diese Zurückziehung sei keine endgültige Entscheidung erzielt worden. Auf französischer Seite scheint die Tendenz zu bestehen, die Zurückziehung bis zum 1. März aufzuschieben, während in britischen Kreisen ein sehr viel früheres Datum begünstigt werde.

Der polnische Außenminister Jazelski über die Befriedung Europas.

Paris, 4. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der polnische Außenminister Jazelski erklärte einem Vertreter des „Matin“, daß die allgemeine Richtlinie der polnischen Außenpolitik darauf hinauslaufe, an der Befriedung Europas mitzuwirken. Es sei unmöglich zu arbeiten, wenn man jeden Tag einen diplomatischen oder militärischen Angriff gegen den gegenwärtigen Status quo befürchten müsse. Damit sei jedoch nicht gesagt, daß man die gegenwärtigen Befriedungsversuche im Laufe der Zeit nicht einmal durch bessere Verträge und wirksamere Garantien ersetzen könne. Polen treue sich über die deutsch-französische Annäherung und habe ihre Durchführung für die beste Friedensgarantie.

Der deutsche Botschafter v. Hoeß bei Chamberlain.

Paris, 4. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Chamberlain veranstaltete gestern Abend in der englischen Botschaft ein Dinner, zu dem auch der deutsche Botschafter v. Hoeß eingeladen war. Zu dem heute in der englischen Botschaft stattfindenden Frühstück wurden der deutsche Botschafter v. Hoeß und der italienische Botschafter Azzurro ebenfalls eingeladen.

Die Unterredung Briand-Bandervelde.

Paris, 4. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Unterredung zwischen Bandervelde und Briand ist auf heute nachmittags um 3 Uhr festgesetzt.

Zusammentritt der Botschafterkonferenz.

Paris, 4. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Gestern vormittags trat die Botschafterkonferenz im Quai d'Orsay zusammen. Sie hatte die Prüfung der letzten Berichte über den Stand der deutschen Abrüstung fort. Weiter beschäftigte sie sich mit den Maßnahmen, die von der Reichsregierung ergriffen wurden, um den Forderungen der Botschafterkonferenz bezüglich der nationalen Verbände, des Kriegsmaterials und der Festungen im Osten nachzukommen.

Die Ernennung des Vorsitzenden der Untersuchungskommission.

Berlin, 3. Dez. Wie mitgeteilt wird, wird der Vorsitzende der Untersuchungskommission nicht vom Präsidenten des Völkerbundes, sondern vom Völkerbundsrat in seiner Gesamtheit ernannt. Vom Vorsitzenden des Völkerbundesrates ist dies nur einmal ausnahmsweise geschehen.

Erleichterungen für Germersheim.

Mainz, 3. Dez. Auf Antrag des Reichskommissariats für die besetzten Gebiete hat sich das französische Armeeoberkommando in Mainz bereit erklärt, der Stadt Germersheim einen Teil des früheren Festungsgeländes am Rhein für die Zwecke der baulichen Aufschüttung und Ansiedlung von Industrie freizugeben. Die hierwegen seit längerer Zeit schwelenden Verhandlungen, die der normalen Festungsstadt freie wirtschaftliche Entfaltung am Rhein sichern sollen, haben dem Vorschlag nach vor einem günstigen Abschluß.

Die täglichen Vertrauensvoten für Poincaré.

Paris, 4. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Im Verlauf der Kammerisierung am Freitag stellte Poincaré bei Beratung des Pensionenbudgets drämal die Vertrauensfrage. Auf diese Art wurde ein kommunistischer Vertrauensantrag mit 413 gegen 12 Stimmen abgelehnt.

Bei einem sozialistischen Antrag auf Erhöhung der Pensionen für die ehemaligen Kriegsteilnehmer wurde die Abstimmung gefordert. Sie ergab eine Ablehnung mit 120 gegen 191 Stimmen, während die dritte Abstimmung ein Verhältnis von 400 zu 150 Stimmen für die Regierung ergab.

Nachdem in einer Nachsitzung in der Einzelberatung verschiedene Anträge von kommunistischer und sozialistischer Seite auf Verbesserung der Gehälter und Löhne nach Stellung der Vertrauensfrage von der Regierung abgelehnt worden waren, wurden sämtliche Kapitel der ordentlichen Einnahmen des Finanzministeriums angenommen, ebenso die letzten Kapitel des Pensionenministeriums. Die Sitzung wurde alsdann auf Dienstagvormittag verlegt, um die Beratung des Finanzgesetzes zu beginnen.

Stresemann in Genf.

Die deutsche Delegation abgereist.

Berlin, 4. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Am Freitagabend 9.15 Uhr ist die deutsche Delegation unter Führung des Reichsaussenministers Dr. Stresemann vom Anhalter Bahnhof nach Genf abgereist. Mit Dr. Stresemann fuhren Staatssekretär Schubert, Ministerialdirektor Gauß und als Sekretär der Delegation Gesundheitsrat Redehammer. Auf dem Bahnhof hatten sich zum Abschied eingefunden: Ministerialdirektor Offermann als Vertreter des Reichsanstalters, Reichsinnenminister Rühl, Ministerialdirektor Köpke vom Auswärtigen Amt, Staatssekretär Weismann sowie der Reichspresschef Zechlin. Eine Stunde vorher waren bereits vom Potsdamer Bahnhof Geheimrat Zechlin vom Auswärtigen Amt, der Bruder des Reichspresschefs, Legationsrat Volke und Legationsrat von Twardowski von der Presseabteilung der Reichsregierung nach Genf abgefahren.

Die Dauer der Genfer Völkerbundtagung war ursprünglich auf vier bis fünf Tage angesetzt, aber schon nach dem Verlauf der Vorbesprechungen kann man annehmen, daß diese Zeit nicht ausreichen wird, um neben dem offiziellen Programm des Rates die deutschen Forderungen zu erledigen. Das Verhandlungsprogramm der deutschen Delegation umfaßt in erster Linie die Fragen der Militärkontrolle und der Rheinlandbesetzung. Außenminister Dr. Stresemann ist fest entschlossen, diesmal von dem französischen Ministerpräsidenten bestimmte Zusagen für die Zurückziehung der Militärkontrollkommission zu verlangen. Die unbestimmten Versicherungen, die bisher in Bezug auf die Militärkontrolle und die Rheinlandbesetzung abgegeben wurden, haben sich als unzureichend erwiesen. Es hat sich immer wieder gezeigt, daß die französische Regierung bereit ist, Vereinbarungen, die nicht einen ganz klaren Wortlaut haben, eine Auslegung zu geben, die dem deutschen Interesse widerspricht. Infolgedessen wird man jetzt verlangen müssen, daß ein Termin für die Abberufung der Militärkontrollkommission endgültig festgelegt wird.

Aber vom deutschen Standpunkt aus ist es nicht erforderlich,

daß zugleich mit einer Vereinbarung über das Ende der Militärkontrollkommission auch Abmachungen über das Recht des Völkerbundes getroffen werden, in Besonderefällen militärische Untersuchungen in Deutschland vorzunehmen. Die deutsche Delegation wird entscheidenden Wert auf die sofortige Beratung der Untersuchungsfrage legen, für die kommt es nur darauf an, daß die Kontrollkommission verschwindet. Sollte die Gegenpartei allerdings die Untersuchungsfrage aufgreifen, so wird Dr. Stresemann mit aller Entschiedenheit darauf bestehen, daß aus dem Untersuchungsprotokoll die Elemente hables entfernt werden, jene ständigen Kontrollorgane des Völkerbundes in den Rheinlanden, die von Frankreich gewünscht werden. Nach dem Verlauf der diplomatischen Verhandlungen, die während der letzten Wochen stattfanden, kann man erwarten, daß der englische Außenminister Deutschland bei dem Kampfe gegen diese Elemente hables unterstützen wird.

Ob außer der Regelung der Militärkontrollfrage auch eine Vereinbarung über die Räumung der besetzten Rheinlande erfolgen kann, ist ungewiß, aber mindestens muß erreicht werden, daß weitere Erleichterungen im besetzten Gebiet eintreten. Die Interalliierte Rheinlandkommission hatte eine Reform des Ordnungswesens angestrebt, aber ihre geplanten Reformen erwiesen sich als durchaus ungenügend. So muß versucht werden, in der Zusammenkunft der Außenminister eine direkte Lösung, d. h. möglichst eine Befestigung des ganzen Ordnungswesens mit seinen Befehlshabern der persönlichen Freiheit, der Pressefreiheit, der Rechtsfragen und des Verkehrs zu erreichen.

Wie weit über die konkreten Streitpunkte in der Militärkontroll- und der Rheinlandfrage eine Verständigung über das Programm von Thoiry stattfinden wird, ist vorläufig noch ungewiß. Dr. Stresemann wird entsprechend seiner bisherigen Politik selbstverständlich versuchen, die deutsch-französische Verständigung dadurch zu fördern, daß die provisorischen Abmachungen von Thoiry festere Gestalt bekommen. Aber Dr. Stresemann wird den französischen Außenminister auch darauf aufmerksam machen, daß die Stimmung in Deutschland nur dann die Fortführung der Politik von Thoiry begünstigen würde, wenn den bisherigen deutschen Opfern endlich auch deutlich sichtbare französische Zugeständnisse folgen.

Das Schund- und Schmutzgesetz angenommen.

Berlin, 3. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag beschäftigte sich am Freitag in dritter Lesung mit dem Gesetz gegen die Schund- und Schmutzarbeiten. Außerst heftige Art Obstruktion ein, indem vom kommunistischen Seite versucht wurde, einmal die ganze Vorlage von der Tagesordnung absetzen zu lassen, dann auch den Reichstagsrat herbeizurufen und schließlich die Sitzung auf eine Zeit zu verschieben. Von allen bürgerlichen Parteien, mit Ausnahme der Demokraten, war ein Kompromißantrag eingebracht, der an Stelle der in der zweiten Lesung abgelehnten §§ 2 und 3 über die Prüfungsstellen und deren Zusammenfassung neue fest, worin bestimmt ist, daß diese Stellen außer dem Reich im Einvernehmen mit den Ländern zu schaffen und zu besetzen sind und daß in Leipzig eine Oberprüfungsstelle gebildet werden soll, wobei auch der Reichstag ein Mitbestimmungsrecht hat.

Die allgemeine Aussprache war nur kurz. Der sozialdemokratische Abgeordnete Breitscheid brachte noch einmal alle Gründe vor, die seine Partei bewogen, gegen das Gesetz zu stimmen. Er hob dabei hervor, daß die Vorgänge der letzten Zeit in dieser Frage zu einer eminent politischen Angelegenheit geworden seien. Ein Teil der Regierungsparteien habe den Anblick nach Rechts gesucht unter der Ägide eines demokratischen Innenministers. Die Kommunisten hätten gegen den Reichsinnenminister Dr. Rühl ein Misstrauensvotum eingebracht.

Die Abstimmung dauerte längere Zeit, da fast überall von sozialdemokratischer Seite namentliche Abstimmung beantragt wurde. Der § 1 wurde mit 249 gegen 158 Stimmen angenommen. Die übrigen sechs Paragraphen, darunter auch der durch den Kompromißantrag eingefügte, wurden so ziemlich mit dem gleichen Stimmenverhältnis ebenfalls angenommen. Die Demokraten stimmten mit den Sozialdemokraten und Kommunisten gegen die Paragraphen. Der Schluß der Abstimmung wurde auf einige Zeit hinausgeschoben, da der sozialdemokratische Abgeordnete Schred auf Grund der Geschäftsordnung die Aussetzung dieser Schlußabstimmung beantragte, bis die neu angenommenen Änderungsanträge gedruckt vorliegen. Nachdem noch eine Reihe kleinerer Vorlagen erledigt war, wurde zur Schlußabstimmung über das Gesetz gegen Schund und Schmutz geschritten. Das Gesetz wurde endgültig mit 250 gegen 158 Stimmen bei 3 Enthaltungen angenommen.

Darauf verlegte sich der Reichstag auf Donnerstag nächster Woche.

Die Fürstenausweisung abgelehnt.

Berlin, 3. Dez. Im Rechtsausschuß des Reichstages wurden alle Anträge, welche die Verweisung der ehemaligen Landesfürsten aus dem deutschen Reichsgebiet auf zum Inhalt hatten, von der bürgerlichen Mehrheit abgelehnt.

Preußischer Landtag.

Berlin, 3. Dez. Im Preussischen Landtag wurde am Freitag nach Anwesenheit resp. Überweisung an die Ausschüsse von kleineren Vorlagen der Gesetzentwurf über die Ärztekammern und einen Ärztekammerauschuß beraten. Nach der Regierungsvorlage soll für die Provinzen Ober- und Niederpreußen eine gemeinsame Ärztekammer mit dem Sitz in Breslau errichtet und allen Ärztekammern der Charakter öffentlich-rechtlicher Körperschaften verliehen werden. Die nächsten Wahlen für die Ärztekammern finden 1927 statt. Das Gesetz steht noch die Bildung eines Ärztekammerauschusses vor und wurde in der Ausschußfassung angenommen. Die dritte Lesung wird später stattfinden. Auch die Vorlage über die ärztlichen Ehrengerichte fand in zweiter Lesung mit großer Mehrheit Annahme.

Empfänge beim Reichspräsidenten.

Berlin, 3. Dez. Der Reichspräsident empfing heute das saarländische Mitglied der Regierungskommission des Saargebietes Rohmann, sowie den deutschen Gesandten in Santiago de Chile Graf v. See.

Heimreise Dr. Luthers nach Deutschland.

Rio de Janeiro, 3. Dez. Reichsminister a. D. Dr. Luther trat heute die Heimreise nach Deutschland an. Am Vier hatten sich zu seiner Verabschiedung Vertreter der Regierung und Mitglieder des diplomatischen Korps eingefunden.

Die Weihnachtsbeihilfe für die Beamten.

Berlin, 3. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Um die Weihnachtsbeihilfe für die Beamten doch noch aufzubringen, haben im Reichstag in den letzten Tagen Besprechungen stattgefunden. In einer Beratung mit den Regierungsparteien, die heute nachmittags stattfand, erklärte der Reichsfinanzminister, daß die Regierung grundsätzlich bereit sei, eine Weihnachtsbeihilfe zu gewähren, und zwar in den Gruppen 1 bis 4 ein Viertel, in den Gruppen 5 bis 13 ein Fünftel des Monatsgehalts, mindestens aber 30, höchstens 60 M.

In der heutigen Besprechung stellten sich die Regierungsparteien auf den Boden der Vorschläge des Reichsfinanzministers. Zugleich wurde vereinbart, daß die Regierungsparteien sowohl mit den Sozialdemokraten als auch mit den Deutschnationalen Fühlung nehmen, damit von den beiden Flügelparteien keine Mehrforderungen beantragt werden, weil dann die ganze Aktion überhaupt unterbleiben müßte. Der Reichsfinanzminister wird zunächst noch mit den Länderregierungen verhandeln, so daß der Reichstag die Weihnachtsbeihilfe für die Beamten bereits in der nächsten Woche bewilligen kann.

Auch der preussische Finanzminister Dr. Höpker-Aschhoff hat einer Beamtenabordnung erklärt, daß das preussische Staatsministerium beschlossen habe, der vom Reichsfinanzminister beabsichtigten Regelung über eine Weihnachtsbeihilfe für die Beamten beizutreten, aber er hat darauf hingewiesen, daß Preußen angesichts der angespannten Lage seiner Finanzen gezwungen wäre, sich mit Erlassforderungen an das Reich zu wenden.

Wer bezieht Reichspensionen?

Berlin, 4. Dez. Das Reichsfinanzministerium gibt eine Denkschrift heraus, in der endlich einmal aufgeführt wird, welche Persönlichkeiten Reichspensionen beziehen. Die Denkschrift ist besonders interessant angesichts der Tatsache, daß gewisse Kreise immer wieder den Ministern des neuen Staates ihre Pensionen vormerken und bei jeder möglichen Gelegenheit in diesem Zusammenhang von Korruption sprechen. Wie diese Dinge zu bewerten ist, setzen einige Zahlenbeispiele der Denkschrift.

Insgesamt gibt die deutsche Republik 23 Millionen Mark für Pensionen und Wartegelder aus. Davon entfallen 17 Millionen auf hohe Zivilbeamte, das übrige auf Militärpersonen. Auf Reichsanstalts-, Reichsminister und Staatssekretäre, die vor der Staatsumwälzung amtierten, entfallen bei 45 Köpfen 903 000 Mark, auf die gleichen Kategorien nach der Staatsumwälzung bei 59 Köpfen 833 000 Mark. Diesen Zivilbeamten stehen 1758 Offiziere des Heeres und der Marine gegenüber, und zwar vom General und Admiral abwärts bis zum Brigadeführer und Kapitän.

Die deutsch-englische Industriellenkonferenz.

London, 4. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Bei den gestrigen Besprechungen auf der deutsch-englischen Industriellenkonferenz handelte es sich um einen allgemeinen Meinungsaustausch und um die Wiederherstellung der offiziellen Zusammenarbeit der beiden Verbände. Einzelprobleme besonderer Industriezweige stehen nicht zur Debatte. Erörtert wurden die Schwierigkeiten der Exporteure unter den gegenwärtigen Zollverhältnissen und die Vorarbeiten zur Wirtschaftskonferenz des Völkerbundes. Die Verhandlungen werden heute fortgesetzt. Die deutschen Vertreter, die gestern Gäste des deutschen Botschafters waren, werden heute Abend wieder abreisen.

London, 4. Dez. (Eig. Drahtbericht.) In dem Komunique über die Besprechungen des ersten Tages zwischen den britischen und deutschen Industriellen heißt es, daß die Delegierten übereingekommen seien, den beiderseitigen Regierungen Vorschläge zu unterbreiten, womit die Doppelbesteuerung der Industrie verhindert werden soll. Dabei ist man zu dem Schluß gekommen, daß im gegenwärtigen Augenblick eine Detailbesprechung der Zölle noch nicht ratsam und vorzeitig sei. Staatliche Unterstützungen für gewisse Industriezweige wurden grundsätzlich als gefährdet erklärt.

Umschau.

Berlin, 4. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Das sogenannte Schmutzgesetz ist gestern mit Hilfe der Deutschnationalen verabschiedet worden. Damit ist

ein heftiger Kampf entschieden.

wenn auch das „Berl. Tagebl.“ noch auf den Reichsrat hofft, in dem Preußen seinen Einspruch gegen das Gesetz wiederholen und Bundesgenossen finden müsse. Die Aussichten scheinen aber nicht allzu groß zu sein, und auch die Gegner des Gesetzes müssen sich wohl mit dem Gedanken vertraut machen, daß der Kampf beendet ist. Die Folgen, die sich aus der gestrigen Abstimmung ergeben, sind noch nicht klar zu übersehen. Man kann noch nicht sagen, ob die Zusammenarbeit der Regierungsparteien mit den Deutschnationalen Konsequenzen bezüglich der Haltung der Sozialdemokratie haben wird. Der sozialdemokratische Redner, Abgeordneter Breitscheid, hat gestern zwar bereits erklärt, diese Abstimmung werde politische Konsequenzen haben. Er hat damit wohl

das Ende der Stillen Koalition

ankündigen wollen, wie denn auch der „Vorwärts“ heute feststellt, daß eine Klust aufgeworfen worden sei, die die Sozialdemokratie von der Mitte trenne.

Ist nun aber auf der anderen Seite mit der baldigen Rückkehr des Bürgerblocks zu rechnen? Die Kreise, die eine solche Kombination immer gefordert haben, wittern naturgemäß Morgenluft. Der „Volk-Anz.“ stellt fest, es habe sich gestern wieder einmal gezeigt, daß eine praktische Zusammenarbeit der Mitte mit der Rechten durchaus möglich sei, und dieser Eindruck verstärkte sich, wenn man das Arbeitsprogramm der nächsten Zeit in Betracht zieht. Ganz ähnlich äußert sich die „Tägl. Rundschau“, die meint, daß weder das Reichsschulgesetz noch die Notregelung der Arbeitszeit mit den Sozialdemokraten gemacht werden könne. Man sieht, daß man sehr bewußt in gewissen Kreisen auf den

Bürgerblock

lossteuert. Nur die „Germania“, die gestern allerdings erklärt hatte, daß es so wie bisher nicht weitergehen könne, daß vielmehr eine feste Mehrheit geschaffen werden müsse, beruhigt heute morgen die Gemüter und betont, die gestrige Abstimmung sei nicht der Anfang einer fortlaufenden Linie, sondern nur eine Episode. Sie sagt allerdings hinzu: „Die parlamentarischen Vorgänge der letzten Tage werden dann keine Wendung in der deutschen Innenpolitik herbeiführen, wenn die Linke es mit der Mehrheit des deutschen Volkes möglich macht, aus mit ihr eine vernünftige Kulturpolitik zu treiben.“ Das ist ein Wink, der kaum mißverstanden werden kann. Die Wahrscheinlichkeit, daß die Deutschnationalen sofort nachstehen werden, um ihren Sieg zu vervollständigen, ist im Augenblick sehr gering. Gewiß spöttelt man in ihren Reihen darüber, daß die Demokraten in der Abstimmung auseinanderfielen. Sicher boten die Demokraten kein sehr imponierendes Bild, aber die Partei, die bei dem Dames-Abkommen auseinanderfiel, und sich dadurch den Beinamen „Fraktion Kämpfe halb und halb“ erworben, hat am wenigsten Anlaß, über die Haltung der Demokraten zu spötteln. Praktische Konsequenzen wird man aber bei den Deutschnationalen aus der gestrigen Abstimmung noch nicht ziehen, sondern erst abwarten, wie die Genfer Besprechungen verlaufen, wovon ihr weiteres Verhalten abhängig ist.

Die Aussichten für Genf

scheinen freilich nicht allzu günstig, wenn sich auch Deutschland anscheinend nicht einer geschlossenen Front gegenübersehen wird. Wenn nicht alles täuscht, so sind nämlich Chamberlain und Briand gestern in Paris noch nicht einig geworden. Die amtliche Verlautbarung stellt zwar, wie üblich, die völlige Übereinstimmung der Auffassungen fest, fügt aber hinzu, daß die beiden Außenminister beschlossen haben, die Aussprache über die Einzelheiten, zu deren Erledigung sie

am Freitag keine Zeit gefunden haben, in Genf fortzusetzen.“ Nun bleibt bekanntlich aber Chamberlain noch den ganzen heutigen Tag in Paris, und es dürfte kaum in seinem Programm vorgesehen sein, daß er diesen ganzen Tag mit einem Spaziergang durch Paris ausfüllen wollte. Zur Fortsetzung der Aussprache wäre also Zeit vorhanden gewesen, und wenn man von einer solchen Fortsetzung absieht, so liegt die Vermutung allzu nahe, daß man trotz der „völligen Übereinstimmung der Auffassungen“ in den Einzelheiten

von einer Übereinstimmung noch ziemlich weit entfernt

ist. Für die deutsche Delegation ist der Weg jedenfalls klar vorgezeichnet. Die dem Außenminister nahestehende „Tägl. Rundschau“ behandelt heute noch einmal die Richtlinien für die deutsche Delegation in einem offenbar von Dr. Stresemann inspirierten Artikel. Sie betont dabei, daß die Frage der Militärkontrolle genügend geklärt sei, so daß in Genf eine klare Forderung für die Befestigung der Militärkontrolle gegeben werden müsse. Hinsichtlich der

Investigationen

müsse sich die Gegenseite von vornherein darauf einrichten, daß die deutsche Delegation auf der Einhaltung der Garantien bestehen würde, die im Artikel 213 des Versailler Vertrages gegeben sind. Darnach stehe dem Völkerbund das Untersuchungsrecht von Fall zu Fall zu. Wenn von französischer Seite der Versuch gemacht werden sollte, unter dem Deckmantel des Untersuchungsrechtes wieder eine verkappte Militärkontrolle ständiger oder halbständiger Natur einzurichten, so werde der deutsche Außenminister dem mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Unannehmbar wäre auch ein Vorschlag etwa in dem Sinne, daß das sogenannte Untersuchungsprotokoll als Zwischenlösung in Kraft gekehrt werde. Ebenso unannehmbar wäre die Einrichtung einer ständigen Kontrolle im Rheinland, und auch als Zwischenlösung wären solche Vorschläge für Deutschland unannehmbar. Das Blatt fügt hinzu, die Genfer Zusammenkunft würde auch benutzt werden, um mit Briand den ganzen Fragenkomplex, insbesondere

die Rheinlandfrage,

zu besprechen. Die Anwesenheit Stresemanns in Genf dürfte sich aber kaum über eine Woche erstrecken.

Aus dem Zentralkomitee der Reichsbank.

Berlin, 3. Dez. Aus den Ausführungen des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in der heutigen Sitzung des Zentralkomitees der Reichsbank wird mitgeteilt: Die Reichsbank richtet, um alle vorhandenen Geldquellen für die Wirtschaft in allen Teilen des Reiches zu erschließen, den telegraphischen Giroverkehr ein. Hierdurch wird es möglich werden, Überweisungen von Geldbeträgen von Berlin zur Provinz und umgekehrt sowie zwischen zwei Provinzplätzen auf Grund drablicher Anweisung so beschleunigt auszuführen, daß der auswärtige Empfänger noch am gleichen Tage über den Betrag verfügen kann. Der Termin für das Inkrafttreten der Einrichtung wird noch bekanntgegeben werden. Ferner hat die Reichsbank zunächst mit den Notenbanken Österreichs, der Tschechoslowakei und Ungarns ein Abkommen getroffen, wodurch die Giroeinrichtungen der beteiligten Banken, die bisher nur der Erleichterung des inländischen Zahlungsverkehrs dienten, für internationale Zahlungen dienstbar gemacht werden. Ferner hat sich die Reichsbank zu einer weiteren Aktion entschlossen, damit die am kurzfristigen Geldmarkt im Verhältnis zum großen Ausmaß vorhandenen Beträge organischer verwendet werden. Die Golddiskontbank erläßt heute ein Ausschreiben, in welchem sie die selbstständigen Solawechsel mit dreimonatiger Laufzeit und zwar zunächst im Gesamtbetrag von 100 Millionen Reichsmark, fällig am 14. März 1927, zum Kauf anbietet, indem sie zu Geboten auf diese Solawechsel auffordert. Die Wechsel werden in Stücken von 50 000 und 100 000 M. an die Order des Erwerbers ausgefertigt und sind bei dem Girokonto der Reichsbank in Berlin zahlbar.

Der Wahlerfolg der Deutschen in Nord-Schleswig.

Hensburg, 4. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Neuwahlen zum dänischen Folkething wurden nicht nur in den politischen Kreisen Dänemarks mit besonderer Spannung erwartet, auch in Reichsdeutschland erregten sie um deswillen das allergrößte Interesse, weil sie Aufschluß geben mußten, inwieweit die Deutsch-Schleswiger in dem abgetretenen Gebiet in diesem Wahlkampf ihre Stellung behaupten konnten. Das Ergebnis ist in dieser Hinsicht ein überaus erfreuliches. Der bisherige Vertreter der Deutsch-Schleswiger, Schmidt-Wodder, ist mit der imponierenden Stimmenzahl von 10 463, welche die für den gleichen Kandidaten abgegebenen Stimmen aus dem Jahre 1924 um 2763 übertrifft, wiederum in den Folkething gewählt worden.

In Nord-Schleswig sind insgesamt gewählt: ein Deutscher (Pastor Schmidt-Wodder), zwei Sozialdemokraten, drei Vertreter der Bauernlinken und ein Konservativer. So zeigt auch das Ergebnis der dänischen Wahlen, daß im allgemeinen die deutschen Minderheiten in den abgetretenen Gebieten mit jähher Treue an ihrem Deutschtum festhalten. Wie sich der Erfolg der Deutschen Nord-Schleswigs politisch auswirken wird, ist allerdings eine andere Frage. Der Ministerpräsident Stauning hat augenscheinlich die Mehrheit im Folkething infolge der durch die Wahlen eingetretenen Parteiverschiebungen verloren und deshalb zurücktreten müssen. Unter der Regierung Stauning erfolgte ein bedeutender Schritt zur Befriedung der deutsch-dänischen Beziehungen, und zwar durch den Abschluß des deutsch-dänischen Schiedsgerichtsvertrages.

Durch den Ausfall der Neuwahlen ist jedoch stark damit zu rechnen, daß der Regierungskurs ganz wesentlich nach rechts gehen wird und daß unter Umständen sogar die Konservativen einen ausschlaggebenden Einfluß erhalten. Es ist also die Befürchtung nicht ganz von der Hand zu weisen, daß die bisherige friedliche Zusammenarbeit der Dänen mit der deutschen Minderheit, wie sie durch das Kabinett Stauning zu verzeichnen war, nicht mehr im gleichen Maße gewährleistet sein könnte, sofern durch einen ausgesprochenen Rechtskurs die nationalistischen Instinkte im dänischen Folkething wieder die Oberhand gewinnen würden.

Die Besprechungen Stresemann-Tschischerin.

Berlin, 3. Dez. Zu dem Aufenthalt des russischen Botschafters für auswärtige Angelegenheiten Tschischerin in Berlin erlaben wir, daß bereits gestern zwischen ihm und dem Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann Besprechungen stattfanden, die heute in Anwesenheit des Staatssekretärs v. Schubert weiter geführt wurden. Infolge der Abreise des Außenministers Dr. Stresemann nach Genf läßt es sich zurzeit noch nicht überlegen, wann die eingeleiteten Besprechungen fortgesetzt werden können.

Wutichai im Besitz der Kantontruppen.

London, 4. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nach Meldungen aus Schanghai haben die Kantontruppen die Stadt Wutichai besetzt.

Der neue englische Gesandte in China, Lamson, erhielt den Auftrag, sein Beurlaubungsgesuch in Peking nicht zu überreichen, sondern die Entwicklung der realen Machtverhältnisse abzuwarten. Da Lamson sich nach Peking in die nächste Nähe der neuen Regierungshauptstadt der Kanton-Regierung, Wuhan, begeben hat, deutet dies auf die Absicht Englands hin, den neuen englischen Gesandten bei der Kanton-Regierung begünstigen zu lassen.

Das Foreign Office hat von der Kanton-Regierung eine Protestnote erhalten, in der sie sich über die vor einigen Tagen erfolgte Verhaftung von vierzehn Mitgliedern der Kuomintang-Partei in Tientsin beschwert. Die Verhaftung ist von der britischen Konzeption durch britische Behörden erfolgt, die die Verhafteten der chinesischen Polizei des Marischalls Tschangschin ausgeliefert haben.

Pariser Modenbrief.

Paris, im Dezember.

Suzanne Talbot kam auf den glänzenden Gedanken, eine neue Silhouette zu schaffen. Natürlich wird dieser Einfall nicht durchgereicht sein und plötzlich alle jungen Pariserinnen in „Pistillone“ verwandeln. Unter diesem Namen nämlich der neue Stil aus der Taufe gehoben. Wenn auch diese Zusammenstellung an und für sich bedeutungslos ist, kann ihr dennoch nicht jegliche Schönheit abgesprochen werden. Wer es versteht, im Garten der Mode das Gras wachsen zu hören, wird auch dieser Anregung Beachtung schenken, die immerhin auf eine Veränderung der Silhouette hinweist. Die große Modeschöpferin hat den Taillenschlitz an die normale Stelle verlegt, so sogar ein wenig markiert, als ob man, wie einstmals, als die „Kutschertragen“ die erste Mode waren, geschnürt ginge. Der Rock ist nicht mehr so kurz und etwas weit. Am die Schulter legt sich ein breiter Kragen, dessen einzelne arabisch fallende Vertiefungen mit geordnetem Rauschwerk einmal eingefügt sind. Diesen allgemein originellen Mantel schließt ein kleiner, hochstehender Pelztrager. Die Ärmel fallen außerordentlich weit. Dazu gehört eine einfache, kleidame Kappe, um nicht zu sagen, „Baret“, aus dem gleichen hellgrauen Rauschwerk, bestückt mit einem kleinen Strich blauer Parmareisen gestickt. Den stivollen Eindruck dieses Anzugs vervollständigt ein runder Pelzmuff. Nun ja, man beginnt wieder Waffen zu tragen. Jede Form ist recht, und wenn Suzanne Talbot den Walzenmuff diktiert, werden zahllose Pariserinnen ihr treu Gefolgschaft leisten. Man muß zugeben, dieser Entwurf ist wie aus einem Guß gemacht und die vollkommene Verwirklichung eines originellen Gedankens. Eine allgemeine Mode wird jedoch daraus nicht entstehen, aber man wird abwarten müssen, ob nicht leicht, da man sich schon mit den Neuheiten für die Riviera beschäftigt, Anregungen aus jener Zeit die Mode der Stunde beeinflussen.

Als deutlichen Hinweis auf einen großen modischen Umwandelung muß man ferner die neuen weißen Abendkleider betrachten, die unter der Bezeichnung „Engelschenden“ von einem führenden Modehaus herausgebracht worden sind, die im ersten Augenblick überraschten, dann aber unter allgemeiner Begeisterung aufgenommen wurden. Mit diesen Entwürfen ist der Sieg des Feminismus in der Mode ent-

schieden. Diese Kleider sind anmutig, harmlos wie ihr Name. Sie sind aus weichem Crede Georgette gearbeitet und haben ein seitliches Filzgeflecht, das grazios niederfällt. Eine einzelne Blüte oder eine perlbestückte Schleife unterbricht dieses sarte, buchtige Ganze, das vollständig abseits von aller leuchtenden Pracht steht, mit der uns die diesjährige Wintersaison im allgemeinen reichlich bedient. Viele der letzten großen Abendtoiletten zeigen die unerkennbare Absicht, eine neue Ära der „weiblichen“ Form herauszubekommen. Die arabischen Modelle, vielfach von Strauchfedern umspielt, haben die Taille wieder korrekt an der Stelle, wo die Natur sie geschaffen. Damit erscheint eine vollkommen veränderte Linie. Mit gerader, hüften- und hüftenloser Schlankheit ist es also zu Ende, und ein altes Ideal wird wieder lebendig. Trotzdem — man muß abwarten, inwieweit sich modische Freuden diesem neuen Gedanken zuwenden werden. Auf jeden Fall ist man in das Studium einer heftigen Debatte getreten.

Ist von modischen Sensationen die Rede, muß auch jener drohende Einfall erwähnt werden, der plötzlich das Kalbfell in den Vordergrund des Interesses stellt. Heute sind Kalbfelle Trumpf. Man muß jedoch zugeben, daß dieses Material reizvoll ist und in der Art, wie es verarbeitet wird, recht zur Geltung kommt. Das buntgefärbte Material schließt mannigfache Verwendungsmöglichkeiten in sich. Sehr apart sind Sportweifen, bei denen das unalegemähige Muster wirkungsvoll in die Erscheinung tritt. Dazu passend sind kleine Filzhüte komponiert, deren Garnituren aus Kalbfell bestehen. Vielfach sind auch die Köpfe dieser Hüte aus dem neuen Material gearbeitet, das so weich wie Samt ist, so daß es sich ausgezeichnet in leichte, flotte Formen bringen läßt. Man sieht unendlich originelle und hübsche Hüte dieser Art. Der ewige Filzhut erlährt auf diese Weise eine neue Note, ein Umstand, der sehr geschätzt wird, da man fürs erste sich nicht von ihm trennen will und für jede neue Belebung dieses Themas dankbar ist, aus dem man wirklich alles Erdenkliche schon herausholte. Am den Anzug harmonisch zu gestalten, arbeitet man auch passende Schuhe aus Kalbleder. Das sieht entzückend aus. Die Formen sind natürlich einfach, ein wenig sportlich. Eine weitere reizende Ergänzung bilden die großen Taschen aus Kalbleder, so daß der Gesamteindruck ein ungemein flotter ist und wirklich einmal etwas ganz Neues zeigt.

Wooner.

Aus Kunst und Leben.

* Frankfurter Theaterbrief. Man schreibt uns aus Frankfurt a. M.: Das Opernhaus brachte Eugen d'Alberts neueste Oper „Der Golem“ zur erfolgreichen Aufführung. Zu einem geschickten Textbuch (von Ferdinand Lion) erlangt d'Albert eine orchester-effektvolle Musik, die den „Tiefland“-Komponisten nicht vermissen läßt. Wegen zu einem neuen Opernstil werden nicht gewiesen. Eine bessere Aufführung, wie die der Frankfurter Oper unter Prof. Krauß musikalischer Leitung und der Regie Wallensteins, wird sich d'Albert kaum wünschen können. — Im Schauspielhaus zeigte wiederum der „blaue Vogel“ sein buntes Gefieder. Auf seine neue ergabte man sich an den prägnanten Kummern dieses russischen Kabarets, das seinerzeit auf Bühne und Kleinkunst außerordentlich künstlerisch befruchtend gewirkt hat. Anlässlich eines Austauschspiels zwischen dem Hessischen Landestheater Darmstadt und dem Frankfurter Schauspielhaus lernte man Berlioz's neues Lustspiel „Mann ist Mann“ in der Inszenierung der Darmstädter Aufführung kennen. (Frankfurt spielte am gleichen Tag in Darmstadt Korffelds „Rit an“.) Das Stück ist an dieser Stelle schon eingehend gewürdigt worden. Die dramatische Idee vom Einheitsmenschen, der nur ein Zahnrad an der Maschine des Weltgetriebes ist, ist geistreich und witzig durchgeführt. (Der Schluß fällt etwas ab.) Die Inszenierung (unter Geis) mit dem Darmstädter Intendanten Legat in der Hauptrolle, fand auch bei dem Frankfurter Publikum liebevolle Aufnahme. Es wäre wünschenswert, wenn der Gedanke der Austauschspiele weitere Verbreitung gewinnen würde. Auf diese Weise wäre es möglich, besonders moderne Dichter, die aufzuliegen nicht jede Bühne den Mut hat, einem größeren Publikum zugänglich zu machen. — Das Neue Theater brachte ein älteres Lustspiel von Etienne Reo „Schöne Frauen“, das hauptsächlich seiner charmanischen Aufführung wegen Hervorhebung verdient. Das Stück selbst bringt nur abgegriffene Lustspielrequisiten. Seitenhänge eines Mannes, das Verzeihen der „verstehenden“ Gattin, einige Glöhen über die doppelte Moral und den Sport, dazu ein paar anerkannt brauchbare Witze. „So ist das Leben“? — Nein, so ist es nicht. Traute Carlsen, Bertha Dambach und Hilde Wall waren nicht nur „schöne Frauen“, sondern auch gute Schauspielerinnen, um die es werden Georg

drummt er etwas in seinen Bart. Die Kinder wissen nicht, ob der Kilas nicht gar vielleicht der liebe Gott selber ist, der sich verkleidet hat, denn irgend so etwas ist dabei im Spiel.

Am 6. Dezember aber sind sie ganz besonders neugierig, zu sehen, ob er nämlich ein Zeichen von sich gegeben. In die Hände und in die Strümpfe steckt er Rüsche oder eine Zudecke, auch sonst kleine Geschenke, die er in verschwenderischer Weise zu befehen scheint. Am Morgen findet man es. Ja, was ist das seltsam!

Radhrastig, wir haben hier ein Stück Kinderglauben. Das Kind wird ganz von diesen Angst- oder Freudengefühlen beherrscht. Sobald die Herbstzeit naht, kommt auch die Erinnerung an den Rittas. Im Frühling geht sie wieder. Es ist wie bei uns Großen; reicht nur immer eine Weile vor, ist bestimnte Zeiten, für Not, wenn wir etwas auf dem Herzen haben. „Eine Zeitlang glauben sie . . .“

Man darf den Zauber des Kinderherzens nicht stören.
Sich vorzüglich und tastet nicht ohne Not sarte Geheimnisse
an, die sich austreiben wollen und gereift abgelöst werden
zum Höheren und Besseren! Verstört dem Kind seinen
Glauben nicht, damit es den Glauben an euch nicht ver-
liert!
E. F.

— Die Trauerfeier für die verstorbene Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe fand gestern vormittags 11 Uhr im Evangelischen Vereinshaus an der Platter Straße statt. In einem feierlichen Vorbau war die Leiche der Verstorbenen in einem Blumenbain zwischen Palmen und Kränzen, flankiert von silbernen Leuchtern mit brennenden Wachsternen, aufgebahrt. Eine überaus große Zahl Leidtragender aus allen Kreisen der Bevölkerung nahm an der Trauerfeier teil; als Vertreter des ehemaligen Kurfürsten Stiefsohn Prinz Hans Georg von Schaumburg-Lippe, als Vertreter des Fürsten Adolf zu Schaumburg-Lippe dessen Bruder Prinz Woldemar. Auch der frühere Oberpräsident unserer Provinz Excellenz Hengstenberg betheiligte sich in der Trauerversammlung sowie Vertreter der hiesigen, staatlichen, städtischen und Bezirksbehörden. Ein Choral leitete die Feier ein. Der Erste Pfarrer der Marktluthergemeinde Schüller hielt die Gedächtnisrede. Fest und aufrichtig, so führte er aus, hat die hohe Verstorbenen uns uns gestanden als Hüterin der Treue im Dienst des Königs und der Liebe. Leider mußte sie im Alter den frühen Sturz der hohen Zeit erleben, doch das eine stand uns und klar vor ihrer Seele: „Äußere Dinge sind nicht zu ändern.“ Unablässig wirkte sie, trotz aller Erschütterungen, weiter in der Stille, nicht aus fühlter Ferne, sondern mit Einwirkung ihrer ganzen Persönlichkeit für die Besserung des Loses der Armen und Kollektenden. Und ihre Art wohlwollend, darf das Verdienst beanspruchen, daß sie mit einer Befreiung wirkte, welche die linke Hand nicht wissen ließ, was die rechte that. Mancher Bedrängte in der hiesigen Stadt hat ihre milde Hand erfahren. Die Gründung des Evangelischen Vereinshauses wurde von ihr in unendlicher Arbeit und unter persönlichen Opfern ins Leben gerufen als ein Mittelpunkt des evangelischen Glaubens. Der Sonntagsverein für junge Mädchen, der Bahnbrecher für die Interessen der evangelischen weiblichen Jugend, ist ihr Werk. Die Gründung des Diakonenvereins ist der Entschlafenen zu verdanken. Hier, wie überall, hat sie am Wohl und Wehe der Armen theilgenommen, und die Teilnahme an Freud und Leid der einzelnen blieb ihr, bis die Dämmerung der Nacht in Bewußtsein überschattete, und bis ihr Herz stillestand. Wie einsam ist sie gestorben, sie hat Treue um Treue zahlen dürfen. Wahrhaft große Liebe wurde ihr theil. — In andrucksvollen Worten des Geistlichen folgte die Überlegung der Kränze an der Bahre: Frau Oberpräsident von Preußen namens des Vorstandes des Vaterländischen Frauenvereins, Oberregierungsrat Berger im Namen des Verbands der Vaterländischen Frauenvereine im Regierungsbezirk Wiesbaden, Vorsitzender W. Haefner für den Verband des Evangelischen Vereinshauses, Pfarrer Eichhoff für den Vorstand des Evangelischen Verbands für die weibliche Jugend, Pfarrer Ziemendorf im Auftrag des Vereins für innere Mission und einen Vertreter der Ortsgruppe Wiesbaden der Deutschen Adelsgesellschaft. Nach der Einsegnung der Leiche wurde der Sarg geschlossen. Ein Choral beendete die erhebende Trauerfeier. Diakonen trugen den Sarg zum Wagen. Der Trauerzug setzte sich nach dem Nordhof in Bewegung, woselbst die Beisetzung erfolgte.

Die Wiesbadener Fremdenziffer beträgt für die Zeit
1. Januar bis einschließlich 2. Dezember 125 403 Aus-
länder und Passanten.

Die Wetterlage. Das nordwestliche Tiefdruckgebiet, welches bis zur Nordsee vorgedrungen, so daß der Einfluss der Ausläufer sich auch auf unser Gebiet erstreckt. Die östliche Windströmung wird auch weiterhin anhalten, so daß in der nächsten Zeit mit sehr unbeständiger und regnerischer Witterung zu rechnen ist. — Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Im West- und Mitteldeutschland kein Frost, nördlich, im Osten noch Frost und leichter Schneefall.

— Mehr Anträge des besetzten Gebieten. Unter dem
Vorstand des Reichsministers für die besetzten Gebiete, Dr.
Kall, berieten am Donnerstag im Reichstagsgebäude der
Wirtschaftsausschuss, der Gewerkschaftsausschuss und der Ver-
kehrs- und Landtreise des besetzten Gebiets über
die erforderlichen Hilfsmassnahmen für den Westen. Dabei
erklärte Minister Dr. Bess den Appell an die Wirtschaft des
besetzten Gebiets, sich mit der des besetzten Gebiets solidari-
sch zu erklären und ihr Anträge zu geben. An der Debatte
theilnahmen sich u. a. Reichstagsabgeordneter Dr. Kalle
(Münch.), Gewerkschaftssekretär Thomas (Mains), Ober-
bürgermeister Dr. Kuhl (Mains) und Reichstagsabgeord-
neter Dr. Bayerndorfer (Neustadt a. d. H.). Schließlich
wurde eine Entschließung einstimmig Annahme, die von diesem
Appell des Ministers mit Dank Kenntnis nimmt. Die ver-
ordneten Vertreter der rheinischen Wirtschaft erwarten auf
den Beschlüsse, dass dieser Appell nicht ungehört verhallt,
sondern allseitig stärkste Beachtung findet. Die drei Ver-
treter sind gern bereit, sich zu Auskünften und Vermittlung
zur Verfügung zu stellen.

Änderung der Goldabgabenverordnung. Aus einem
gemeinsamen Kundentafel des preussischen Finanzministers und
des Ministers des Innern teilt der Amtsliche Preussische
Staatsrat folgendes mit: Durch das Gesetz zur Änderung
der Goldabgabenverordnung vom 21. 11. dieses Jahres sind
mit Wirkung vom 1. 12. dieses Jahres ab die Verzugszu-
sätze, die bei verspäteter Entrichtung von Staats- und Ge-
meinschaftsabgaben zu entrichten sind, aufgehoben worden. Vom
1. 12. 1926 ab werden bei verspäteter Entrichtung von
Kommunalabgaben, Kommunalabgaben (einschließlich der Um-
satzsteuer von Gemeindeverbänden und der Beiträge zur Landes-
steuer oder Landwirtschafts-, Industrie- und Handels-
kammerbeiträgen) Verzugszinsen zu 10 v. H.
erhöht. Die Schonfrist für die Entrichtung der
Einkommensteuer und der Haussteuer ist damit
aufgehoben. Mit vor dem 1. 12. 1926 eine Verpflichtung zur
Zahlung von Verzugszulagen entstanden, so werden die

Verzugszuschläge nur noch insoweit erhoben, als die halben Monate, auf die die Verzugszuschläge entfallen, vor dem 1. 12. 1926 abgelaufen sind. Soweit hiernach Verzugszuschläge nicht zur Erhebung gelangen, werden Verzugszinsen erhoben. Wird z. B. die am 15. 11. 1926 fällige Grundvermögenssteuer erst am 5. 12. 1926 gezahlt, dann ist für die Zeit bis zum 30. 11. 1926 der Verzugszuschlag zu erheben, für die Zeit vom 1. 12. 1926 ab sind Verzugszinsen zu berechnen. Sind entrichtete Abgaben, Staatssteuern, Kommunalabgaben, Handels- und Landwirtschaftskammerbeiträge aus den in den §§ 128, 129 der Reichsabgabenordnung angegebenen Gründen ganz oder teilweise zu erlassen, so ist der zu erhaltende Betrag, wenn er 50 RM. übersteigt, von der Entrichtung an mit 5 v. H. zu verzinsen; Zinsbeträge unter 1 RM. sind nicht auszubezahlen. Für die Zeit vor dem 1. 10. 1926 sind keine Zinsen zu vergüten.

— **Bankbeamten-Versammlung.** In einer stark besuchten Mitgliederversammlung des Zweigvereins Wiesbaden im Deutschen Bankbeamtenverein, E. B., sprach der Gauvorsitzender Decker (Frankfurt a. M.) über den Kampf um den sozialen Aufstieg der Bankbeamten. Der Redner ging von den Gehaltsverhältnissen, die heute noch keineswegs der verteuerten Lebenshaltung und der Bedeutung der Bankangestellten im Wirtschaftslieben entsprechend als angemessen bezeichnet werden können, zu den allgemeinen sozialen Angelegenheiten über. Die Überstundenfrage wurde insbesondere berührt, da das Überstundenwesen gerade im Bankgewerbe seit langem zum Teil sehr stark eingerissen ist, und Arbeitszeiten bis gegen Mitternacht in manchen Betrieben keine Seltenheit bilden. Im Hinblick auf die vielen qualifizierten stellenlosen Bankangestellten und die Gesundheit der Angestellten müsse hiergegen schärfstens Stellung genommen werden. Im staatspolitischen Interesse wäre auch ein energisches Vorgehen der in Frage kommenden amtlichen Stellen gegen diese Zustände geboten. Zum Schluß erwähnte der Redner dann noch kurz die bereits vor dem Krieg erzielten sozialen Errungenschaften des D. B. V., wie neutrale Pensionstasse, Samsagrüßschluß usw. und das kürzlich eingeführte Sterbegeld.

— Der Gemeindeförsterbeamten-Verein der Provinz Hessen-Nassau, Bezirksgruppe Wiesbaden, hat am 20. November dieses Jahres in Limburg a. d. Lahn seine Herbstversammlung abgehalten. Außer Standesragen wurden auch die neuesten wissenschaftlichen Forschungen auf dem Gebiet des Waldbaus besprochen. Das rege Interesse, welches hierfür bekundet wurde, zeigt, daß auch die Gemeindeförster gewillt sind, durch intensivere Bewirtschaftung die Einnahmen aus dem Wald zu steigern und somit zur Wiedergefaltung unseres Volksstaats und der Gemeinden mit beizutragen. Ein wichtiger Punkt war noch: „Die Schaffung einer Befoldungsstufe“. Im Zeichen des bargeldlosen Verkehrs ist es Rückstand, daß der Förster am 1. eines jeden Monats bei verschiedenen Stellen sein Geld holen muß (zu einer Försterei gehören gewöhnlich 2 bis 12 Gemeinden). Durch dieses Einschaffern wird der Beamte, besonders im Winter zur Zeit der Holzfallungsarbeiten, viel von seinem Außendienst ferngehalten. Es liegt somit auch im Interesse der Gemeinden, daß für den hiesigen Bezirk, ähnlich wie bei den Lehrern, eine Befoldungsstufe errichtet wird.

— Die Weihnachtsbeihilfe für die Beamten. Bei der heutigen Beratung mit den Regierungsparteien über eine Weihnachtsbeihilfe für die Beamten erklärte, den Blättern zufolge, der Reichsfinanzminister, daß die Regierung grundsätzlich bereit sei, den Gruppen 1 bis 4 ein Viertel, den Gruppen 5 bis 16 ein Siebentel des Monatsgehalts, mindestens aber 30, höchstens 60 M., als Weihnachtsbeihilfe zu gewähren. Dazu käme noch eine Frauenzulage von 20 M. und eine Kinderzulage von 5 M.

— Die Siedlungsvereinigungen im Landkreis Wiesbaden haben bis jetzt eine umfangreiche Wohnungsbautätigkeit entwickelt und folgende Anzahl von Gebäuden erstellt: Die Siedlungsvereinigung Bierstadt 31 Gebäude mit 57 Wohnungen für 252 000 Rm., die Kriegerheimstätte Dohheim 6 Gebäude mit 12 Wohnungen für 55 500 Rm., der Siedlungsverein Delfenheim 3 Gebäude mit 3 Wohnungen für 36 000 Rm., die Siedlungsgesellschaft Erbenheim 5 Gebäude mit 11 Wohnungen für 101 000 Rm., Reichsmarkt, der Gemeinnützige Bauverein Erbenheim 11 Gebäude mit 19 Wohnungen für 290 000 Rm., der Siedlungsverein Flörsheim 10 Gebäude mit 29 Wohnungen für 450 000 Rm., der Siedlungsverein Frauenstein 14 Gebäude mit 29 Wohnungen für 140 000 Rm., der Siedlungsverein Jagstadt 18 Gebäude mit 37 Wohnungen für 250 000 Rm., der Siedlungsverein Kloppenheim 6 Gebäude mit 12 Wohnungen für 75 000 Rm., der Siedlungsverein „Eigenheim“ Nordenstadt 9 Gebäude mit 17 Wohnungen für 110 000 Rm., der Bauverein Rimbach 15 Gebäude mit 22 Wohnungen für 110 000 Rm. und der Siedlungsverein Sonnenberg 26 Gebäude mit 38 Wohnungen für 370 500 Rm. Das sind im ganzen 152 Gebäude mit 283 Wohnungen. Letztere sind 37 Einzimmer-Wohnungen, 140 Zweizimmer-Wohnungen, 77 Dreizimmer-Wohnungen, 12 Vierzimmer-Wohnungen, 16 Fünfszimmer-Wohnungen und 1 Sechszimmer-Wohnung. Die Mieten für die Einzimmer-Wohnungen betragen jährlich 121 bis 290 Rm., für Zweizimmer-Wohnungen 213 bis 674 Rm., für Dreizimmer-Wohnungen 363 bis 927 Rm., für Vierzimmer-Wohnungen 484 bis 1036 Rm., für Fünfszimmer-Wohnungen 530 bis 685 Rm. und für eine Sechszimmer-Wohnung in Jagstadt 854 Rm. — Von den Siedlungsvereinigungen haben die Siedlungsvereinigung Bierstadt, der Gemeinnützige Bauverein Erbenheim, der Siedlungsverein Delfenheim und der Siedlungsverein Frauenstein mit der Fertigstellung der oben angegebenen Wohnungen ihre Bautätigkeit eingestellt. Die Siedlungsvereinigungen in den Gemeinden Erbenheim, Flörsheim, Jagstadt und Sonnenberg erhalten im kommenden Rechnungsjahr zur Refinanzierung der bereits begonnenen Bauten weitere Mittel aus der Hauszinssteuer. Bis zum 1. April 1926 sind der Siedlungsgesellschaft Erbenheim zugeteilt für Hauszinssteuerhypotheken 28 000 Rm., dem Gemeinnützigen Bauverein Erbenheim 49 000 Rm., dem Siedlungsverein Flörsheim 48 000 Rm., dem Siedlungsverein Jagstadt 72 000 Rm. und dem Siedlungsverein Sonnenberg 33 000 Rm.

— Die Bautätigkeit in Preußen im Jahre 1925. Nachdem die Statistische Korrespondenz in letzter Zeit wiederholt Nachrichten über die Ergebnisse der Bautätigkeit im Jahre 1925 für die preussischen Provinzen mit Ausnahme der Weimprovinz veröffentlicht hat, entnehmen wir ihr nunmehr folgende Angaben über das Gesamtergebnis für Preußen: Die Bautätigkeit hat im Berichtsjahr eine wesentliche Belebung erfahren. Von 1924 zu 1925 stieg die Zahl der in Preußen insgesamt erbauten Gebäude von 68 974 auf 104 828 oder um 52 Prozent, die Zahl der Wohngebäude von 34 094 auf 54 876 oder um 61 Prozent, die Zahl der neuerbauten Wohnungen von 59 833 auf 103 492 oder um 73 Prozent. Mit diesem Ergebnis übertrifft das Jahr 1925 alle vorhergehenden Jahre der Nachkriegszeit. — Von den 54 876 neuerbauten Wohnhäusern waren 48 464 Kleinhäuser mit 1 bis 2 Wohnzimmern. Der Anteil der Kleinhäuser an der Gesamtzahl der Wohngebäude betrug also 88,3 v. H. Der Zusatz an

Wohnungen belief sich auf insgesamt 118 220. Davon ent-
standen durch Neubau in Wohngebäuden 101 766 oder 86,1
Prozent, durch Neubau in anderen Gebäuden 1726 oder
1,5 Prozent und durch Umbauten 14 728 oder 12,4 Prozent.
Nach Abzug der durch Abbrüche, Brände, Umbauten usw.
weggefallenen Wohnungen blieb ein nutzbarer Reinszuzug
von 109 501 Wohnungen. Hinsichtlich der Ergebnisse der
Bautätigkeit in den einzelnen Landesteilen ist folgendes fest-
zustellen: hier lieferte die Bautätigkeit im Staatsdurchschnitt
auf je 1000 Einwohner 1½ Wohnhaus und 2,88 Wohnungen.
Die westlichen Bezirke weisen meist eine überdurchschnittliche
Bautätigkeit auf, die östlichen und mittleren dagegen meist
eine unterdurchschnittliche mit Ausnahme der Regierungsbe-
zirke Schneidemühl und Oppeln, die sich mit 6,27 bezw. 4,40
auf 1000 Einwohner gestellten Wohnungen wesentlich von
ihren Nachbargebieten abheben. Die Stadt Berlin hat neben
dem Regierungsbezirk Gumbinnen vergleichsweise die ge-
ringste Bautätigkeit aufzuweisen. — Nach Gemeindegrößen-
klassen betrachtet, ergibt sich, daß im Verhältnis zur Einwoh-
nerzahl in den großen Städten mit über 100 000 Einwoh-
nern am wenigsten Wohnungen hergestellt werden, nämlich
nur 2,41 auf 1000 Einwohner. Nicht viel höher (2,52) war
das Ergebnis in kleinen Gemeinden bis zu 2000 Einwoh-
nern. Die Verhältniszahlen der übrigen Größenklassen be-
wegen sich dagegen alle über dem Staatsdurchschnitt.

— Zwei Betrüger auf der Flucht verhaftet. Auf der beabsichtigten Flucht ins Ausland wurden in Bingen zwei raffinierte Betrüger, die „Kausleute“ A. Kohlmann aus Wesbaden und M. Witte aus Frankfurt, die mehrere Geschäfte, zuletzt eins in Mainz, aufgemacht und viele Firmen gründlich hineingelegt hatten, gestellt und in Gewahrsam genommen.

— **Hoteldiebstahl.** In letzter Zeit wurden aus einem hiesigen Hotel 1 Paar grüne Damen-Glasbandschuhe, 1 Paar braune Damen-Handschuhe, 1 platinirtes Gliederarmband mit einem Enschiedeßloß, 1 Marquisring mit 1 Rubin, umgeben mit kleinen Brillanten, 1 Doubleanhänger mit 1 Rubin und 1 goldener Ring mit 1 echtem Smaragd, umgeben mit Brillanten (Rosettenform), ge-

— 80. Geburtstag. Herr Georg Hofmann, ein alter Wiesbadener, begeht morgen seinen 80. Geburtstag. Herr Hofmann war früher Besitzer des Wälschehauses gleichen Namens in der Langgasse. Später siedelte er nach Niek über, woselbst er Besitzer der bekannten Konjektenfabrik Brenner war. 1905 zog es ihn doch wieder nach seiner Geburtsstadt zurück, wo er seine Villa Freseniusstraße 45 heute noch bewohnt.

— Geschäftsjubiläum. Am 6. Dezember begeht die Lederwarenfirma A. Leichert, Faulbrunnenstraße 10, ihr 30jähriges Geschäftsjubiläum.

— Die Christlich-Soziale Reichspartei (Witus Heller) veranstaltet am Montag, den 6. Dezember, abends 8½ Uhr, ihre erste christliche Volksversammlung im Germania-Saal, Helenenstr. 27.

— **Esperanto.** Montag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr, Michaelsberg 2, eine Treppe: „Rabindranath Tagore, sein Leben und seine Werke“.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.
Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Aurhaus
	Großes Hand	Kleines Hand	
Montag 6. Deybr.	Abends 6.30 Uhr: "Faust" (Schauspiel) Stammreihe G	Geißlöffen.	1 Uhr im A. Saale: Tantree. 8 Uhr im gr. Saale: Zweiter Vortrag Welch. - Mat. Viol. Dr. Schälmacher: Buddha, der Weltstille.
Dienstag 7. Deybr.	Abends 7.30 Uhr: "Cardillac". Stammreihe D	Abends 7.30 Uhr: "Platonische Liebe". Stammreihe III.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Hochbäumen. 8 Uhr Konzert. 8 Uhr im A. Saale: Helm-Vortrag.
Mittwoch 8. Deybr.	Abends 7 Uhr: "Der Freischütz". Stammreihe B	Abends 7.30 Uhr: Uraufführung: "Strohwiner". Luftspiel in 3 Akten. Stammreihe VI	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Hochbäumen. 4 u. 8 Uhr Koncerte.
Donnerstag 9. Deybr.	Abends 7.30 Uhr: L. Sinfonie-Konzert	Abends 7 Uhr: "Der Teufel geholt". Stammreihe IV.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Hochbäumen. 4 u. 8 Uhr Koncerte.
Freitag 10. Deybr.	Abends 7.30 Uhr: "Prinz Friedrich von Homburg". Stammreihe E	Abends 7.30 Uhr: "Annemarie". Beiaufgeb. Stammt.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Hochbäumen. 8 Uhr gr. Saal: Vollst.-Symphonie- Konzert.
Samstag 11. Deybr.	Abends 7.30 Uhr: "Jenufo". Stammreihe C	Abends 7.30 Uhr: Hrs. Cheneys Ende Beiaufgeb. Stammt.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Hochbäumen. 4 Uhr Konzert 7.30 Uhr im gr. Saal: "Obolens".
Sonntag 12. Deybr.	Nachm. 2.30 Uhr: Alle Jahre wieder. Beiaufgeb. Stammt. Abends 6.30 Uhr: Alle Jahre wieder Beiaufgeb. Stammt.	Abends 7.30 Uhr: "Strohwiner". Stammreihe V.	Vorm. 11.30 Uhr: Frühkonzert am Hochbäumen. Nachm. 4 Uhr: Symphonie - Konzert. 8 Uhr Konzert

* **Kurhaus.** Der Männergesangsverein Eintracht hat für die Schau-Feier am Sonntag, nachmittags 4 Uhr, im großen Saale des Kurhauses ein sehr interessantes Programm aufgegeben. Es gelangen Kompositionen von Schubert, Schauh, Kaun, Mendelssohn-Bartholdy zur Aufführung, ferner wird Herr Konzertmeister Bergmann „La Folia“ von Corelli, Leonard sowie „Zigeunerweisen“ von Sarasate, Herr Walter Fischer „Impromptu, Fis-Dur von Chopin und „Tarantelle“ aus Beneta Napoli von List zu Gehör bringen. Die Eintrittspreise sind, um einem großen Theile den Besuch der Feier zu ermöglichen, niedrig gehalten. — Am Sonntag findet abends 8 Uhr im Abonnement ein „Deutscher Opernabend“ unter Leitung von Musikdirektor Hermann Irmer statt. — Der nächste Tanztée findet Montag, nachmittags 4 bis 6½ Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses statt. — Der 2. Vortrag der Bücherstube am Museum mit der Kurverwaltung des Prof. Dr. Grünmacher brinet „Buddha, der Weltmeister“, am Montag, den 6. d. M., abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses.

* **Stadttheater Mainz.** Wochenpielsplan vom 6. bis 13. Dezember: Montag, den 6. Des., abends 7½ Uhr: „Die Nacht des Schicksals“. — Dienstag, den 7. Des., abends 7½ Uhr: „Hans Sonnenhörsers Höllefahrt“. — Mittwoch, den 8. Des., abends 7 Uhr: „Der Rosenkavalier“. — Donnerstag, den 9. Des., abends 7½ Uhr: „Hans Sonnenhörsers Himmelfahrt“. — Freitag, den 10. Des., abends 7½ Uhr: „Der fliegende Holländer“. — Samstag, den 11. Des., nachmittags 3½ Uhr: „Gugus und sein Ring“. — Sonntag, den 12. Des., vorm.

Handelschneider: K. Kellisch.
 Dienstverwalt. für Oelfeld und Handel: K. Kellisch; für Unterhaltung, Steuer-
 geschäften und den übrigen Schnittfeld: G. Götthert; für die Repräsentation und
 Bekleidung: H. Dornau, sämtlich in Wismar.
 Kauf und Verkauf des K. Schellenberg'schen Hofbesitzes in Wismar.



Tausende begehren
meine Qualitätswaren
zu billigsten Preisen!

Kleiderstoffe u. Seidenstoffe

werden auf Wunsch in hübschen Geschenkkartons verpackt!

Taschentücher farbig umstochen	18, 10,	5,
Batisttaschentücher mit Hohlraum	30, 15,	6,
Reinleinen-Tücher mit Hohlraum		39,
Schweizer Sticker- taschentücher	45, 25, 20,	14,
Herrn- und Damen- taschentücher weiß od. m. farb. Rand	15, 33, 23, 25,	18,

Kissenbezüge, fest, ausgen. o. Hohl, 2,85, 2,25, 1,95, 1,65, 1,45,	98,
Kissenbezüge mit Einsätzen	1 ⁶⁵
Oberbettücher mit Languetten und Hohlraum	3 ⁷⁵
Bettücher, Pa. Halbleinen volle Größe	3 ⁹⁵
Damast-Bettbezüge 130/180 cm	5 ²⁵

Damentaghemden m. Träg. Stück u. Spitz, 2,75, 1,95, 1,45,	90,
Damenhemdhosen, weiß, eleg. Ausführg., 4,25, 2,95, 2,75,	2 ⁵⁰
Damenhemdhosen farbig Batist. . 3,90, 3,25, 2,95,	2 ⁵⁵
Callenröcke weiß u. farbig 4,50, 3,90, 3,60,	2 ⁹⁰

Damen-Nachthemden weiß	3,95, 3,40, 2,95,	2,
Damen-Nachthemden farbig Batist	5,25, 4,75, 3,95,	3,
Weiße Croisé-Wäsche:		
Taghemden	3,75, 3,45,	2,
Jacken	3,25, 2,85,	2,
Nachthemden	7,50, 6,75,	5,

Schlafdecken einfarbig	3,90, 2,95, 2,45,	1,
Jacquard-Decken	7,50, 5,50, 3,90,	2,
Schlafdecken, wollgemischt, naturfarbig	5,75, 5,25,	2,
Jacquard-Decken Halbwolle	19,50,	12,
Jacquard-Decken, feine, reine Wolle	32,50, 29,50,	28,

Neue Pulloverstoffe
In kolossaler Auswahl
Meter 1,75, 1,65, 1,45, 1,35, 1,25, 98, **75,** |

Schwarz-weiß □
Kleiderstoff Mtr. **85,** |

**Einfarb. Hauskleider-
stoffe** mollig und solide Mtr. **95,** |

Jacquard-Schotten
doppeltbreit, auch in schwarz-weiß . Mtr. **145** |

Popeline
Reine Wolle, doppeltbreit Mtr. **175** |

Jacquard-Schotten
u. Karos, schwarz-weiß, die große Mode,
doppeltbreit . Mtr. 4,50, 3,30, 2,95, 2,50, 1,45 **125** |

Ein Posten 130 cm brt.
Wolltrips nur marine u. schwarz,
regul. Wert bedeutend höher . Mtr. nur **350** |

Wolltrips 130 cm brt., alle begehrten
Farben Mtr. 6,90, 4,90 **390** |

Damen-Mantelstoffe
warme, mollige Qualität . . Mtr. 3,50, 3,40, **250** |

Velour de laine
140 und 130 cm brt. . . Mtr. 6,90, 4,90, **390** |

Waschseide
karliert Mtr. 95, **75,** |

Kunstseiden-Trikot
140 cm brt. Mtr. **125** |

Kunstseiden-Faconné
Neue Muster Mtr. **145** |

Bemberg-Adlerseide
Kunstseide, bedruckt und in sich ge-
mustert Mtr. 1,75, **158** |

Helvetia-Waschseide
85 cm brt. Mtr. 2,95, 2,65, **225** |

Meine Spezialqualitäten
Crêpe de Chine 95 cm breit
großes Farbsortiment . . Mtr. 5,90, 4,85, **425** |

Crêpe mirlon
95 cm breit, weichfließendes Gewebe, Mtr. **390** |

Kunstseiden-Faconné
100 cm brt., für Abendkleider . Mtr. **390** |

Kunstseiden-Milanaisé
140 cm brt., gestreift, Pa. Ware . . Mtr. **425** |

Körper-Velvet
70 cm brt., nur schwarz, floriste Ware, Mtr. **365** |

Baumwollwaren

Sportflanel
In schönen Mustern . . . Mtr. 68, 58, 48, **35,** |

Hemdenbiber
nur solide Qualitäten . Mtr. 98, 85, 68, 58, **45,** |

Kleiderbiber
mollige, solide Qualität . Mtr. 1,35, 98, 75, **69,** |

Große Posten
Hemdenzeffir
Mtr. 1,45, 1,20, 1,10, 88, 75, 58, **48,** |

Ratinee
für Morgenröcke Mtr. **135** |

Bettkattun
Mtr. 75, 65, 55, **45,** |

Bett-Inlett
130 cm breit = 2,45 . 80 cm breit = 1,45, **115** |

Meine Spezialqualitäten
Bettuchbiber
150 cm breit . Mtr. 2,25, 1,95, 1,75 **125** |

Schürzenzeuge
ca. 120 cm brt., Mtr. 1,15, 98, 75, **68,** |

Schürzendruck
ca. 120 cm brt.
Mtr. 98, 85, **75,** |

Bettuchnessel
150 cm brt., Mtr. 98, 88, **75,** |

**Roh-
Nessel**
Mtr. 58, 48, 39, **25,** |

Morgen von 1 bis 6 geöffnet!

Wolf

JOSEPH

KIRCHGASSE 62

Bei Wolf
haben Sie eine so grosse
Auswahl in Qualitätsstoffen.

Bei Wolf
finden Sie stets etwas
Besonderes.

Bei Wolf
Ihre Weihnachtsgeschenke
kaufen, sparen Ihren Geld-
beutel u. bringt den Be-
schenkten viele Freude!

Wirtschaftliche Wochenchau.

Der Ultimo November hat, wie vorauszusehen war, keine außerordentlichen Schwierigkeiten gebracht, wenn gleich die Stimmung an der Börse zunächst gedrückt und unruhig blieb. Der Geldmarkt war unverändert flüssig geblieben. Prolongationsgeld kostete 7%, meistens aber 7 1/2 Proz., die vereinzelt Steigerungen über diesen Satz hinaus, die namentlich in der Provinz vorgenommen wurden, verstimmen begreiflicherweise. Immerhin ist das Faktum recht beachtenswert, daß zum erstenmal seit langen Monaten die Sätze für Privatkonten zum Ultimo nicht erhöht wurden. Die Verflauung der Börse ging daher auch meist von anderen Momenten aus, in erster Linie war es die Interpretation der Situation des Farbentrußes, die eine allgemeine Mißstimmung hervorrief. Wir haben bereits an dieser Stelle wiederholt darauf hingewiesen, daß ungeachtet des erheblichen Wertes der Aktien des Farbentrußes eine ganze Anzahl von Sprüngen und forcierten Steigerungen aus völlig ungerechtfertigten Motiven entstanden. Jede Verlautbarung über irgend ein wirtschaftlich noch gar nicht erprobtes Patent, jede Nachricht über ein- oder Abreise der beiden Direktoren in Amerika erhöhte den Kurs oft an einem Tage um Dutzende von Punkten. Was sich heute vollzieht, ist lediglich die gerechtfertigte Reduzierung des Kursstandes auf ein innerlich organisches Niveau. Wir können nicht die Befürchtungen teilen, die bezüglich des Kontos-Verfahrens geäußert werden. Viel eher scheint ein zureichender Grund darin zu liegen zu sein, daß die Stillhalter von Farbentruß Aktien im Prämiengeschäft gar nicht einverstanden waren mit den noch vor kurzem bestehenden außerordentlich großen Engagements und Verpflichtungen in den Aktien des Farbentrußes. Man entseelte daher von dieser Seite eine nachhaltige Baissebewegung, die naturgemäß einen großen Teil der kritischen Mißlaufschaft bewegen hat, auch aus den Prämienengagements herauszugehen, so daß der Zweck, den die Stillhalter im Auge hatten, — nämlich die Verringerung ihrer eigenen Lieferverpflichtungen — durchaus erreicht ist.

Wie immer in Zeiten der Industrieaktien-Verflauung ging es im ganzen auf dem Markt der festverzinslichen Werte etwas lebhafter her, wenn gleich die Sonderstellung der Schutzgebietsanleihe meist nicht im Einklang mit der allgemeinen Tendenz am Rentenmarkt stand. Immerhin sind hier die Voraussetzungen getroffen, die die Überwindung der überflüssigen Geldmengen und die Belebung des Marktes vom Gegenstand haben. Man denke an die vom Reichsbankpräsidenten angeregte Konvertierung der 10proz. landwirtschaftlichen Goldpfandbriefe, an die noch nicht geklärt Emission eines neuen Taus von Reichsschatkassenscheinen, an die immerhin inoffiziell angedeutete Diskontomäßigung, an die Zusammenfassung der öffentlichen Gelder und nicht zuletzt an den längst verkündeten Plan des Reichsfinanzministeriums hinsichtlich des Umtausches des Anleihealters in eine neue 4 1/2proz. verzinsliche Reichsanleihe. Das neue Projekt soll etwa in der Weise realisiert werden, daß an Stelle der bisherigen Anleihe mit Auslosungsrecht, die auf 1 Milliarde Reichsmark bei einem annähernd gleichen Papiermarktwert von 40 Milliarden zu stehen ist, ab 1. Januar 1927 dem Anleihealtersbesitzer ein gleich hoher Nominalbetrag ausbezahlt wird und die neuen Stücke vom neuen Jahre ab mit 4 1/2 Proz. verzinst werden. Dafür fällt die Auslosungsanleihe fort und die 4 1/2proz. Reichsanleihe erhält den Charakter einer ewigen Rente, d. h., es wurde seitens des Reichsfinanzministeriums ergründend dazu gemeldet, daß man in etwa 30 Jahren an den Rücklauf dieser Anleihe denke. Die bisherigen Auslosungen würden im Jahre 250 Mill. RM. erfordern, während die neue Art der Ablosung nur 225 Millionen beansprucht. Die Börse nahm das neue Projekt ziemlich kühn auf, was nicht zum wenigsten die Tendenz am Rentenmarkt belebte.

Sichtlich der Trübsalbewegung sind die lange geführten Verhandlungen zwischen den großen Werften, der A. G. Weser, den Vulkanwerken in Hamburg und Stettin und der Tecklenburg-Werke erwähnenswert. Die Verhandlungen über einen vorläufigen Teilausschluß haben bereits zu einem endgültigen Ergebnis geführt. Die Hamburger Werke des Vulkans werden von der A. G. Weser übernommen, so daß der Vulkan auf die Stettiner Betriebe beschränkt bleibt. Nicht ohne Interesse ist, daß man innerhalb der letzten Kreise der Werftindustrie nicht ganz einig ist über die große Linie, die man zu halten hat. Es scheint, daß der alte Widerstreit zwischen Bremen und Hamburg in der Auffassung der Zusammenfassung einen Nachklang findet. In Bremen zielen die von den führenden Persönlichkeiten geäußerten Absichten auf einen möglichst umfassenden deutschen Schiffbau hin, während man in Hamburg eher dem Gedanken des regionalen Zusammenchlusses folgt. Bei allem ist die seitens der Bremer Werftführer geäußerte Akti-

vität bemerkenswert, man hat bereits neue Verhandlungen mit den Stettiner Interessenten in dieser Hinsicht aufgenommen. Die Situation in der Werftindustrie hat sich in der letzten Zeit und besonders in den letzten Wochen wesentlich gebessert, die Entscheidung über die endgültigen Zusammenchlüsse der großen deutschen Werften liegt ohne Frage bei den großen Schiffbauvereinigungen, in erster Linie z. B. beim Norddeutschen Lloyd, der einen ganz wesentlichen Teil der Aufträge aus einem neuen großen Schiffbauprogramm noch nicht erteilt hat und somit ein recht gewichtiges Wort beim Zusammenbau zu führen vermag.

Die Wirtschaftslage hat sich nach den bisherigen Überichten nicht zum Ungünstigen verändert. Die Konjunktur an der Ruhr dauert unverändert an und wirkt sich immer stärker auf die weiteren Industrie- und Gewerbetriebe aus. Nicht allein das Ruhrkohlen-, sondern auch das Braunkohlenprodukt ist ausverkauft. Bezüglich der Herbst- und Winterfabrik-Industrien ist zum großen Teile festzustellen, daß der Höhepunkt der häufig nicht schlechten Saisonbelegung überschritten ist. Die Aussichten des Weihnachtsgeschäftes werden recht verschieden beurteilt.

Weinbau und Weinhandel.

m. Mainz, 3. Dez. Die heute hier durchgeführte Weinversteigerung der Weingüter Adam Beder, Wilhelm Dill, Roter Mann, J. Seligmann Erben, Dr. Ing. Hans Waldschmidt, Christian Wild, Oppenheim a. Rh., nahm bei gutem Besuche einen befriedigenden Verlauf. Zum Ausbebot gelangten 49 Nummern Rotweine der Jahrgänge 1922, 1923, 1924 und 1925 und 2 Nummern 1921er Flaschenweine. Es handelte sich dabei um Oppenheimer, Dienheimer und Ludwigshöfer Gewächse. Bis auf 5 Nummern 1925er Rotweine ging das ganze Ausbebot in anderen Besitz über. Für die 1200 Liter 1925er wurde bis zu 2540 M., für die Flasche 1921er bis zu 350 M. erzielt. Im einzelnen lieferten 1922er: 1 Halbstück Dienheimer Naturwein 680 M., 1923er: 4 Halbstück Oppenheimer 680 bis 760 M., durchschnittlich 690 M., das Halbstück, zusammen 2760 M., 1924er: 5 Halbstück Oppenheimer 620, 720, 840 M., 5 Halbstück Dienheimer 750, 950 M., durchschnittlich 775 M., das Halbstück, zusammen 7750 M., 1925er: 15 Halbstück Oppenheimer 730, 790, 900, 1060 M., Krötenbrunnen 1100 M., Sackträger 1270 M., 33 Halbstück Dienheimer 720, 820, 940, 1000, 1050, 1170 M., Guldennorden (natur) 1300 M., 2 Halbstück Ludwigshöfer je 810 M., durchschnittlich 935 M., das Halbstück, zusammen 46700 M., für die Flasche 1921er Oppenheimer Hochbrü 2, 2,10 M., Ludwigshöfer Teufelskopf (Spätlese) 3,50 M., durchschnittlich 2,75 M. für die Flasche, zusammen für 800 Flaschen 2220 M. Gesamtergebnis rund 60000 M. ohne Tax.

Was schenke ich meinem Kind zu Weihnachten?

Die Auffassung über das, was man zu Weihnachten schenken soll, ist verschieden, je nachdem man sie aus der Psychologie, des Schenkers oder des Beschenkten beurteilt, oder überhaupt nach der ganzen Persönlichkeit des Schenkers oder Beschenkten. Weihnachten ist nun einmal das Fest der Kinder, und wenn man an Weihnachtsgeschenke denkt, dann überlegt man naturgemäß zuerst, was man ihnen, den Kleinen, schenken soll. Leider ist es heute nicht mehr so wie früher, daß in jedem Haus es zu den Selbstverständlichkeiten gehörte, daß die einzelnen Familienmitglieder mit ihrer Garderobe vollständig ausgerüstet waren, daß in der Wohnung alle Gegenstände da waren, daß man also, wenn man etwas schenkte, sich Sachen aussuchte, die nicht zum Alltag gehören. Heute ist es so, daß man gerade das Allernotwendigste aufzubringen vermag, daß der Kauf von selbst notwendigen Sachen lange hinausgeschoben wird, und man erst auf eine Gelegenheit, wie es Weihnachten ist, wartet, um endlich diese Gegenstände anzuschaffen.

Daher wird man geneigt sein, Kindern auf den Gaben-Tag Besondere Gegenstände, einen Anzug, Mantel, Kleid, Pelz, Handschuhe, Strümpfe, Hut, Schuhe zu legen; Unterwäsche, Krassen, Schlips und andere Kleidungsstücke dürfen kaum fehlen. Wird man dadurch den Jubel und die Freude des Kindes erreichen? In schwerem Konflikt steht das für das Wohl der Familie sorgende Herz der Eltern mit ihrem Wunsch, den Kleinen eine Freude zu bereiten, jene unnötigen Dinge ihnen zu schenken, die doch so schön zum Spielen sind, die aber so leicht kaputt gehen und, kaum in Gebrauch genommen, schon zerbrochen sind. Die Einstellung des Kindes ist nun einmal so, daß es Gegenstände, die es braucht, nicht als Geschenke betrachtet; es glaubt, das gehört nun einmal dazu, wenn der Anzug nicht unter dem Weihnachtsbaum läge, dann würde es ihn eben 3 bis 4 Wochen später sowieso bekommen.

Diese Denkart unserer Kleinen ist nur allzu verständlich.

Haben wir es einmal selbst anders gemacht? Und dann: ist es nicht unser Bestreben, den Kindern solange wie möglich vom Kampf des Lebens fernzuhalten, ihnen noch nicht allzufrüh zu zeigen, daß es schon eine Freude ist, wenn man sich die einfachsten Sachen geben und aus gutem Material beschaffen kann, wenn nichts fehlt, wenn man sich sauber kleiden kann, und wenn etwas nicht mehr Gutes durch neues ersetzt wird. Zu dieser Erkenntnis kommt jeder noch früh genug. Darum wollen und werden wir, soweit es in unseren Kräften steht, unseren Kleinen auch eine „ach, so unnütze“ Weihnachtstunde bereiten. Ich muß da immer an eine kleine Episode denken, die ich miterlebte. Eine Mutter hatte ihrem vielleicht 4-jährigen Kind einen Luftballon gekauft, mit dem das Kind zu spielen begann. Aber es dauerte nicht lange, da ließ das Kind den Ballon los und der Ballon entwich in die Lüfte. Nach einem anfänglichen „Ach“ des Entsetzens versagte sich das Gesicht des Kindes weinerlich, weil nun sein Spielzeug für ihn verloren war. Aber die Mutter, die die Situation geschickt auszunutzen verstand, tröstete ihn, nein, noch mehr, sie schloßerte ihm mit begeisterten Worten, daß nun der Luftballon frei in der Luft schwebte, und in den Himmel stiege, wie schön das sei und wie er sich freuen sollte, daß er den Gefangenen freigegeben habe. Gewiß, das Spielzeug war für den Kleinen verloren. Aber noch aus dem Verlust entstand ihm eine neue Freude, die vielleicht größer war, als wenn er am nächsten Morgen traurig gesehen hätte, wie sein schöner Luftballon statt voll und strahlend auf der Decke zu schweben, mit Runzeln bedeckt, traurig hinabging.

Also werden wir wieder in die Spielzeuggeschäfte gehen und dort wählen zwischen den Hampelmännern, den Puppen, den Burgen, Würfelspielen, Lotos, Schaukelpferden, Bären und kleinen Affen, Eisenbahnen, Automobilen und was es sonst noch gibt, was das Kinderherz erfreut. Ein Besuch in einem Spielzeuggeschäft ist auch für uns Erwachsene recht interessant. Einmal kann, wer dieses jedes Jahr tut, beobachten, wie immer wieder neue Ideen gefunden werden. Einmal sind es Puppen, die man durch Ausziehen dazu bringen kann, daß sie sich überlegen, dann sind es Dienstmänner, die ihre Karren schieben, Flugzeuge, die Looping die Loop schlagen, Puppen, die mit den Köpfen und dem Körper wackeln, wenn man sie antastet, Gummitiere, Papier-schirme und was es auf diesem Gebiet sonst noch an Überraschungen gibt. Dann aber ist es auch interessant, festzustellen, wie sich das Geschehen unserer Zeit auch im Spielzeug der Kinder widerspiegelt. Wohl sieht man noch Bleisoldaten und kriegerisches Gerät, Helme, Brustpanzer, Lanzen, auch Kanonen, Kriegsschiffe. Aber in verstärktem Maß machen sich geltend das Automobil als Rennwagen, das Radio, Telefon, Grammophon, alles auf kindliche Verhältnisse zugeschnitten. Ja, wenn man sich lange in den Spielwarengeschäften aufhält, dann kommt uns die Erinnerung an die Zeit, als wir selbst noch Kinder waren, und ich frage jeden, wem dabei nicht heimlich der Gedanke gekommen: „Ach, wäre ich doch noch Kind, und man könnte mir all die herrlichen Sachen schenken.“

Und schon sind wir da, wo wir eigentlich sein müssen, wenn wir für unsere Kinder einkaufen. Nicht in erster Linie soll die Überlegung stehen, ob die einzelnen Gegenstände auch ansehnlichen erzieherischen Wert haben, ob die Kleinen genug daran lernen können, ob die Sachen auch haltbar genug sind, um sich weiter zu vererben, sondern, wenn man aussucht, soll man sich vor allem fragen: womit erzeuge ich ein kindliches Herz? Die Antwort ist ganz einfach: es muß überraschend sein, es muß originell sein, es muß vor allem der kindlichen Phantasie Gelegenheit geben, sich zu betätigen. Das Spielzeug muß nicht nur in seiner von dem Hersteller gegebenen beschränkten Betätigungsart verwendet werden können, sondern das Kind muß mit seinem Geschenk spielen können.

Daß man natürlich vor allem auf das Alter des Kindes, sei es Junge oder Mädchen, Rücksicht nehmen muß, ist wohl selbstverständlich. Es gibt eine bestimmte Phase der Entwicklung des Kindes, in der der Trieb zu spielen in den Trieb zu basteln und nützliche Arbeit zu leisten übergeht. Dann schenkt man den Jungen Handwerkszeug und die heute sehr vollkommenen Stein- und Metallbaukästen, den Mädchen gute, vor allem auch handlungsreiche Bücher und Handarbeiten. Talente soll man, soweit möglich, schon bei der Auswahl der Kindergeschenke fördern. Es gibt auch eine große Zahl von Spielen, die den Kindern eine starke Erleichterung des Schulunterrichts verschaffen, indem sie im Spielen manche geschichtliche Daten, Persönlichkeiten und ihre Werke, naturwissenschaftliches u. a. (z. B. bei Quartetten) beibringen.

Der wird seinen Kindern die größte Freude bereiten, dem es gelingt, sich selbst wieder in die Stimmung zu versetzen, die man selbst einmal am Weihnachtsabend erlebt hat.

Winter-Mäntel

moderne
1- und 2reihige
Formen,
in allen Stoffarten

23.- 30.-
39.- 48.-
56.- 65.-
75.- 85.-
95.- 105.-

Anzüge

in den neuesten ge-
musterten Stoffen u
guter Verarbeitung

25.- 30.-
39.- 48.-
56.- 65.-
75.- 85.-
96.- 105.-

Loden- und Gummi-Mäntel

offene und geschl. Formen,
ausprobierbare Qualitäten

15.- 18.-
24.- 29.-
33.- 39.-
45.- 52.-
und höher

Eine Einkaufsgelegenheit

von größter Bedeutung
bis 8. Dezember.

Nur die Preise haben sich geändert, die
Qualitäten sind die gleichen geblieben.

Laal
Lamm

WIESBADEN · LANGGASSE 44

An den 3 Sonntagen vor Weihnachten
von 1 - 6 Uhr geöffnet.

Sport-Hosen
von 9.- an

Lodenjoppen

15.- 20.- 24.-
27.- 30.-

Wind-Jacken

garantiert wasserdicht
8.- 10.- 14.-
17.- 20.- u. höher

Hosen gestreift und
gemustert

6.- 8.- 10.50
12.- 14.- 18.-

und höher

Lederwaren das praktischste Weihnachtsgeschenk!!

Für den Herrn:

Briefaschen, Zigarrentaschen (Leder) von 2 Mk. an
Reise-Necessaires, Lederkoffer mit und ohne Einrichtung
Reisetaschen, Attacés, Portemonnaies mit und ohne Geld-
scheintasche, in großer Auswahl, nur solide gute Ware,
zum billigsten Preis

Für die Dame:

Die moderne Beuteltasche in Nappa, Seide, Wildleder von 6 Mk. an,
bis zu den elegantesten Modellen
Besuchtaschen in jeder modernen Ausführung
Abendtaschen, hochlegant, Koffer, Scarankoffer
Handkoffer in großer Ausführung
Visitentaschen, Akten- und Musikmappen



Handkoffer von 5.50 an



Die Auswahl ist jetzt besonders groß und würde ich Ihnen empfehlen, jetzt schon für Weihnachten zu kaufen. Waren werden gegen Anzahlung bis Weihnachten zurückgelegt.

Nur **Kofferhaus M. Sandel** Langgasse 9

2068

Auto - Radio - Batterien

liefert zu Orig. Fabr. Preisen
Mechanik Schulz, Mauritiusstr. 9.



Weihnachts-Tackungen
mit **Hagedorn**

Zigarren

zu 10 - 25 - 50 - 100 Stück
sind vorzüglich in Qualität.
Marktstraße 27.

Damenkleider

werden nach den neuesten Modellen chik angefertigt.
MANTEL von 15.- Mk an
ABEND-STRASSENKLEIDER v. 10.- Mk an
Frankfurter Mode-Salon

Heinemann, Langgasse 9, 1.



Christ-Stollen

Die Spezialität des Sachsenlandes
in feinsten und preiswerten Qualitäten
Kosinen, Mandeln u. Mohn
1 lb 2,20 außer-Porto u. Verpackg.

Gangbare Größen 3-4 lb, beliebt sind Post-
Päckchen 8 lb netto inkl. Verpackg. u. Porto 19.-

Ausgezeichnet mit der Großen Medaille auf d.
Internationalen Ausstellung für Kochkunst in
Frankfurt a. M. 1925

KONDI TOREI CORSO
LEIPZIG

INH. ERNST FISCHER

FRÜHER KONDI TOREI REICHSKANZLER

F 163

Gaggenauer
Gas- u. Kohlenherde

Oefen

versch. Systeme

W. & E. Kirchhan

10 Hochstättenstraße 10

M. Stillger

Häfnergasse 16

Qualität und Preiswürdigkeit sind meine
Geschäftsgrundsätze.



Kristall-Porzellan
Luxuswaren

gegründet 1858

zu

**Weihnachts-
Geschenken**

besonders geeignet.

NB, Weihnachtsaufträge für auswärts
frühzeitig erbeten.

2087

Einrahmen und Renovieren von
Bildern, Stichen u. dergl.,
sowie jegliches Neuvergolden von
Spiegel- u. Bilderrahmen
wird sachgemäß u. preiswert ausgeführt

Kunstsalon Aktuaryus
Wiesbaden, Taunusstraße 8.

Sofenträger

Sehr starke tragfähige Sofenträger, auch extra lange,
sowie Garnituren liefert zu billigen Preisen. 1922
Kirchgasse 50. Fritz Strenich Kirchgasse 50.

Extra-Angebot während unseres Weihnachts-Verkaufs

Diese Preise sind besonders billig!
Dabei bringen wir aber gute Qualitäten
und letzte Neuheiten der Saison!

**Damen-Halb- und Spangen-
schuhe** von **4.-** an

Sportstiefel für Damen, Herren u. Kinder
in großer Auswahl zu enorm billigen Preisen.

Schöne **Herren-Sonntagsstiefel**
(Halbschuhe) so lange Vorrat . . . von **7.-** an

Herrenstiefel in braun u. schwarz, in versch.
Ausführ., letzte Neuheiten zu sehr bill. Preisen.

Um unserer Kundschaft
u. die, die es noch werden
wollen, den Weihnachts-
Einkauf zu erleichtern,
nehmen wir Anzahlung
in jeder Höhe an.

Bei uns gekaufte Schuhe
können nach Weihnachten
umgetauscht werden.

Eleg. Lack- u. schw.
Wildleder-Pumps,
echt Louis XV.
Abs., nur

10.50

Kinder-Stiefel schwarz u. braun mit u. ohne
Doppelsehle, gutes Fabrikat, in jed. Preislage.

Warme Hausschuhe mit Leder
Kamelhaa u. versch. Stoffarten von **1.50** an

Luxus-Schuhwaren für Damen u. Herren
sind in den modernsten Formen eingetroffen.

Was Sie wegen Raummangel im Fenster nicht
sehen, finden Sie in unseren Verkaufsräumen

Schuhhaus **Neugasse 22** Part. u.
Drachmann **1. Stock**

2066

Unsere Weihnachtspreise sind konkurrenzlos billig!

Durch nur **persönliche Bareinkäufe** sind wir in der Lage
geschmackvolle Qualitätsware

bis zur **Hälfte des wirklichen Wertes** anzubieten.

Spezialabteilung für starke Damen.

Auf Wunsch
Zahlungserleichterung.

Besichtigen Sie unsere 6 Schaufenster.

Brauchen Sie einen **schönen Mantel?**

Nur bei Hirsch & Co.

Brauchen Sie ein **schönes Kleid?**

Nur bei Hirsch & Co.

Brauchen Sie warme **Pullover-Strickkleider?**

Nur bei Hirsch & Co.

Welches ist die **beste Bezugsquelle für Damenmoden?** **Hirsch & Co.**

Langgasse 35, Ecke Bärenstraße.

2071

Aux Galeries Lafayette Paris

Bureau de Commandes Vannay

Luisenplatz 1^I

Jetzt ist es Zeit, für Weihnachten
zu bestellen.

Der Spielsachen- und Geschenk-Katalog ist angekommen
und wird gratis abgegeben.

PIANOS

besten Qualität zu günstigsten
Preisen u. Zahlungsbedingungen
Stets gespielte Klaviere
vorrätig.

Große Auswahl. ♦ Garantie. ♦ Franko Lieferung.

Pianohaus **SCHÜTTEN** Wiesbaden
Wilhelmstraße 16 • Telefon 5683.

Alleinige Niederlage erster Weltmarken.

2081

Neuwäscherei

„FORTUNA“

13 Herderstraße 13

Wäscht und bügelt alles!

Legen sie Wert auf vornehme blendend weiße

Wäsche, so übergeben Sie mir Ihre Wäsche.

Annahme von Pfundwäsche

Beste Ausführung, pünktlichste Lieferung

und billigste Preise

Ein Versuch wird Sie überzeugen.

Kostenfreie Abholung und Zustellung

Rufen Sie 43-6 an.

Neuwäscherei

„FORTUNA“

13 Herderstraße 13

Korbmöbel

In allen Preisen empfiehlt

das Weihnachts-Geschenk

Thüringer Korbmöbel-Industrie, Grabenstr. 2
II. Stock.

Spezial-Reparatur

für Magneten, Lichtmaschinen, Anlasser
und Akkumulatoren sämtlicher Systeme
sowie Neulieferung u. Einbau derselben

Liebold & Leinfelder, Bielefeldstr. 16.

Herrenzimmer

Büfett u. Fred.

Kücheneinricht.

Qualitätliche Güter zu v. l.

Zahnlr. 10, Schreinerstr.

Sofakissen

in all Grö. u. Formen vorrät.

Anfertigung schnellstens.

Fertige Sofakissen: 2.00

3.00

4.00

5.00

6.50

7.50

8.00 extra billig

Puppendecken

1.95, 1.65 bis 50 Pfg

Metall-Betten, Messing-

Betten, Kinder-Betten in

großer Auswahl

sehr billig :-:

Bettwaren

enorm billig!

Deckbetten	la Inlett und Federfüllung, 25 —, 22 —, 18 50	Steppdecken	la Satin u. la Füll 24 —, 22 —, 19 50	11 50
Deckbetten	la Inlett und Halbd-Füll 38 —, 35 —, 30 —, 28 00	Steppdecken	la Seidensat, Wollf. 45 —, 40 —, 35 —, 32 —, 25 —, 16 50	
Deckbetten	best Inlett Daunenfüllung, 65 —, 65 —, 45 00	Steppdecken	best Seidensat m. Schafw F 55 —, 42 —, 33 75	
Kissen	la Inlett u. Federfüllung, 8 50, 7 50, 6 50, 4 75	Wolldecken	la Jacquardd 55 —, 45 —, 42 35, 32 29 50 25, 22, 16 75	
Kissen	la Inlett u. la Halbd-Füll 16 50, 15 —, 12 50, 11 50, 10 50, 9 50	Schlafdecken	la Jacquarddecken waschbar wie Leinen 15 —, 12 50, 10 50, 8 50, 6 75	
Kissen	bestes Inlett, 3/4 Daunenfüllung . . . 21 —, 18 —, 17 00	Kamelhaardecken	75 —, 65 —, 55 —, 45 —, 32 —, 25 50	

Betten-Schupler Kirchgasse 51.

Vornehme, preiswerte **Herrengarderobe**

nur

Carl Ackermann, Wilhelmstraße 60.

Anzüge nach Maß Mark 160.-.

Billiger Tabak!

Mittelgrobschnitt 50 S.
½ Pfd. nur
Mittelschnitt 75 S.
½ Pfd. nur

Joseph Witte

Bahnhofstr. 4 — Bismarkring, Ecke Bleichstr.
Schiersteinerstr. 1a, Ecke Adelheidstr. Tel. 7514
und bei Hrb. Störkert, Saalgasse 22.

Weihnachts-Angebot!

Standuhren
prima 5-Stabwerk 125 Mk.

Prima Westminster
170 Mk.

Bestellungen frühzeitig erbeten.

Gebrüder Leicher

Oranienstraße 6.

Karl Blumer & Sohn

**Werkstätten für
Innenausbau**

Spez.: Laden-Einrichtungen

**Rolläden und
Zugjalousien**

sowie Reparaturen an denselben

Dotzheimer Str. 61

Fernspr. 7113 Gegr. 1867

Das beste
Weihnachts-Geschenk

ist das
moderne

Jumper-Costume

VON

M. **28⁵⁰** an,

der Firma

H. STEIN

Wilhelmstraße 30.



*Gesunde Eltern . . .
gesunde Kinder!*

Mit dem

Wohlmut-Apparat

bekämpfen Sie wirksam Krankheiten
und Leiden verschiedenster Art und
stärken Ihre Gesundheit

Es ist ein tausendfach bewährtes, ärztlich
empfohlenes Heilmittel von überraschenden
Wirkungen.

Verlangen Sie kostenlos unsere Aufklärungs-
schriften. Probe-Apparate mietweise.

Bequeme Teilzahlung.

Ein Versuchsmonat überzeugt Sie!

Machen Sie einen Versuch!

Wohlmut-Institut
Wiesbaden, Taunusstraße 47

Der Kenner fährt B. M. W.



Allen Freunden des Motorradsportes zur
gef. Kenntnisnahme, daß ich die Alleinver-
tretung der BAYERISCHEN MOTOREN-
WERKE, MÜNCHEN, für den hiesigen
Bezirk übernommen habe und bitte ich die
verehrlichen Interessenten höflichst, ihre Be-
stellungen baldmöglichst aufzugeben.

Allen Anfragen diene ich umgehend mit
äußerst gestellter Offerte und reichlichem,
ausführlichem Prospektmaterial.

PREISE:

Tourenmodell Type R 39, 250 ccm, 0,9/6½ PS. Mk. 1300.—
Tourenmodell Type R 42, 500 ccm, 1,9/12 PS. Mk. 1600.—
Sportmodell Type R 47, 500 ccm, 1,9/18 PS. Mk. 2000.—

Hochachtungsvoll

Hugo Grün

Automobile — Motorräder
Taunusstr. 7 — Tel. 7501

2087

Felz-Waren

Mäntel · Facken
Tüchse · Kragen
Besätze

Reichhaltiges Lager
Eigene Fabrikation.
Reparatur u. Maßanfertigung
schnell u. preiswert.

Rob. Winkellbach
Häfnergasse 1 Kürschner. Teleph. 2981



per . . . Meter
von Mk. 3.95 an

Linoleum

für
Boden- und
Tischbelag

Mauritiusstraße 5

Gerhard

1826 Goldstück DEUTSCHER 1926 WEINBRAND

Beste und billigste Bezugsquelle für Künstler-Instrumente!

23 Gitarre-Zithern: 8 Akkor., 41 Saiten, 9 M.
Mit doppelter Melodienlinie u. daher herv.
Mandolinetten: 5 Akkor., 52 Saiten, 11 M.
Mit verstärkter Akkord., 47 Saiten, 12 M.
36 Saiten 1 & M., 6 Akkor., 67 Saiten, 14 M.
Mit verstärkten Akkorden, 47 Saiten u. mit
dopp. Melodienlinie, daher ganz herv. Tenor
in 5 Akkordig mit 77 Saiten 13.50 Mark
in 6 15.50

Triebwerke
Klavier-Sprechmaschinen genau
u. Abb. 41 x 41 cm Gr., bestes Werk, Klapp-
schüssel, u. wundervoll. Ton u. 20 Musikst. 40 M.
Schallplatten billigst zu Tagespreisen.
Kompl. Violinen mit allem Zubehör,
Karten und Bogen 15, 20, 25, 30 u. 35 Mk.

Mandolinen 7, 10, 12, 15, 20 M.
Gitarren 12, 15, 20
Laute 18, 24, 30

2 reih. Wiener Harmonikas,
20 Tasten, 8 Bässe, Pr. Qual. 13 M., 10 Tast.
4 Bässe 8.50 M., u. in Stahlstimm, 10 Tast.,
4 Bässe, 10 M., 21 Tast., 4 Bässe 14 M., 21
Tast., 10 Bässe, 16 M., 21 Tast., 12 Bässe, 18 M.
Feinste chromat. Harmonikas, reih.
mit 20 Tast., 80 Bässe
nur 130 M. **Boxen**
Harmonikas u. Reihkonbläsen nach
Katalog. Prüft alle u. behaltet d. Beste / Jubiläum-
katalog 10. alle und Instrumente gratis / Wo waren v.
Nachh. / Mandolinetten u. d. Musikinstrumenten-Fab.
Kauf- & Compagnie N. Grande 21 / Wiesl. Gegr. 189

Prakt. Weihnachtsgaben!
Denke an Weihnachten!

6 Bilder - 6 Geschenke
Eine Vergrößerung
30 x 36 cm, als Beigabe.

Karl Engel, Photograph
Büchersraße 8.

Magda Trott
Kochbuch d. Küchenlosen
Ratgeber für Einwohnende und Möblierte
geb. 1.25 Mk. F128
Verlag der Fachlehrerin Kirchberg-Jagst.

Lindener Kleider-Samte
und Royaler
in Farb 4.50-20 M. Seid. Chiffon-Samte 12-20 M.
Seidene Pelz-Plüsch
Seal-Plüsch, und woli. Pelz-Plüsch
15 bis 45 Mk. - 8 bis 20 Mk.
Mod. Futterseiden dazu Muster, welche? 8 Tagez. Wahl
Samthaus Schmidt, Hannover 03. F128

Adolf Harth

3. zum Nikolaus-Tag

Lebkuchen-Nikolaus	3 Stüd 0.25	3 Stüd 0.35
Hafelnüsse	Pfund 0.85	
Walnüsse	Pfund 0.75	
Süße Mandarinen	Pfund 0.50	
Rotosmafronen	Pfund 1.40	
Rotosflocken	m. Schokol. Pfund 1.40	
Gebäd.-Mischung	Pfund 0.70	
Datteln in Schachteln	200 gr 0.70	

2086

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Was ich schenke,

Kaufe ich bei

Blumenthal

WIESBADEN

Morgen Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet.
Ausgabe unseres Pracht-Kalenders für 1927.

A.H. Linnenkohl
Ellenbogengasse 15 Telefon 794
Altestes Kaffeespezialgeschäft am Platze
Gegr. 1852
Tägl. frische Röstung
Die Qualität macht's!

Lederwaren

Theodor Jung (früher Meinede) 9 Grabenstr. 9

in allen Preislagen, geeignet als Weihnachtsgeschenke, empfiehlt 2004

Al'erteinste Gutsfleischwaren.
Höchstprämiiert mit 42 ersten und anderen Preisen.
Eigene, ca. 800 Morgen große Gutswirtschaft.

in Schlarwurst i. Fettdarm	RM 2.40
in Zerkelatwurst i. Fettdarm	2.30
in Zerkelatwurst i. Rindsdarm	2.10
in Schinkenwurst i. Rindsdarm	2.10
in Teewurst (Rügenwalder Art)	1.70
in Mettwurst (Braunsch. u. Westf. Art)	1.70
in Hausmacher Rot-, Leber- und Süßwurst	1.30
in fetter dicker Landspeck	1.50
in magerer Bauchspeck (Dörrfleisch)	1.60
in Bayr. Bierwurst (Del. Bismarckwurst)	1.70
in Süßrahmbutter	2.10
in Gänsebrust	2.40

Prima Weihnachtsmargarine. Außerster Tagespreis.
Alle anderen Fleischwaren bester Qualität u. Liste.
Unbedingt jede Garantie! Ab hier, Nachnahme oder
Vereinbarung: Beweis für Güte: Viele tausende
Nachbestellungen und Anerkennungen F129

Otto Strüber, Gut Eschede 23
Kr. Celle, Prov. Hannover, Lüneburger Heide.

Nelly-Haarfarbe
(flüssige Senna)

Habe mich an das hervorragende Präparat gewöhnt,
das ich es nicht entbehren kann. Nelly stellt alle
anderen Haarfarben in den Schatten, denn keine
andere Haarfarbe besitzt solche phänomenale
Eigenschaften wie Nelly, die auch den grünen
Haarwurzeln verblühen. Kart. Nr. 4. - u. Nr. 250.
In Wiesbaden zu haben bei Frau Fr. Fuchs, Rhein-
straße 94, Ecke Wörthstraße. Derbiller Sederleith
& Siedl, München

Wollperser Teppiche



la Bouclé

der erpropte moderne Gebrauchsteppich

ca. 130 x 200	170 x 240	200 x 300	250 x 350
30.-	40.-	60.-	85.-

Deutscher Wollperser

Getreue Copien von echten Perserteppichen . . .

ca. 125 x 225	150 x 250	200 x 300	250 x 350
38.-	52.-	82.-	122.-

Prima Velour- und
Wollflusch gute Qual.,
persisch u. mod. gemustert

ca. 170 x 240	200 x 300	250 x 350
50.-	58.-	76.-
85.-	118.-	125.-

Tournay-Velour

erstklassige Herren- und Speise-
zimmer teppiche, durchgewebt

ca. 200 x 300	250 x 350	300 x 400
165.-	185.-	225.-
260.-	325.-	375.-

Große Posten

Tisch-, Diwan- und Reisedecken

zu besonders vorteilhaften Preisen.

Große Auswahl in
Kissen u. Kissenplatten

Bettvorlagen und Brücken in jeder Preislage.

2006

Ludwig Ganz
A.G.
Wiesbaden
Wilhelmstr. 12
Das Haus der guten
Qualitäten.

Ludwig Ganz & Co. Wiesbaden

Wilhelmstr. 12
Telefon 6410

Ludwig Ganz
A.G.
Wiesbaden
Wilhelmstr. 12
Das Haus der guten
Qualitäten.



Gerade für Wollwäsche

ist u. bleibt das beste

Persil-

Wenn Sie es bisher
nicht wussten, so ma-
chen Sie einmal die
Probe.

Für farbige Sachen
genügt eine einfa-
che kalte Lauge.
Die wunderbare
Reinigungskraft
dieses Waschmittels
bewirkt auch so
schon die sorgsam-
ste Säuberung.

Persil
das Waschmittel
für alle!

Vertreter: Rudolf Haas, Kaiser Straße 48, Telefon 6651.

Weihnachts-Verkauf!

Selten günstiges Angebot!

Nachmittags- und Gesellschafts-Kleider

in Wolle und Seide, modernste Stoffe und Farben
von Mk. 30.- an.

Reichhaltige Auswahl

Beste Arbeit

WIEGAND

Taunusstraße 13

Taunusstraße 13

Praktische Weihnachtsgeschenke!!



Klüppel

in prima Leder und
Stoffen aller Art.

— Eigene Spezialanfertigung. —

Sesseln, Sesselausschlitten, Dekorations-, Nischen usw.

Große Auswahl — Nur Qualität

Berg & Co., Kirchgasse 26

Keine Schaufenster.

I. Etage

Kein Laden

daher besonders billig

Gelegenheitskäufe

Mädchen-Fahrräder
Knaben-Fahrräder
Damen-Fahrräder
Herren-Fahrräder
Nähmaschinen

Friedrich Mayer
Reparatur-Werkstätte
(kein Laden) gegr. 1905
Wellritzstraße 27.

Passend für
**Weihnachts-
Geschenke.**

Schreibmaschinen
Co. ereli, 1/4 Hilfsmotor,
Sprechmasch., Platten
Korb d-Laternen
Elektrische Lampen
aller Art.



Ein Ereignis

Veräumen
Sie nicht diese außergewöhnliche
Gelegenheit!
Beachten Sie
unsere Schaufenster!

Ist unser **Sonder-Verkauf** für

Mäntel

und aufs Neue ein Beweis unserer überragenden

Leistungsfähigkeit

Frank & Marx

Das führende Haus für Damen-Bekleidung.

Herren-Uhren

echt Gold

14 kar., gute Schweizer Werke,
Anker, 15 Steine, mit Garantie

165.- 145.- 135.- 125.- „

echt Silber

34.- 25.- 20.- „

BOK

Kirchgasse 70

Kirchgasse 70



KINDSHOFEN
BESCHIRMT SIE

Goliath

Schuhbeschl.-Werkstätte
für
Gute Leder-Sohlen
Mark „Goliath“

Eilboten-Zentrale
Boten m. Fahrrad und
Handwagen, schnell,
zuverlässig u. billig.

Wichelsberg 13 (Laden) Wallufer Str. 12.
Telephon nur 6074.

Beachten Sie: Kleiner Preisunterschied,
viel längere Haltbarkeit!

Goliath Kernleder ist das haltbarste Leder
der Gegenwart und dauernd wasserdicht!

Braune Kernleder-Sohlen

genäht und nach Ago-Verfahren sowie alle
anderen Reparaturen zu mäßigen Preisen.

NB. Neuer Inhaber bürgt für gute
Arbeit und reelle Bedienung.

Textilwaren

Herren-

Anzüge
Mäntel

Damen-

Mäntel
Kinder

Kinder-

Anzüge
Mäntel

Pullover, Westen, Strümpfe, Regen-
mäntel, Joppen, Leib- und Bettwäsche
aller Art, zu außerordentlich billigen Preisen

Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.

Still, Rheinstr. 101

**T
O
T
Ausverkauf!**
wegen Aufgabe des Ladens

Pelzwaren, Hüte, Mützen

Bedeutend herabgesetzte Preise

Jacob Müller

Telephon 2890 WIESBADEN Langgasse 6.

Gelegenheitskäufe

in

Brillanten

aller Art

Trauringe

fugenlos

22 Kar. A 60.- das Paar
18 Kar. A 30.- „ „
14 Kar. A 16.- „ „
8 Kar. A 8.- „ „

Bok, Kirchgasse 70
Telephon 6138.



**Mein allerschönstes
Weihnachts-
Geschenk!**

Bequeme Zahlungsweise

Reparaturen * Ersatzteile
für sämtliche Fabrikate

Platt-Nähmaschinenhaus Wiesbaden

Emser Straße 2, Fernsprecher 5644

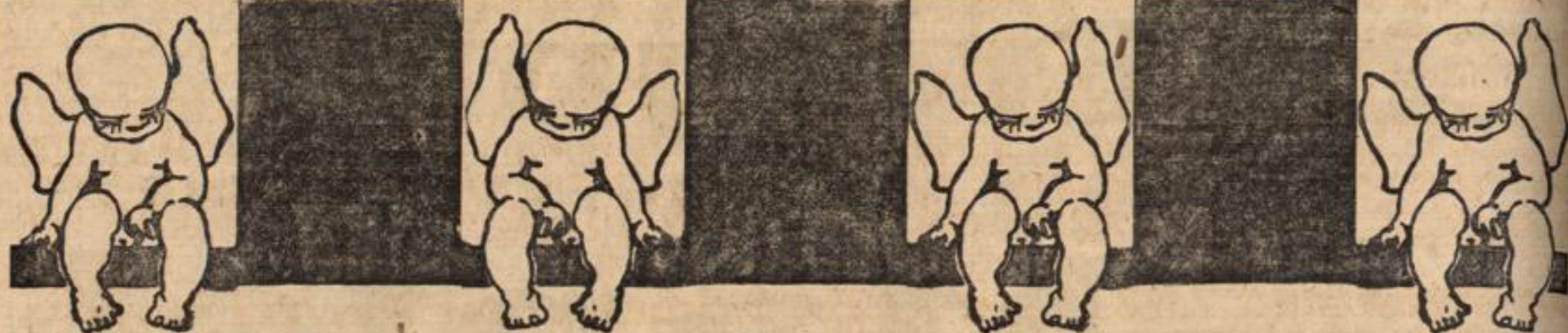
Buchführung

Erled.ämtl. Steuerlachen, auch für kleinere
Geschäfte, übernimmt Steuerfachmann zu
mäßigem Preis.
Offerten unter T. 657 an den Tagbl.-Verlag.

Einer sagt's dem andern

**Kaufen Sie
Ihre Schuhe bei: Schuh-Kuhn**

Sie werden überrascht sein! Wiesbaden Bleichstraße 11
Wellritzstraße 26 1441
Biebrich a. Rh. Straße der Republik 24



Das Weihnachtsfest naht!

Die Vorbereitungen für meinen großen Weihnachtsverkauf sind beendet.

Sämtliche Abteilungen meines Hauses bieten eine Riesenauswahl geschmackvoller und nützlicher Weihnachts-Geschenke!

Damen-Konfektion

Winter-Mäntel aus reinwoll. Velour de laine, nette jugendliche Formen . . . 29.—, 24.—,	18⁵⁰
Winter-Mäntel aus la Velours de laine oder Ottomane mit reicher Pelzgarn . . . 58.—, 45.—,	38⁰⁰
Winter-Mäntel aus la Vel. de laine oder Ottomane halbod ganzgefüllt 95.—, 75.—, 68.—,	58⁰⁰
Seal-Plüsch-Mäntel aus best. Seal plüsch, mit halbseid. Damassé gefüttert . . . 88.—,	68⁰⁰
Woll-Kleider aus einfarb. Popelin oder Rips, hübsche jugendl. Machart . . . 24.—, 19.—,	12⁵⁰
Woll-Kleider aus einfarb. modern. Stoffen in neuesten Formen . . . 58.—, 48.—,	35⁰⁰
Seiden-Kleider aus reines Crêpe de chine und Taffet, jugendl. mod. Formen . . . 35.—, 22.—,	15⁷⁵
Seiden-Kleider für den Nachmittag und Abend, aus la Crêpe de chine, Veloutin und Georgette . . . 75.—, 58.—,	45⁰⁰
Blusen aus feingewebten kunstseiden Trikotstoffen, bemalt u. bestickt, in allen Modifarben 19.50, 16.50,	12⁵⁰
Blusen aus Crêpe de chine, neueste Modiformen, elegant verarbeitet . . . 35.—, 28.—,	19⁵⁰

Baumwollwaren

Hemdenbiber gestr., karr., weich geraut, Mtr. 75, 65, 58, 48,	38⁵
Sportflanell hübsche Streifenmuster, sol. Qual. Mtr. 95, 78, 68,	48⁵
Kleider-Velours hübsch bedr. hell u. dkl. Must. Mtr. 98, 75,	58⁵
Rafiné Molton frdl. Muster f. Morgenröcke, la Qual. Mtr. 1.95,	1.65
Bettkattun solioe Qualität, hübsche Muster, Meter 95, 75, 58,	48⁵
Schürzenslamosen 116 br. hell u. d. gestr. Mtr. 1.45, 1.10, 95,	78⁵
Schürzendruck 116 cm br., zweiseit. bedr. echtfbg. 1.25, 98,	85⁵
Hemdenzeir 80 br., hübsche Streif. waschecht. 1.35, 1.10, 95,	75⁵
Hemdenluche ca. 80 br. f. Leib- u. Bettwäsche Mtr. 68, 58, 45,	35⁵
Bettuchhalbleinen 160 cm br. sol. Qual. Mtr. 2.75, 2.25, 1.95,	1.55
Bettuchbiber 150 br. Mtr. 2.45, 1.95, 1.75, ca. 140 br. Mtr. 1.55,	1.25
Bettuchnessel ca. 150 cm br., solid Qual., Mtr. 1.80, 1.25, 98,	78⁵
Floddköper ca. 78 cm schöne weiche Qual., Mtr. 130, 1.10, 95, 75, 58,	48⁵

Seidenstoffe

Kunstseide , ca. 70 cm breit, einfarbig oder bedruckt . . . Mtr. 1.05, 1.65,	145
Kunstseide , Crêpe maroc., in vielen Farben, doppeltbreit . . . Mtr. 3.90,	290
Eolienne , Halbseide, doppeltbreit, einfarbig . . . Mtr. 6.50, 4.90,	390
Waschseide , Helvetia, einfg., viele Farben, sol. Ware . . . Mtr. 3.90,	290
Jacquards aus Kunstseide, für Abendfarben, Mtr. 5.50, 4.75,	390
Crêpe marocaine , Wolle mit Seide, e. eg. Qual. . . Mtr. 8.75,	750
Crêpe de chine , r. Seide, große Farbenwahl . . . Mtr. 6.90, 5.90,	475
Crêpe georgette , ca. 100 cm breit, feine Farben . . . Mtr. 9.50, 8.75,	790
Veloutine , ca. 100 cm breit, Wolle mit Seide, Modeneinheit . . . 9.80,	875
Taffet , ca. 85 cm breit, feine Abendfarben, f. Stillekleider . . . Mtr. 6.90,	450
Futterdamaste , ca. 85 cm breit, Halbseide, Mtr. 4.75, 3.50,	290

Kleiderstoffe

Hauskleiderstoffe doppeltbr., kräft. Qual., Meter 98, 85,	78⁵
Halbw. Kleiderstoffe sol. Gebrauchsqual., Meter 1.05, 1.45,	1.10
Karierte h'woll. Kleiderstoffe, schöne Muster, Meter 1.75, 1.45,	1.25
Pul overstoffe mod. Strickmuster, Mtr. 3.50, 2.50, 1.75, 1.25,	95⁵
Wollpopeline einfarbig, doppeltbr., reine Wolle. Mtr. 2.75, 2.25,	175
Ripspopeline 130 cm br., reine Wolle, gut. Farbensort. Mtr. 4.50,	390
Wollrips 130 cm br., kräftige Qual. in feinen Farb. Mtr. 6.50, 5.50,	450
Mantelstoffe 130 cm, schwere Flauchkörperstoffe, Mtr. 5.90, 4.50,	350
Mantelstoffe 130 cm, gemusterte Flauchstoffe, Mtr. 6.50, 5.75,	490
Velours de laine 130 cm, r. Wolle, in allen Modef. Mtr. 9.80, 7.75,	650
Velours Ottomane 130 cm, r. Wolle, in soliden Farb. Mtr. 6.90,	650
Ottomane 130 cm, Modeneinheit in feinen Farben, Mtr. 12.75, 10.50,	950
Biberetteplüsch 130 cm br., hochflorig, Mtr. 16.50, 14.50,	1250
Krimmer u. Astrachan, 130 cm, Wolle u. Mohair, schwarzgrau, 15.50, 13.50,	975

Manufaktur-
u. Modehaus

M. Schneider

Kirchgasse 35-37

Sonntag geöffnet
von 1—6 Uhr nachm.

und Stroboorräte im Werte von 80 000 Mark und ein Stallgebäude zum Opfer. Erst nach einigen Stunden bekannte der Junge, das Brandunglück verschuldet zu haben.

Der Champion-Kaffeetrinker. Bei einem „Turnier der Kaffeetrinker“, das in Fergus Falls (Minnesota) dieser Tage stattgefunden hat, hat Mr. Gustav Comstock den Sieg davongetragen, indem er 62 Tassen Kaffee innerhalb 12 Stunden getrunken hat. Mr. Comstock ist Gebirge in einem Friseur-Salon. Er ist Sieger über alle Konkurrenten, von denen der beste nur 27 Tassen hat herunterbringen können. Mr. Comstock hat eine lange Zeit des Trainings hinter sich, in der er 20 Tassen pro Tag getrunken hat. Der Verband der Friseure, der sehr stolz auf dieses Mitglied ist, hat ein Essen zu Ehren Mr. Comstocks gegeben. Nach den üblichen Reden überreichte man dem Sieger einen Gürtel mit einem Schloss, in das 62 Kaffeebohnen funktionslos eingelegt waren.

Buchhandlung Bial & Freund, Berlin S 42, Alexandrinenstr. 97, Postfach 607, Postscheckkonto 2900
Wir liefern auch alle übrigen Werke aus allen Literaturgebieten zu gleich günstigen Bedingungen.

Das altbekannte

Spezialhaus für Pelze

eigener Anfertigung.

Kirchgasse 76 Fr. Schwerdfeger Kirchgasse 76
Kürschnermeister

1623

In schönes Weihnachtsgeschenk



dabei billig, ist un-
Garnitur Nr. 5, 41.
wie Bild, beuente
Klubi., hab. Wert-
arbeit & nur 45,-
weiß gebleicht, mit
Sig. u. Rückenpolst.
90.- M. (braun gebleist) mit 10 % Aufschlag). Tisch-
decke 5.- M. Einzelne Klubsessel 4 der Garnitur-
preise. Lieferung gegen nur 1/2 Anzahl. M. 3.- 5.-
Wochenabgabe, Vorauszahlung 10 % Rabatt. Bestellen
Sie zeitig. Reichhaltig. Katalog über ganze Woh-
nungseinrichtungen 50 & (Rückzahl. bei Auftrag).
Kutzmehls fabrik „Mercedes“, Dabber & Geiser, Lorch (Württ.) Postfach.

1896



1926

Schirmfabrik
Renker

32 Marktstr. Wiesbaden Marktstr. 32

Regenschirme

eigener sorgfältigster Fabrikation.
Reichste Auswahl.

Reparaturen. Ueberziehen.

Bilder-Einrahmerei
K. Schlapp, Walramstraße 3
Kein Laden! Billigste Preise.Offenbacher Lederwaren-
und Kofferhaus

A. Lefschert

Faulbrunnenstraße 10.

Rein Baden!

Rein Baden!

Nun wird's ernst, mit Kiesen! Schritten
Kommt das Weihnachtsgeschenk heran;
Und die Frage, viel umzittern,
Was schaff ich an Geschenken an.
Gut und praktisch mocht' man denken
Und es soll nicht teuer sein
Denn muß an das Heim man denken,
Kauft vielleicht Gardinen ein;
Oder giebt 'nen Stuhl, schenkt Dedeln,
Für's Esszimmer, den Tisch, das Bett,
Küffe, Tüll zu vielen Zwecken,
Wellenstoffs waren auch recht nett.
Ach es sind so viele Sachen,
Die man gut gebrauchen kann,
Für wenig Geld läßt es sich machen,
Schafft man sie bei der Weg am.
Ganz besonders zu betonen:
In die Schulaalle zu geben,
Denn auch Fensterdekorationen,
Sind dort billig zu erhalten.
Kauft man jetzt schon ist's das Beste,
Denn es läßt sich einfach machen,
Weil man bis zum Weihnachtstisch,
Zeit zurück gefaute Sachen,
Ohne sich zu übereilen,
Ist die Zahlungswelt bequem,
Und die Freude wird lange weilen,
Denn der Kauf bleibt angenehm.
Nur darf dies man nicht vergessen:
Name, Straße und Nummer 8,
Dah die Auswahl unermessen,
Die Bedienung Freude macht,
Nun noch meinen werten Kunden,
Dah man nicht zur Eile treibt,
Weil auch in den Mittagsstunden,
Das Geschäft geöffnet bleibt,
Denn beim Einkauf der Geschenke
An die Wohnung sei gedacht,
Und als Einkaufsquelle denke:

Gardinenherwegh

Schulstraße 8.

I. Etod!

I. Etod!

Umständehalber staunend billig
Seidenstoffe - Samt - Georgette
Futterstoffe - Brokat
Seidenspinner, Häfnergasse 12
Sonntag geöffnet!

Natur-Marmor

Wir empfehlen als Weihnachtsgeschenke:
Schreibzeuge von 20 Mk. an
Uhren, Visitenkarten etc.

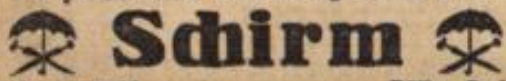
Gustav & Ferd. Aumüller

Marmorschleiferei
Yorkstraße 29 Wiesbaden.Schöne und praktische
Weihnachtsgeschenke

Luisenstraße 25, neben Kirche.

Größte Auswahl
moderner Waren!Durch meinen
vorteilhaftesten Masseneinkaufbesonders
niedrige Preise!

Das praktische Weihnachtsgeschenk ist der



Schirm

Große Auswahl. Billige Preise.
Dürr, Helenenstraße 24, 1.

Die
SINGER
mit Motor und Nählicht
ein nützliches
Weihnachts-Geschenk



Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft
Wiesbaden Langgasse 16 — Telephon 5062. 1927

nur bei
Rudolf Dofflein

führendes Spezialgeschäft am Platze
Installationswerk Friedrichstr. 53 Tel. 5678 u. 5679
1926

Prozess

Weihnachts-Geschenke!



Visiten
und Blöcke
kauft man bei

Visiten-Gesamt
Riesgasse 17
Luisenstraße-Ecke.

Großer Riesen-Massen-Verkauf

Chrisbaum-Schmuck

Baumkerzen und -Halter,
Engelshaar, Feenhaar,
Lametta usw.

zu staunend billigen Preisen nur bei

Heinr. Kramm

Luxemburgstr. 2 (Ecke Albrechtstr.)
Telephon 3439.

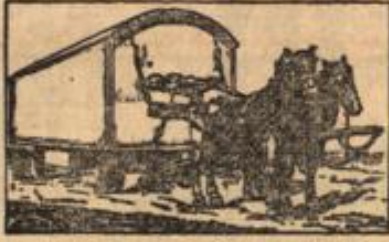
Für Wiederverkäufer bedeutende Ermäßigung

Enorme Billigkeit

praktischer Weihnachtsgeschenke für Haus und Küche



durch
Großeinkauf



mehrerer
Ladungen



Steingut

Washgarnituren, 5teilig	4.25
Tonnengarnituren, 10teilig	6.75
Spalseservice, 23teilig	9.50
Washbecken	1.10
Washkrüge	1.25
Satz Schüsseln, 6teilig	1.10
Gewürzgarnitur, 6teilig	0.95
Tasse mit Teller Garnitur	0.75
Küchegarnitur, 4teilig	2.95
Tollettenelmer mit Bügel	3.40

Emaile

Milchtöpfe, gestanzt	0.60
Kaffeekannen mit Deckel	0.95
Wasserkessel, grau	2.50
Küchenschüsseln, weiß	0.30
Teigschüsseln, grau	1.90
Gemüseselher, grau	1.60
Kasserollen, grau	0.40
Spülschüsseln, grau	1.20
Essenträger, weiß, 3teilig	2.50
Kehrschaufeln, weiß	0.70

Glas

Schüsseln, schöne Muster	0.20
Kompotteller „ „	0.12
Kuchenteller „ „	0.75
Zuckerschalen auf Fuß	0.25
Weingläser auf Fuß	0.26
Römer mit br. Stiel	0.45
Likörgläser auf Fuß	0.25
Bierbecher, glatt	0.16
Geleedosen mit Deckel	0.40
Wasserflaschen mit Glas	0.58

Wandkaffeemühlen
mit gutem Werk **3.50**

Wärmflaschen
schwere Qualität **2.15**

Leibwärmer
mit gutem Verschluss **0.85**

Porz Han-Kaffeeservice
9teilig für 6 Personen **4.50**

Kirchgasse
Ecke
Friedrichstraße

Nietschmann

Kirchgasse
Ecke
Friedrichstraße

van Laack Federleicht

mit Nackenlasche

Kragen, die alle Vorzüge in sich vereinigen:

Elegant aussehend
Angenehm im Tragen
Bequem zu knöpfen
Jeder Bewegung nachgebend
Kein Druck des Nackenknopfes
Kein Hindernis für die Krawatte
Dankbar im Gebrauch
Leicht zu waschen
Müheles zu plätten
Oberkragen hinten ohne Ausschnitt
Preis Mk. 1.10

Schaefer
REPORTS-MODE-HAUS
WIESENSTR. 11 WIESBADEN

1974

Das Weihnachts-Geschenk
für die Dame ist die praktische und elegante

Handtasche

unübertriffene Auswahl für Straße, Theater, Besuch
una Gesellschaft in allen Lederarten, wie: Rindlack,
Saffian, Seehund, Juchten, Eldechs una Krokodil.

Beuteltaschen

mit Zelluloidbügel

„Die große Mode“.

Duveline, Bügellänge 23 cm	Mk. 14.50
Moiré-Seide, Bügellänge 23 cm	Mk. 16.50
Nappaleder, Bügellänge 23 cm	Mk. 25.00

Neueste Wiener Modelle.

Führer's

Lederwaren- u. Kofferhaus

Große Burgstraße 10

Das Haus der Qualitätswaren.

ADOLF L. ERNST
gegr. 1839

Nerostraße 1-3 am Kochbrunnen
Ecke Saalgasse Telefon 6123

Größte Musikalien- und Instrumenten-Handlung am Platze

Pianos - Flügel Lauten - Mandolinen
Mand-Kappler-Knauss BANJOS - die führende Marke
Alleinvertretung „Goldklang“ - Alleinvertretung

Grammophone und Schallplatten

1871

COLUMBIA
Die einz. geräuschl.
Platte der Welt.

Alleinvertretung für
„Ultrapophon“
Die große Erfindung.

Günstige Zahlungsweise

COLUMBIA
Die best. Aufnahme
f. Tanz u. Konzert

Schlagzeuge

Saxophone

Alle Ersatzteile

Steppdecken * Daunendecken * Woldecken * Betten

Eigene Steppdeckenfabrik. — Mehrere tausend Decken Jahresproduktion für eigene und andere Spezialgeschäfte.
Eigene Anfertigung aller Bettwaren und Matratzen. — Denkbar niedrigst gestellte Preise bei guten Qualitäten.

Steppdecken	besonders preiswert	15.75, 12 ⁵⁰
Steppdecken	mit Wolleinslage,	33.00, 29.00, 25.00, 21.00, 16 ⁵⁰
Steppdecken	weiße Wolleinslage,	55.00, 48.00, 35 ⁰⁰
Daunendecken	garantiert daunendicht,	82.00, 69 ⁰⁰
Daunendecken	Qualität Extra Ia	90 ⁰⁰
Woldecken	und Wolle gemischt,	48.00, 38.50, 28.00, 25.75, 16.75, 11 ⁵⁰
Kinderbetten	Holz und Metall,	48.00, 35.00, 29.00, 22.00, 16 ⁵⁰
Weißlack-Zimmer und -Einzelmöbel	— ganz besonders preiswert. —	

Aufarbeitung von Steppdecken, Daunendecken, Matratzen

Unererschöpfliche Auswahl!
Sachgemäße Beratung!



Metallbetten	Zugfeder-Matratze	48.00, 36.00, 30.75, 22.50, 19 ⁷⁵
Messingbetten	in allen Breiten,	145.00, 110.00, 92.00, 65 ⁰⁰

Dekbett	garantiert echt rot, mit 5 Pfund Federn gefüllt	29.50, 25.50, 19 ⁵⁰
Dekbett	garantiert echt rot, mit 5 Pfund Halbdauen gefüllt	37.50, 34 ⁰⁰
Kissen	mit Federn gut gefüllt,	10.75, 8.50, 6 ⁵⁰
Kissen	mit Halbdauenfüllung	16.50, 13.50, 11 ⁵⁰
Matratzen	Stell. mit Kopfkeil, Seegrasfüllung	36.00, 28.50, 21 ⁵⁰
Matratzen	Stell. mit Kopfkeil, Wollfüllung	50.00, 46.00, 40.00, 37.50, 32.00, 26 ⁵⁰
Matratzen	Stell. mit Kopfkeil, Kapokfüllung	100.00, 90.00, 80 ⁰⁰
Matratzen	mit Kopfkeil, Roßhaar- bzw. Haarfüllung	195.00, 140.00, 125 ⁰⁰

Bettfedern u. Daunen außergewöhnlich preiswert.

Betten Spezialhaus Buchdahl

Steppdecken-Fabrik.

Wiesbaden, Langgasse 25.

Erstes und größtes Spezialhaus.

2067



Hausuhren

nur erste Marken-Fabrikate
außergewöhnlich billig.
Gekaufte Stücke werden bis
Weihnachten zurückgestellt.
Fragen Sie zwanglos
nach meinen Preisen.

Chr. Nöll
Langgasse 16.

Alle Spirituosen und Liköre

in bekannter Güte zu billigsten Preisen.
Weinbrand, Rum, Bittern, Kümmel,
Pfefferminz, Zwetschen, Dauborn etc.

• Auch in Mischungen. •
• Abgabe schon unter 1 Liter. •

Wilh. Westenberger
Schuberg 8. Telefon 4436

Ro- u. Weißwein, Maraga, Portwein, Vin de France
Essig, Weissessig, Kräutereisig.
Großver- auf Kleinverkauf.

Der Gasherd



das ideale

Weihnachts-
Geschenk

für die Hausfrau.

Größte Auswahl

Jacob Post

Hochstättenstr. 2

Telephon 6823



Edekaauszugsmehl	5 Pfd.	1.60
Edelauszugsmehl	5 Pfd.	1.45
Pflanzenfett	Tafel	0.60
Mandeln	Pfd.	2.40
Haselnußkerne	Pfd.	2.00
Kokosnuß geraspelt	Pfd.	0.70
Zitronat	Pfd.	2.20
Orangeat	Pfd.	1.20

sowie sämtl. Backartikel in bester
— Qualität, preiswert und frisch —

empfehlen die der

Edeka-Einkaufsgenossenschaft
angeschlossenen

Edeka-Geschäfte

(Kennlich an obiger Schleife)

Gemeinschaftlicher Großbezug
nur erstklassiger Ware.

Günstige Kapital-Anlage

Sie verdienen Geld

wenn Sie Ihren Weihnachtsbedarf in Brillanten,
Tafelsilber, goldenen Uhren, Trauringen, antiken
und modernem Schmuck zu den bekannt billigen
Preisen bei

Eduard Lapp, Taunusstr. 32
beden. Ständiges Eintreffen von Gelegenheits-
käufen konkurrenzlos weit unter Ladenpreis.
Beachten Sie die billige Auszeichnung in meinen
Schaufenstern.

Große Auswahl.

Große Auswahl.

Thomas - Sterne

der ideale Christbaumschmuck
Hochkünstlerisch in der Wirkung!!

Um rechtzeitig liefern zu können,
bitte Bestellungen sofort aufzugeben.

M. Stillger

Kristall, Porzellan, Luxuswaren
Hänergasse 16

Schenkt Schirme!

Sie schützen Kleidung und Gesundheit.

Moderne Damenschirme	vierteilig, Knopf oder Rundhaken	von 4.95 an
Herrenschirme	gute Qualitäten	von 3.75 an
Kinderschirme	modernste Ausführung	von 3.75 an
Kinderschirme	mit Überzug und gebogenen Griffen	von 2.95 an

Vor Einkauf bitte meine Auslagen zu besichtigen.

isemann

Langgasse 1

neben Gutmann.





Schenkt Schuhe

Weihnachtsgeschenke

Pelz-Waren

Mäntel · Jacken
Füchse · Kragen
Besätze

Reichhaltiges Lager.
Eigene Fabrikation.
Reparatur u. Maassanfertigung
schnell u. preiswert.

Rob. Winkelbach
Häfnergasse 1 Kürschner Teleph. 2981

Walnüsse

pr. allererhaltigste Ware
Pfund 70 Pf., 3 Pfund Mt. 2.00
Obsthallen S. und P. Herbst
Kirchgasse 23. Blücherstr. 18 (Souterrain)

Halbstück
feinster, alter

Malaga-Gold
eingetroffen
½ Flasche 0.80 Mk
1 Ltr. offen od. ½ Fl. 1.00 Mk
Med.-Drog. Apotheker K. Kaiser
Klarenthaler Straße 3 (hinter d. Ringkirche)

Teddy-Bären 20 cm 35 cm 45 cm 50 cm 60 cm 70 cm
langhaarig 1.50 2.25 3.90 5.— 6.— 8.75

Mama-Puppen 30 cm 40 cm 55 cm
schön gekleidet 2.75 3.50 4.50

Unzerbrechliche Puppen 26 cm 30 cm 36 cm 45 cm
reizend gekleidet 1.25 1.90 2.50 3.90

finden Sie in größter Auswahl im

Barmer Engros-Lager (G. Rosenblum)
Wagemannstraße 11-13. Sonntag geöffnet von 1-6 Uhr.

Großer Versand der weltberühmten südbairischen
Christ-Stollen Rosinenstollen oder Mandelstollen

in den feinsten
Qualitäten, gang-
barste Größen,
3 und 4 Pfund.



1 Postkoll. = 8 Pfd.
netto, inkl. Ver-
packung u. Porto.

Mark 21.— per Nachnahme.
Goldene Medaille 1925 Goldene Medaille 1926
1. Preis 1926 1. Preis 1926

Großkonfitorei und Baumkuchenfabrik
Emil Freund Nachf. Karl Jentzsch
Chemnitz i. Sa. 1, Zwingerstraße 4-8. F183

Photohaus W. HEEP

Rheinstraße 47.

Telephon 2185.

Photohandlung

Kodak, 6x9 10.— Mk.
Ernemann, 4½x6 . . 10.— „
Ernemann, 6x6 . . . 15.— „
Ernemann, 6x9 . . . 17.— „
Schülerkamera, 9x12 19.50 „
Goerz-Apparat, 6x9 . 20.— „

Photo-Atelier

3 Paß-Photos 1.50 Mk.
6 Postkarten (gl.) . . 3.— „
6 Postkarten (schw.) . 5.— „
6 Postkarten (br.) . . 7.— „
Cabinet-Aufnahmen . 6.— „
1 Aufnahme, 18x24 10.— „

Anfertigung sämtlicher Amateur-Arbeiten sowie Verkauf
sämtlicher Photobedarfs zu billigen Preisen.



Carl Fischbach, Schirm-Spezial-Geschäft.

Anfertigen, Ueberziehen und Reparieren. Große Auswahl in Neuheiten.

Jetzt Schwalbacher Straße 11.

Früher Kirchgasse.

Tausende deutscher Hausfrauen

kaufen für Hausherrn, Kind und
Hausgesind „Bremensia-Kaffee“. In den Hotels mehr sich die Zahl
der Gäste, in den Krankenhäusern
treuen sich die Patienten, wenn
„Bremensia-Kaffee“ ge-
reicht wird.

Wer will verdienen?

Schreiben Sie wegen der lohnenden
Vertretung und des Verkaufs
von „Bremensia-Kaffee“ ausführ-
lich unter „Importeur“ an
Rudolf Mosse, Bremen.



Meine Spezialität:

Lederwaren

sind praktische Weihnachts-Geschenke!

Größte Auswahl bietet Ihnen mein reichhaltiges Lager. — Mäßige Preise — Reelle Bedienung! — Durchgehend geöffnet!

Paul Warkenfin, Kirchgasse 51, gegenüber Thalia-Theater.

Original Offenbacher Reiseartikel, Damentaschen, Brieftaschen,
Aktentaschen, Schultornister, Portemonnaies, echte Wiener
Taschen, Neuheiten in Beuteltaschen, Koffer in allen Arten.



Richtig denken! Praktisch schenken

Wäsche von Lange

ein willkommenes Geschenk!

Lange, 23 Langgasse 23

Seit über 50 Jahren „Qualitätsware“

2094

Metalbetten

Stahlmatten, Kinderb.
günst. an Priv. Rat 266 (ter
Eisenmöbelfabr. Nuhl. Tag.)

Sieppdecken,
Daunendecken

direkt ab Fabrik an
Private. Zeitgem. Zahl-
weise. H. Gerhäuser u. Co.
Friedrichstraße 48. Tele-
phon 7175.

Küchenherde

versch. Größen, gut er-
halten.
Ofenrohr,
Bogenknie,
Herdplatten,
Herdringe,
Chamottesteine,
Chamotteöfen
kaufen Sie billigst
Friedrichstraße 16
(kein Laden).

Wiesbadener Jugendbuecherstube

im Barh-Venn, Kranzplatz 2

bieten auch dieses Jahr wieder das Beste für
unsere Jugend!

Bilderbücher Märchenbücher Jugendschriften!
Größte Auswahl in jed. Preislage. Zurückgesetztes
besonders billig. In meinem Verlage soeben
erschienen: Ein gutes Buch — Glückes genug!
Ein Verzeichnis guter Bücher und Bilder für die
Jugend, herausgegeben vom Jugendschriftenaus-
schuß des Allgemeinen Lehrer-Verelns im Reg-
Bez. Wiesbaden. — Preis 10 Pfennig.

Weihnachts-Geschenke

kauft man ganz besonders **billig**
in dem

Möbelhaus Fuhr

34. Bleichstraße 34.

Bei größeren Einkäufen Zahlungserleichterung.

Schirme

Exakte Ausführung.

Niedrigste Preise.

Bender

Roonstraße 15
— Kein Laden —

Besonders vorteilhafte Einkaufsgelegenheit für Weihnachten!

Damen- Güter

Fescher Filzhut
mit reicher Bandgarnitur
von Mk. 2.85 an

Frauenhut
Tussah-Samt
von Mk. 2.95 an

Jugendlicher
Silkina-Samt-Hut
von Mk. 3.95 an

Moderner
Seidenhut
reich garniert
Mk. 3.95

Ein Blick genügt,

und

Ein Prüfen

bei

Fried

Haus der Moden

Kirchgasse 50-52 / Telefon 6696

Moll- waren

Westen
Pullover / Kleider
für Kinder
von Mk. 3.95 an

Pullover
mit und ohne Kragen für
Damen und Herren
entzückende Neuheiten
von Mk. 5.75 an

Strickanzüge
für Knaben, 4teilig
von Mk. 12.35 an

Apart
Strickkostüme
Wiener Genre
von Mk. 19.75 an

Frühere Hausbesitzer

die ihren Grundbesitz während der Inflation verschleudert haben, bitten
wir, sich an uns zu wenden. Wir setzen sie wieder evtl. in den Besitz
ihres Grundstücks oder beschaffen ihnen eine bedeutende Nachzahlung.
Bereits ergangene Urteile können von Interessenten eingesehen werden.
Auskunft kostenlos, briefliche Auskunft gegen Rückporto.

Alexander Zeier

Langgasse 10, 2. Et. Telefon 7363.

Apparate

in größter Auswahl
von Mk. 17.— an
(Auch Teilzahlung)



Schallplatten
Neueste Aufnahmen
Weihnachts-Künstler
Tanz-Neueste Schäger
„Columbia“
Die Platte ohne
Nebengeräusch.

Vorfürhungen bereitwilligst! Reparaturen fachmännisch und billig.

Ed. Lübke, Wellritzstr. 39.

PIANOS * FLÜGEL

Schwechten — Schimmel — Förster
Reichliche Auswahl in billigen Klavieren

Sprechmaschinen und Schallplatten in allen Preislagen
„Columbia“ „Odson“ „Vox“ „Parlophon“ die Weltmarken.

Neu erschienen: Sämtl. Richard Tauber-Aufnahmen.

Pianofabrik Olbrich

Wiesbaden, Riefstraße 28.

Im Kommissions-

Möbelfabrik-Lager

R. Botie

Wellritzstraße 6

Kompl. elegante Eichen-Schlafzimmer von 395.— aufwärts. Komp. aparte Eichen-Speisezimmer von 495.— aufwärts.
Küchen wie Einzeilmöbel ebenfalls erstaunlich preiswert

Zahlungserleichterung!

muß man kaufen.

„Es ist am leistungsfähigsten“

Für die Dame

habe ich

ganz entzückende Weihnachts-Geschenke

Sehen Sie sich bitte meine Schaufenster an.

Sie werden staunen wie billig

Sie

das elegante Kleid — den Qualitäts-Mantel — den Pelzmantel

bei mir in der Wilhelmstraße

hantieren können.

E. Ullmann

Damenmoden

Wilhelmstraße 54
— Ecke Nassauer Haf. —

2081

Aus meiner Hauskonditorei
Qualitätsware ff. echte Qualitätsware

Dresdener Stollen

Mk. 3.50 Mk. 6.— Mk. 10.—

CAFÉ BERLINER HOF

Ecke Wilhelm- u. Taunusstr. 1. Tel. 4352

Bestellungen für Weihnachten erbitte
frühzeitig.



*Der vorzüglichste
echte
Steinlager
Bier
wird
am
langen
Steinlager
Urquell
von
König*

In haben in den einschlägigen Geschäften. 1913

**Schenkt Schuhe
zu Weihnachten**

Gg. Grieser, Goldgasse 2.

Empfehle Qualitätsware für Herren, Damen
und Kinder sowie Pantoffeln u. Gamaschen.

zu Weihnachten 10% Rabatt auf alle Waren.

Alle Reparaturen billigt in eigener Werkstatt.



nützlicher und sehr preiswerter
Geschenke, die Sie in größter
Auswahl bei uns vorfinden.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

Schweneck

Mühlgasse 11-13



**Schluck Beschwerden
besser werden!**

AKKER'S ABTEI-SIRUP

seit Jahrzehnten bewährt als
schleimlösendes Mittel gegen

Katarrhe der Halsorgane
und bei Husten, Bronchialkatarrh, Keuch-
husten, asthmatischen Erscheinungen

Preis: 1/2 Flasche Mk. 3.— 1/1 Flasche Mk. 5.—
Nur echt mit Namenszug: L. I. AKKER.
Man verlange keine Nachahmung!

Nur durch die Apotheken.

Handelsgesellschaft Noris, Zahn & Co.
Wiesbaden, Schwalbacher Str. 44.

Für den Weihnachtstisch

**FAMILIEN-
DRUCKSACHEN**
jeder Art

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Ausstellung

fertiger

Wohnräume

in allen Preislagen.

Formenschoöne
Modelle

in bekannter Qualitätserbeit.

Große Auswahl in
Klubböbeln, Rauch-
und Nähstischen usw.

Besichtigung erbeten.

Zeitgemäße

Zahlungsbedingungen.

Wir zeigen in 4 Stockwerken eine unerreichte Auswahl in

Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmern

Preislagen: Mk. **800.— 950.— 1100.— 1400.—**

Besonders preiswerte

Schlafzimmer und Küchen.

Moritz Herz & Co.

Spezialhaus für bürgerl. Wohnungseinrichtungen

Friedrichstraße 38

Friedrichstraße 38



Kauft
Slumming's-Zigaretten
für den
Wissensgeist.

Das Spiritusmonopol.

Der neue Gesetzentwurf.

Am 1. Oktober 1919 ist das Branntweinmonopol in Deutschland eingeführt worden. Hatte man damals erwartet, daß man erstens aus diesem Monopol größere Erträge für das Reich erzielen würde als aus der Branntweinsteuer, und daß es zweitens möglich sein würde, gewisse schon in der Verwaltung der Branntweinsteuer vorgezeichnete volkswirtschaftliche Aufgaben zu lösen, so ist man schließlich doch zu der Erkenntnis gekommen, daß die Erwartungen etwas zu weit gingen. Man war bei der Beratung des Branntweinmonopolgesetzes vom 26. Juni 1918 von der Annahme ausgegangen, daß die Wirtschaftslage der Nachkriegszeit sich nicht wesentlich von der der Vorkriegszeit unterscheiden würde, und hatte auf Grund dieser Annahme mit einem Ertrag von jährlich rund 800 Millionen Mark gerechnet. Tatsächlich stand aber der Branntwein, dessen Besteuerung im Jahre 1913 unter den übrigen großen Ertragssteuern auf Tabak, Zucker und Bier hinsichtlich seiner Ertragsfähigkeit an erster Stelle gestanden hatte, in den Jahren 1925 und im Voranschlag 1926 an letzter Stelle, wobei es sich nicht nur um eine relative, sondern auch um eine absolute Verschlechterung handelt. Betrug doch die Einnahme aus der Branntweinsteuer im Jahre 1913 1.937.774.000 Mark, während im Etat für 1926 nur mit einer Einnahme von 172.000.000 Mark gerechnet werden konnte. Demgegenüber hat sich der Ertrag aus der Biersteuer nahezu verdoppelt, der Ertrag der Tabaksteuer mehr als verdreifacht, und der Ertrag der Zuckersteuer immerhin um mehr als 50 Prozent erhöht. Auch die wirtschaftliche Aufgabe, Branntweinherzeugung und Branntweinvertrieb unter erträglichen Bedingungen für die beteiligten Gewerbe im Gleichgewicht zu halten, ist durch das Monopol nicht annähernd gelöst worden. Immer wieder hat man große Lagerbestände der Monopolverwaltung mit Verlust liquidieren müssen und die Gefahr, dieser Tatsache war gewöhnlich die Notwendigkeit, die Erzeugung immer weiter einzuschränken. Daher hält es die Reichsregierung für notwendig, mit Rücksicht sowohl auf die finanzielle Seite wie auf die wirtschaftliche eine neue gesetzliche Regelung des Branntweinmonopols unter Berücksichtigung der bisher gemachten schlechten Erfahrungen vorzunehmen und kommt damit einem auch vom Reichstag wiederholt geäußerten Wunsch entgegen.

Von den wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die in dem neuen Entwurf überwunden werden sollen, sind die wichtigsten das schon angeordnete Mißverhältnis zwischen Branntweinherzeugung und Branntweinabsatz sowie die zahlreichen Hinterzuckungen, die teils auf dem Wege der Herstellung von

Branntwein in geheimen, also nicht angemeldeten Brennereien oder in angemeldeten Brennereien durch heimliche Überschreitung des Kontingents bestehen, teils in der mißbräuchlichen Verwendung des von der Monopolverwaltung zu ermäßigten Preisen abgegebenen Branntweins und endlich in der Einschmuggelung ausländischen Branntweins. Ferner hängt natürlich die Wirtschaftlichkeit des Monopols ganz wesentlich von der Größe der Verwaltungskosten ab, die ihrerseits am stärksten durch die Überwachungsstätigkeit bestimmt werden. Mit einem Betrage von 9.215.000 Reichsmark wurden im Jahre 1925 ungefähr 6 Prozent der Monopoleinnahmen auf Verwaltungskosten verbraucht.

Aus allen diesen Gründen, zu denen noch die rein organisatorischen Gesichtspunkte hinzutreten, ist die Reichsregierung zu der Erkenntnis gekommen, daß eine Besserung der Verhältnisse auf dem Gebiete des Branntweinmonopols durch einzelne Änderungsmassnahmen gar nicht mehr in Frage kommt, sondern daß die Vorlage eines neuen Gesetzentwurfes notwendig ist. Dafür spricht auch die Möglichkeit, bei dieser Gelegenheit den ganzen Stoff des Monopolgesetzes vom geisteswissenschaftlichen Standpunkt aus neu zu fassen, so daß der dem Gesetz zugrunde liegende Charakter des Staatsmonopols klar zum Ausdruck kommt und die einzelnen Vorschriften so präzise formuliert werden, daß einer scharfen und sicheren Anwendung keine Schwierigkeiten mehr entgegenstehen. Wenn der neue Entwurf nicht mehr von einem Branntweinmonopol, sondern von einem Spiritusmonopol spricht, so hat man auf die Meinung weiterer Kreise Rücksicht genommen, daß das Monopol sich nur mit Branntwein zu Trinkzwecken zu befassen hätte. Daraus sind praktische Schwierigkeiten entstanden, die man vermeiden will, indem man neuerdings die Bezeichnung Spiritus, die der Handel dem gewerblichen und technischen Zwecken dienenden Branntwein vorbehält, zur Bezeichnung des Ganzen gebraucht. Im übrigen enthält der Entwurf nun eine Fülle von Einzelmaßnahmen mit denen man den oben im allgemeinen ange deuteten Schwierigkeiten wirtschaftlicher, organisatorischer und finanzieller Art begegnen will. Den Erfolg der vorgeschlagenen Maßnahmen schon jetzt abzuschätzen, ist um so schwieriger, als der Entwurf sich bemüht, möglichst viel zugunsten der Durchführungsbemühungen aus dem Gesetzesentwurf selbst auszuscheiden. Die Reichsregierung selbst verspricht sich einen Erfolg nur, wenn die vorgeschlagenen Maßnahmen in ihrer Gesamtheit durchgeführt werden können wie das Gesetz sie vorsieht, und hält es für bedenklich, wenn von diesen Maßnahmen zugunsten einzelner Gewerbezweige abgegangen werden sollte. Die Mehreinnahmen für das Reich werden dabei wie folgt geschätzt:

1. Wenn der ermäßigte Branntweinaufsatz fortfällt und die Branntweinherstellerteuer in voller Höhe an seine

Stelle tritt, kann, da im Betriebsjahr 1924/25 im Durchschnitt 23.000 Hektoliter Weingeist hergestellt worden sind, mit einer Mehreinnahme von 6.440.000 Mark gerechnet werden.

2. Durch den Fortfall der Preisbegünstigung des zur Herstellung von Heilmitteln und Essenzen abgegebenen auf etwa 13.000 Hektoliter geschätzten Weingeistes wird eine Mehreinnahme von 190 Mark pro Hektoliter, im ganzen also rund 2.500.000 Mark erwartet.
3. Da bisher schätzungsweise 90.000 bis 120.000 Hektoliter Weingeist hinterzogen wurden und da man hofft, durch die Sicherungsmassnahmen diesen Betrag bis auf 10.000 Hektoliter herabzubringen, verspricht man sich einen weiteren Mehretrag von 22.400.000 bis 30.000.000 Mark.
4. Die Mehreinnahmen zu schätzen, die durch Ablieferung eines höheren bilanzmäßigen Reingewinns entstehen können, ist unmöglich. Hier wird man tatsächlich die Erfahrungen abwarten müssen, die mit der neuen Monopolverwaltung gemacht werden, wobei man immerhin bedenken muß, daß mit der stärkeren Überwachung die Möglichkeiten der Einsparung von Verwaltungsausgaben naturgemäß beschränkt werden.

Neues aus aller Welt.

Einbruch in das Stettiner Arbeitsamt. In der Nacht vom 2. zum 3. Dezember ist in den Kassenträumen des Stettiner Arbeitsamtes eingebrochen worden. Den Dieben fielen etwa 54.000 Mark in die Hände.

Die Lokomotive als Obren-Spezialist. In Bordeaux ereignete sich folgende, zum Nachdenken anregende Geschichte: Eine Dame gelebteren Alters aus Bugue (Dordogne) litt an einem hohen Grad von Taubheit. Sie befand sich in Behandlung eines bewährten Spezialisten, der ihr jedoch keine Erleichterung verschaffen konnte. Infolgedessen wollte sie eine Kapazität auf diesem Gebiet in Bordeaux aufsuchen. Auf der Reise dahin mußte sie in Bergerac umsteigen. Als sie auf dem dortigen Bahnhof wartete, gab eine an ihr vorbeifahrende Lokomotive einen durchdringenden Pfiff dicht neben ihr ab. Sie empfand auf der Stelle einen heftigen Schmerz in den Ohren, und der überraschende Erfolg war, daß sie von da an geheilt war. Sie hört heute wieder alle Geräusche so deutlich wie in ihrer Jugend.

Neues Erdbeben im Gebiet von Peninaka. Aus Moskau wird uns gemeldet: Im Gebiete von Peninaka (früher Alexandropol) zerstörte ein erneutes Erdbeben die Ansiedlung Kapli.

Billig – und doch gut!

Hertz-Geschenke

im Weihnachts-Karton

Wollener molliger Mantelstoff der Mantel (3 Mtr. Stoff, 130/140 breit) Mtr.	13 ⁵⁰
Reinwollener Popeline für ein prakt. Kleid das Kleid (4 Mtr. Stoff, doppeltbreit) Mk.	11 ⁰⁰
Prima Rips-Papillon für ein Kostüm das Kostüm (3 Mtr. Stoff, 130 breit) Mk.	14 ⁵⁰
Schwarzer u. weißer Wollstoff für Einsegnungskleider das Kleid (3½ Mtr.) Mk.	9 ⁵⁰
Schottischer Wollstoff für ein Kinderkleid, reine Wolle das Kleid (2½ Mtr., 100 breit) Mk.	5 ⁵⁰
Neuer wollener Pulloverstoff für Jumper der Jumper (2¼ Mtr.) Mk.	5 ⁰⁰

J. Hertz

Damen-Moden, Langgasse 20

Taffet divine für ein reinseid. Tanz- oder Stillkleid das Kleid (3 Mtr. Stoff, 90 breit) Mk.	12 ⁰⁰
K.'seidener Crêpe für ein modernes Nachmittagskleid das Kleid (3 Mtr. Stoff, 100 breit) Mk.	12 ⁰⁰
Marocain Parkettine apartes Gewebe für Teekleid das Kleid (3 Mtr. Stoff, 100 breit) Mk.	14 ⁵⁰
Reinseidener Crêpe de chine in viel. Farb. f. Abendkl. das Kleid (3 Mtr. Stoff, 100 breit) Mtr.	17 ⁵⁰
Waschsamt farbecht, reichhaltiges Farbensortiment das Meter (70 breit) Mk.	2 ⁵⁰
Elegeranter Abendschal aus schwerem Crêpe de chine mit langen handgeknüpften Fransen Mk.	28 ⁵⁰

J. Hertz

Damen-Moden, Langgasse 20

Das Geschäft ist morgen Sonntag von 1–6 Uhr geöffnet.

„Aus Erfahrungen lernen kostet teures Lehrgeld. Bediene Dich eines Fachmannes, es ist entschieden billiger.“



gewährleistet durch seine Mitglieder fachmännische und gewissenhafte Erledigung aller Aufträge
zur Vermittlung von Immobilien und Finanzierungen.

Die dem Verein angeschlossenen Mitglieder sind in ihren Inseraten kenntlich durch obige Marke oder das Zeichen R. D. M. F372

Wohn. mit im Zentrum
eine 2-Zim.-Wohn. ein-
richten kann, zu kaufen
gesucht. Offerten unter
B. 677 an Tagbl.-Berl.

Villen RDM Hotels
Wohnhäuser – Geschäftshäuser
== Hypotheken ==

Holzmann & Co.
Immobilien
Kirchgasse 74. Telefon 2827.

geschäftl. Transaktionen betr. Immobil., Hypothek.,
Verkehr, Finanzierungen empfiehlt sich das Immo-
bilien-Büro Engel, gegründet 1886. Adolfsstr. 7. R. D. W.

Wählt Eure Mäntel bei

Auswahl ist so gewaltig

daß jeder findet, was er sucht!

Preise sind so niedrig

daß jeder kaufen kann, was er möchte!

Pelz-Jacken	auf Damassé-Futter	69.—
Pelz-Mäntel	auf Damassé-Futter	125.—



Winter-Mäntel aus guten Stoffen	5⁷⁵	Winter-Mäntel aus warmen Stoffen	9⁷⁵	Velour-Mäntel mit Pelzkragen	14⁷⁵	Woll-Ottomane-Mäntel mit Pelzkragen	29⁵⁰	Seal-Pfisch-Mäntel ganz auf Futter	39⁰⁰	Elegante Mäntel zum Teil auf Futter, mit reichen Pelzbesätzen	45⁰⁰
---	-----------------------	--	-----------------------	--	------------------------	---	------------------------	--	------------------------	---	------------------------

Unser Geschäft ist am Sonntag, den 5. Dezember von 1-6 Uhr geöffnet.

Hotel Europäischer Hof

Samstag, den 4. und Sonntag, den 5. Dezember 1920

Konzert mit Tanz

Jazz

In der Woche ist der Saal für Versammlungen usw. frei.

L. V. H. André.

Druck sachen

für den Weihnachts-Verkehr

in bester Ausführung

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Beachten Sie Montag

meinen reichillustrierten

Weihnachts-Prospekt

Er bietet Ihnen viel
Anregung beim Einkauf
praktischer Geschenke.

Erich Stephan

Kleine Burgstraße, Ecke Häfnergasse.

2064

Herzliche Weihnachtsbitte

der Erziehungs- und Pflegeanstalt Scheuern
bei Nassau (Vahn).

Alle Jahre wieder kommt das Christkind und
mit ihm Weihnachten!
500 Heineschwache und Eilenteile jeden Alters
und Geschlechts und aller Konfessionen leben sich
nach Weihnachtsfreude, die sie bei ihnen ausreißt
wird durch den Gabentisch. — Wer hilft uns den in
diesem Jahr wieder beden? Gaben der Liebe erbitten
Der Vorstand: Detan Martin, Vorsitzender.
Die Hausfrauen: Tobi.

Postkonto 4000 Frankfurt am Main.
Bankkonto 289 Nass. Landesbank, Nassau (Vahn).

Weihnachtsbitte der Kinderbewahranstalt.

Schwalbacher Straße 81.

Wie immer, bitten wir auch vor dem 22. Weih-
nachtsfest der Anstalt, unsere Freunde und Gönner,
uns durch Geld und andere Gaben (noch brauchbare
Kleider, Wäsche, Schuhe, Bücher, Spiele usw.) zu
helfen, unsere Pflegekinder, Halb- und Ganzwaisen,
den Weihnachtsfest zu beden. Gaben jeder Art
werden gerne auf Antrag 4280 abgeholt. Geldspenden
auch vom „Tagblatt“-Verlag (Schwalbacher Str.)
entgegengenommen. Zur Beiderung am 24. Desbr.
nachmittags 4 Uhr, in der Anstalt laden wir herzlich
ein. Der Vorstand. F207

Werke alter Malerei und Plastik Altes Kunstgewerbe

Primitive 16. und 17. Jahrhundert: Ein erstrangiges Kölnisches Tafel-
gemälde um 1370, dem Meister des Clarenaltars nachstehend; ferner
Werke von François Clouet, Antwerpener Meister von 1518, Meister von
Alkmaar, Pieter de Hooch, Pieter Claes-z., Karel Fabritius, J. M. Molenaar,
L. Beugnot, L. Adrian Brouwer, P. P. de Grebber, Chr. Amberger, Pietro
Capelli, D. Boccassini, F. Bissolo, A. van Beyer, Hercules Segers,
Antonio Canaletto, D. de Hoem, Jan Fyt, L. Grannach usw., Bildwerke in
Holz und Stein, darunter eine Platte aus Alabaster vom Meister des Rimini-
altars, Tapissereien, hochwertige Möbel des 17. u. 18. Jahrhunderts usw.

Quartkatalog mit einer Vierfarbendrucktafel
und 22 Lichtdrucktafeln M. 5.—

Versteigerung: Dienstag, 14. Dezember 1920
Kunstauktionshaus Math. Lempertz

Inh.: P. Hanstein, Söhne F190

Gegr. 1846 Köln a. Rh. Neumarkt 3

Cook's Reise-Dienst

Ausgabe von Eisenbahn-, Schiffs- und Flugkarten
nach allen Plätzen einschließlich

Europa, Aegypten, Palästina, Afrika, Indien usw.

Spedition nach allen Weltteilen. — Gepäck-Versicherung.

Geldwechsel / Ausgabe von Cook's Reiseschecks.

Thos. Cook & Son

Wiesbaden

Wilhelmstr. 42

Deutschland und die Türkei.

Von Thomas J. Wellmann (Konstantinopel).

Am 28. Oktober d. J. wurden in Angora endlich der deutsch-türkische Niederlassungs- sowie der deutsch-türkische Handelsvertrag parafiert. In kurzer Zeit wird die endgültige offizielle Vollziehung dieser Abkommen stattfinden. Es dürfte auch höchste Zeit sein, denn die Verhandlungen hatten lange genug gedauert, fast ein und ein halbes Jahr, und das Provisorium, das die Handelsbeziehungen beider Länder notdürftig regelte, konnte nicht dauernd verlängert werden. Nach Abschluß des im März 1924 unterzeichneten Freundschaftsvertrages bildeten die jetzt verwirklichten Verträge das wichtigste Arbeitspensum der Vertretung Deutschlands in der Türkei.

Bei den naturgemäß bestehenden Gegensätzen in den Anschauungen und Bestrebungen beider Parteien war es trotz des auf beiden Seiten im höchsten Grade vorhandenen guten Willens nicht einfach, einen jeden befriedigenden Ausgleich zu bewerkstelligen. Gar manchemal wurden die Unterhandlungen für kurze Zeit eingestellt. Herr Kadogan, des Reiches Gesandter, mußte sich mehrfach nach Berlin begeben, um mit der Regierung persönliche Rücksprache zu halten. Während der ganzen langen Periode der Verhandlungen erhielt die Öffentlichkeit fast so gut wie nichts über den Stand der Dinge, obgleich weite Kreise dieser Angelegenheit warmstes Interesse goltten; alles wurde geheim gehalten, wozu sich übrigens beide Parteien von Anfang an verpflichtet haben sollten. Gültigen sich aber die Behörden in tiefes Schweigen, so schimmerten doch oft verwirrende Gerüchte von Angora nach Istanbul, deren Ursprung keiner kannte. Die in Brüssel erscheinende Zeitung „Infatib“ zerriß schließlich den geheimnisvollen Schleier durch einen nicht ganz klaren Artikel, der den deutschen Unterhändlern vorwarf, Schritte zu unternehmen, die in der neuen Türkei nicht mehr zulässig seien. „Wir müssen den heutigen Führern Deutschlands bemerken, daß sie durchaus nichts verlieren werden, wenn sie sich von den alten diplomatischen Methoden loslagern, die früher zur Zeit des Sultans gang und gäbe gewesen.“ Das war eine Warnung, zugleich

eine Belehrung für Berlin. Das ließ aber auch darauf deuten, daß der langsame Gang in den Verhandlungen einem deutschen Fehler zugeschrieben werden mußte.

Von jeher hat es Deutschland nicht verstanden, in Kleinasien den Weg zu wählen, der nicht nur dem eigenen Volke, sondern auch den Türken genehm sei. Denn soll zwischen zwei Ländern ein ruhvolles Etwas geschehen, so darf keines von beiden einen Druck erleiden; es muß stets ein Ausgleich gefunden werden für das, was das andere abtrifft. In der Türkeipolitik pendelte das Deutsche Reich zwischen mehreren Polen hin und her. Es handelte sich eigentlich immer nur um eine Gelegenheitspolitik, wenn sich jemand in Mitteleuropa der hohen Worte erinnerte. So Friedrich der Große, der den Österreichern zu schaffen machen wollte, der sich sonst herzlich wenig um den Halbmond kümmerte.

Während des Krimkrieges erklärte Manteuffel, damals preussischer Minister, daß man für die osmanischen Angelegenheiten kein Interesse habe. Bismarck meinte später ganz offen, diese wären nicht die Knochen eines preussischen Grenadiers wert. Für ihn war der Osmanische Staat ein treffliches Kompensationsgebiet, das er dazu benutzte, um sich die Freundschaft des Petersburger Hofes zu erwerben, was ihm wichtiger erschien als irgend welche Zugeständnisse am Bosphorus. Freiherr von Eckardstein behauptete sogar, Bismarck habe Russland nicht nur die Dardanellen zu besetzen gestattet, er habe ihm sogar tätige Hilfe dazu versprochen. Das war zu einer Zeit, da sich die Blide des Sultans erwartungsvoll hoffnungsvoll nach Berlin richteten, da eine etwas weitschichtigere deutsche Staatskunst im Orient unermessliche Erfolge hätte erringen können. Denn damals entstand der berühmte „Orientdreieck“ zwischen Österreich, Italien und England.

Erst Kaiser Wilhelm II. durchschaute den Wert einer geeigneten Politik in Konstantinopel, obgleich auch er seinem britischen Vetter zuliebe manche Gelegenheiten verpaßte, sich die Türkei durch Freundschaft zu binden. Die während seiner Regierungszeit erlangten Erfolge politischer sowie wirtschaftlicher Art können jedenfalls nicht genug geschätzt werden. War bis dahin von einer wahren deutschen Orientpolitik überhaupt nicht die Rede, so wurde durch ihn eine solche eingeleitet. Manches hätte vielleicht erreicht werden können, wenn sich die

damaligen Ministerien seinem Willen mehr gefügt hätten. Fürst von Bülow war durchaus gegen realistische Orientpolitik, wie er im Jahre 1903 im Reichstag sagte. Von Bethmann-Hollweg wies immer auf die freundschaftlichen Beziehungen zu England, „dem die deutsche Orientpolitik als Übergriff in alte eigene Rechte erschien“. Trotz allem schenkte der Kaiser dem Vorschlage Lord Salisburys, die Moslemsländer unter sich aufzuteilen, kein Gehör. Dafür aber erwarb der deutsche Arbeitswille in Kleinasien immer neue Errungenschaften. In allen bedeutenden Unternehmen wurde ihm der Vorrang eingeräumt. Bagdadbahn, deutsche Orientbank, Palästinaabhandlung sind Namen, die für sich selbst sprechen.

Der Weltkrieg hat in der Türkei mehr als in anderen Ländern tief eingreifende Veränderungen veranlaßt. Man hat kaum damit rechnen können, nach dem Laujaner Vertrag dort wieder anzuknüpfen, wo der schicksalsschwere Waffenstillstand von Mudros eingeleitet. Doch die starke, aufrichtige Freundschaft der türkischen Kriegskameraden zu den Alliierten hat hierbei gehörig nachgeholfen. Trotz allen Schwierigkeiten, die während der Verhandlungen zu den deutsch-türkischen Niederlassungs- und Handelsverträgen auftraten, ist dem Deutschen doch stets der erste Platz gewährt worden. Es ist eine Tatsache, daß heute in ganz Kleinasien dem Deutschen, seinem Streben und seiner Technik die Tore weit geöffnet werden. Wo heutzutage Bahnen, Brücken, Tunnel entstehen, wo elektrische Kraftanlagen geschaffen, wo riesenmäßige Anatoliens Erde durchfurcht, da überall sind Deutsche. Und dem Heile deutschen Könnens wurde zugekrönt, als vor wenigen Tagen in dem Golf von Ismid das gewaltige Flender-Dock vom Stapel lief.

Deutschland hat sich im Orient, in der Türkei Freundschaften erworben, wozu man sich im Norden kaum einen Begriff machen kann. Eine Politik, die frei ist von allen Überhebungen und Einbildungen des Abendlandes, frei des britisch gefärbten Dünkels und Hochmuts, erschließt das, was mit listigen Intrigen-Apparaten, mit Waffen und Luftkreuzern oder mit Völkerbundsverträgen nicht zu erreichen ist. Die Zeit der Kolonien dürfte vorbei sein. Die Zeit ist herangenannt, da Fleiß und reine zivilisatorische Arbeit die Türkei erschließen.

Fugenlose

Trauringe

14 kar. Gold
das Paar

20.- 24.- 28.-

18 kar. Gold
das Paar

30.- 34.- 39.-

Enorme Auswahl.

Uhren
Singer
Langgasse 4

Geschenke
in
Kristall

vornehm billig.
Otto Bloch,
53 Adolfsallee 53.

Wärmflaschen



Leihwärmer
von Mk. 1.- an.

Gebr. Fliegen
Wagemannstr. 37
Ecke Goldgasse.

Zwiebels

Landverleien, Rittauer,
Str. 450 Mt. frei Haus,
Kaiser.
Gubenstr. 28. Tel. 8938.

Gasherd
in Kacheln, neu, Qual.
schon mit allem Zu-
behör besond. bill. zu vt.
Hagel u. Guder.
Neugasse 1.

Wiedmann

Wintme = Wöintel

Gamainfame Großpaukische
begründeten unsere
Leistungsfähigkeit.

- | | | | |
|-----------|----------------|--|----------------------|
| Serie I | Wöintel | Valoine da loime
mit Biesengarnitur | Mk. 16 ⁵⁰ |
| Serie II | Wöintel | Valoine da loime
gute reinwoll. Ware, mod. jugendl. Form | Mk. 19 ⁵⁰ |
| Serie III | Wöintel | Valoine da loime
gute reinwoll. Ware, mit Biberettekragen | Mk. 24 ⁵⁰ |
| Serie IV | Wöintel | Valoine da loime
gute reinwollene Ware, Pelzkragen und
unten Pelzbesatz | Mk. 34 ⁵⁰ |
| Serie V | Wöintel | Valoine da loime
gute reinwollene Ware, Kragen, Ärm
und unten herum Pelzbesatz | Mk. 39 ⁵⁰ |
| Serie VI | Wöintel | aus modernen Phantasiestoffen, voll-
ständige Weiten, kleidsame moderne
Formen | Mk. 12 ⁵⁰ |

P. Guttman
WIESBADEN
MÜNCHEN * NÜRNBERG * AUGSBURG * WÜRZBURG * FRANKFURT * KÖLN * DUISBURG

Möbel- u. Bettenhaus M. Bauer, Wellritzstr. 51

(nahe Bismarckring)

kaufen Sie billig da ich keine Ware von Möbelfabriken in Kommission führe, sondern ich kaufe überwiegend gegen bar
dessen Vorteil restlos meinen Kunden zu gute kommt



Schlafzimmer

in eiche, Qualitätsarbeit, mittelfarbig
gebeizt
von Mk. 385.— an

Küchen

die schönsten Modelle, in weiß und
Pittschepine
von Mk. 195.— an

Speisezimmer

eiche, moderne Form, beste Verarbeitung
von Mk. 450.— an

Bücherschränke, Spiegel-
schränke, Büfets in aufbaum und
eiche, Schreibtische, Ausziehtische,
Waschkommoden, Flurgarder-
oben, Chaiselongues, Diwan
sehr billig

Matratzen

in größter Auswahl und in allen
Füllungen
von Mk. 20.— an

Deckbetten u. Kissen

enorm billig

Schlafdecken

in reicher Auswahl

Steppdecken

in den schönsten Farben

**Trotz niedriger Preise gewähre ich auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Sonntag geöffnet.**

Geschäftseröffnung!

Hiermit meiner werten Kundschaft sowie den Herrn
Fuhrunternehmern und Nachbarn zur gef. Kenntnis, daß
ich im Hause **Blücherplatz 4**, eine

Sattlerei nebst Ladengeschäft

eröffnet habe. Anfertigung sämtlicher Geschirre, Kymts,
Kübeldecken, Auverden, Wagenplanen usw. Verkauf
sämtlicher Lederwaren, Sattelzeug, Einkaufstaschen, Damen-
taschen usw. Sämtl. Reparaturen werden billigst ausgeführt.

Hochachtungsvoll

August Koch, Blücherplatz 4.

Vorteilhaftes Weihnachts-Angebot

Mäntel

Mk. 35, 45, 55, 65 u. höher

Kostüme

Mk. 45, 55, 65, 75

Pullover

in allen Preislagen

Sonntags
geöffnet!

C. Ries-Übereck

Rheinstr. 15, 1. Etage - Tel. 2396

Solange Vorrat: 25 Pfd-Eimer nur 6.50

la Apfelgelee

(einwandfr Ware)
Zu erfragen
Goldgasse 18. Lad.



FÜR DEN BODEN

LOBA-PARKET, BOHNERWOLLEN,
LOBA-BEIZE, DIE HAUSERSTREICH
DAS BESTE HAUS-REINIGUNGSMITTEL
F126

Spielewaren

in allen Größen.

Louis Bittgraff

Eisenhandlung
Wiesbaden,
Neugasse 17. Fernr. 7289

Wenn Sie billig kaufen wollen

Wäsche, Trikotagen, Schürzen, Strümpfe, Strick-
westen, Pullover für Damen, Herren und Kinder
dann kommen Sie ins

Barmer-Engros-Lager

G. Rosenblum, Wagemannstr. 11-13. Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet.
Besichtigen Sie bitte unsere 4 Schaufenster.

Puppenwagen

Beim Einkauf von 25 Mark an eine Steppdecke gratis!
Tadellose Ausführung. Bestätigung erbeten.

Fa. L. Heerlein, Goldgasse 16.



AUSGEWÄHLTE ROMANE
in fünf Bänden
Ungetrübte Original-Ausgabe
Das Geheimnis der alten Ramfelli / Das
Heideprinz / Die Heidegräfin / Die
zweite Frau / Goldfische
5 Bände in Ganzleinen gebunden in schöner Schup-
pdecke, autokommen nur 3 Mark.
3 Mark
zu beziehen durch die
Buchhandlung Karl Bied, Berlin SW 68.
Kochstraße 9
Postfach 20749 - Buchkassen telefonisch

Beitrag (gel. ausgeben)
Unterzeichnet bewillt hierdurch die Buchhandlung Karl Bied, Berlin SW 68, daß
das Buch: „Das Geheimnis der alten Ramfelli“ von E. Marritt, ausgewählte Romane in fünf Bänden,
ungetrübte Original-Ausgabe, das Geheimnis der alten Ramfelli / Das Heideprinz / Die Heidegräfin / Die
zweite Frau / Goldfische, 5 Bände in Ganzleinen gebunden in schöner Schup-
pdecke, autokommen nur 3 Mark, der ganze Betrag - die erste Rate - folgt
gleichzeitig - ist nachzunehmen. (Hilfsleistungen gel. werden) Erfüllungsort Berlin.
D. L. und Datum
Rosa und Gaby

Preiswerte Weihnachtsgeschenke

Stores und Gardinen

eigener Fabrikation

in jedem Geschmack und allen Preislagen.

Einzelstücke im Preis besonders ermäßigt.

Gardinen-Industrie Louis Franke

Wilhelmstraße 28, Ecke Rathausstraße.

Schweizer Stickerei-Manufaktur W. KUSSMAUL

Rheinstraße 39.

Rheinstraße 39.

Beliebte u. praktische Weihnachts-Geschenke.

Taschentücher, Decken, Damen- und Kinder-Schürzen,
Stokereen, Spitzen, Wäschestoffe.

Besonders preiswert: Damen-Wäsche in sehr solider Ausführung.

Hemden von A 1.90, Hemdhosen von A 3.80 u. Garnituren von A 5.90 an.

Handfilet stark herabgesetzter Preise mit **30 % Rabatt.**

Nur gute Qualitäten bei billigsten Preisen.

Vogelkäfige

verzinst sowie aus
Messing in großer Aus-
wahl im Samenhaus

A. Mollath

WIESBADEN

Michelsberg 14.

Herd- und Ofen-Reparaturen

sowie sämtliche Schlosserarbeiten werden prompt und
preiswert ausgeführt

Schlosserei Julius Berghol, 13 Frankenstraße 13.

Schlaf- und Speisezimmer

Einzel- und Kleinmöbel

zu Fabrikpreisen!

Möbelfabrik Bonillon, Billale Hellmundstraße 42.

(Zahlungsentgegenommen.)

Zutaten

zum

Lampenschirm



Achtung!

Wortwörtlich

über die ganz vorzüglichen

Achtung!

Ingenieur-Ofenbau

Ingenieur-Ofen- und Heiz-Verfahren

gehalten von Frau Gosse, geb. Gräfin von Geldern aus München

am Dienstag, den 7. Dez., nachm. 4 Uhr sowie am Donnerstag, den 9. Dez., abends 8 Uhr.

Hieran anschließend Vortrag des Herrn Ingenieur Jung, Godesberg über:

„Die Verwendung von Gasbadeöfen bei dem modernen Bad“

im Saale der Loge „Pia“, Friedrichstraße 35, 1

Praktische Vorführung!

Verteilung von Kostproben!

Verkauft durch die hiesigen Imperial-Verkaufsstellen.

Auf Wunsch in Ratenzahlungen lt. Bestimmungen des städt. Gaswerkes.

Werksvertretung für **Carl Stoll, Wiesbaden, Hellmundstraße 33-35.**

Mittwoch, den 8. Dezember, abends 8 Uhr,
Loge Plato, Friedrichstraße 35:
VI. Schüler-Konzert
 von
Frau J. Pagenslecher v. Hurter
 Gesangsmeisterin.
 Karten zu 1.50 und 1 Mk. bei Stöppler, Rhein-
 straße und an der Abendkasse.

Erika Weber

eine junge, vielversprechende Sängerin
 ausgebildet von der hiesigen Gesangspädagogin

Frau Geisse-Winkel
 wird in dem am 10. Dez. im Kurhaus stattfindenden
Sinfonie-Konzert als Solistin auftreten.



Nassauischer Kunstverein
Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst

Dezember-Ausstellung
 1926

Oelgemälde, Aquarelle von:
Professor Oskar Moll-Breslau
 Plastik, Zeichnungen von:
Professor Oskar Kohe-Berlin

Kollektionen von:
 Gruppe 1919 München

Willy Mädel-Wiesbaden **Willy Reue-München**
 u. A.

KUNSTGEWERBE:

Textilarbeiten, Silberschmiedekunst, Keramiken
 Neues Museum, Wiesbaden, tägl. geöffnet von
 10-1 u. 2 1/2-4 1/2 Uhr Sonntag von 10-1 Uhr
 Montag geschlossen

Wiesbadener Militärverein.
Monatsversammlung.
 Heute Samstag, 4. Dezember 1926,
 abends 8 Uhr im Vereinslokal, Hellmund-
 straße 25. Um zahlreiches Erscheinen bittet
 Der Vorstand. F372

Theater-Karten

Staats-Theater, Or und Ki Haus
 Offizielle Vorverkaufsstelle 1712
 Annahme telefonischer Bestellungen

Born & Scholtenfels
 Kaiser-Friedrich-Platz 3. Tel. 5580 u. 5581

MUTTER ENGEL

Restaurant • Kaffee
 Langgasse 52

In den oberen Räumen täglich
 nachmittag, und abends
erstklassiges Künstlerkonzert
 der bekannten Kapelle Emska

Sonntag, den 5. Dezember

„Turnhalle“
 Hellmundstraße 25.

Hausball
 mit Überraschungen.

Einlaß 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Jazz-Kapelle.

„Germania“ Halenstr. 27

Sonntag, den 5. Dez. 1926, ab 6 Uhr:

✱ **TANZ.** ✱

Eintritt frei. Eintritt frei.

General-Versammlung

der
Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz.

In Gemäßheit des § 19 des Gesellschafts-Vertrages der Mainzer Aktien-
 Bierbrauerei werden die Herren Aktionäre dieser Gesellschaft zu der
Freitag, den 17. Dezember d. J.

um 11 Uhr vormittags in den Geschäftsräumen der Brauerei stattfindenden
ordentlichen General-Versammlung

für das sechshundertsechzigste Geschäftsjahr hierdurch eingeladen.
 Die Aktionäre, welche an der General-Versammlung teilnehmen wollen,
 haben sich spätestens am dritten Tage vor der General-Versammlung über
 ihren Aktienbesitz durch Vorzeigung der Aktien bezw. des notariellen Hinter-
 legungsscheines auf dem Geschäftsbüro auszuweisen. Für ersteren Ausweis
 sind die Aktien nach Nummern geordnet unter Beifügung eines doppelt
 ausgefertigten Nummernverzeichnisses vorzulegen.

Die Anmeldung zur Teilnahme an der General-Versammlung kann ferner
 unter Vorlegung obiger Frist durch Hinterlegung der Aktien auf dem Büro
 der Dresdner Bank zu Frankfurt a. M., sowie der Dresdner Bank, Filiale
 Wiesbaden erfolgen. Die durch den Gesellschaftsvertrag vorgeschriebene Vor-
 zeigung der Aktien übernimmt sodann die genannte Bank kostenlos.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrats über die Lage des Geschäftes
 und die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres.
2. Bericht der Revisionskommission über die statgefundene Prüfung der
 Rechnung und Bilanz, Genehmigung der letzteren, Beschlussfassung über
 die Gewinnverwendung und Erteilung der Entlastung an Vorstand und
 Aufsichtsrat.
3. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrates und Wahl der Revisionskommission.

Mainz, den 29. November 1926.

F21

Der Aufsichtsrat
 der Mainzer Aktien-Bierbrauerei.

Heute Samstag:

Café Berliner Hof

Andreas-Nachfeier mit Tanz.
 Jazz-Band.



Täglich

3 Uhr

5⁴⁵ Uhr

8³⁰ Uhr

Wir bitten die Anfangszeiten wahrzunehmen!

Kartenvorverkauf 11-1 Uhr Theaterkasse

Film-Palast.

Frankfurt a. M. Pferde-Märkte.

6. Dezember.

Durchschnittl. Auftrieb 1000 Pferde
 alt. Rass., auch Schlachtpferde; größte Aus-
 wahl u. beste Gelegenheit f. Kauf od. Tau-
 ch. Ein Besuch dieser Märkte ist zu empfehlen.



Adlermusikapparate

herrliche Instrumente
 mit Adler-Resonanztonführung
 anerkannt beste Tonwiedergabe
 Apparate von Mk 20,- an
 Adler-Schrankapparate in Doppel-
 federwerk von Mk 120,- an.
 Verlang Sie Katalog m. Preisliste
 Auf Wunsch Teilzahlung
Kinder-Dreieräder.



Weihnachtsplatten!

Neuaufnahmen in größter Ausw.
 eingetroffen.

Musk- und **Traugott Klauss**
 Fahrradhandlung **Wiesbaden, Bleichstr. 15, Tel. 4806.**

Reparaturen in eigener Werkstatt
 Anerkannt größtes Lager in Ersatz- u. Zubehöerteilen

Wilhelma-Pavillon

Heute Samstag, 9 Uhr abends:
Gesellschafts-Abend
 Morgen Sonntag, 9 Uhr abends:
Fam. ien-Abend
 Ueberraschungen, Roulette Tanz.
 Volkstümliche Preise
 Täglich von 4 1/2-6 1/2 Uhr:
Tanz-Tee
 Mokka mit Kuchen Mark 1.-.

Hotel-Restaurant Zur Börse

Mauritiusstraße 8

Diner für Sonntag!

Diner à Mk. 1.-	Diner à Mk. 1.50
Mockturtle-Suppe	Mockturtle-Suppe
Schnitzel mit Leipziger	Goldbarsch nach Müllerin
Allerlei und Kff.	und Kff.
Chocoladen-Creme mit	Schnitzel mit Leipziger
Schlagsahne	Allerlei und Kff.
Abends von 6 Uhr ab Spezialität:	Chocoladen-Creme mit
Filet à la Meyer , nebst großen Gänsen, Enten, Hähnen	Schlagsahne
Hasen-Essen.	

Gasthaus

„Zum Adler“

Wilhelmstr. 31 **Schierstein** Wilhelmstr. 31

wieder
neu eröffnet!

„Der gute Wein“
 „Die gute Küche“

Spezialität: Lebende Rheinfische.

Eröffnung

der
Rheingauer Winzerstube, Mainz

Dominikanerstraße 4, am Theater.

Gutbürgerliches Wein- u. Speise-Restaurant.
 Gemüthlicher Aufenthalt. — Mäßige Preise.
 Zum Besuch ladet höflich ein **H. Schropp.**
 Die Geschäftsführung liegt in den Händen von
Frau Anna Pfug,
 früher F einhaus Pfug, Wiesbaden.

Restaurant „Falsstall“
 Moritzstraße 16.

Das Haus der guten Küche!
 Sonntag, 5. Dezember, während der Mittagstafel:

Solo-Konzert

Oberst. wassersuppe, Schweinebraten oder geistigten
 Rinder. sträßen, Bräutlingsart, oder Gänsebraten,
 Hausfrauenart, Süßweine.
 Samstag und Sonntag abend Künstler-Konzert
 vertärl.
 Es empfiehlt sich bestens
W. Brengel und Familie.

GROSSE FREUDE

NICHT NUR ZUM WEIHNACHTSFEST.
SONDERN WÄHREND DES GANZEN JAHRES
BEREITET DAS MUSIK-INSTRUMENT

"ELECTROLA"

SELBST HÖREN UND URTEILEN
VORSPIEL OHNE KAUFZWANG.
AUF WUNSCH BEQUEME RATENZAHLUNG
AUTORISIERTE ELECTROLA-VERKAUFSSTELLE

H. Schütten, Wilhelmstraße 20.



2083

Notwendig ist mir

**GERMANIA**

BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Saalbau Schmitzer

Waldstraße 55

Jeden Sonntag

Tanzvergnügen

wozu freundlichst einladet

Eintritt frei Fr. Schmitzer

Schlangenkad Haus Jesenburg

Sonntag, den 5. Dezember:

Schlachtfest

wozu freundlichst einladet

1097

Geschw. Müller-Taft.

Schuhbesohlen

Herren 2.80 — Damen 1.90

Prima Kernleder

Schuh-Reparatur, Mauergasse 12

Hubephon-Musik

gehört in jedes Haus

Hören und sehen Sie sich meinen dies-jährigen Preis- und Qualitätsschläger an. — Hubephon-Hauben-Apparat mit Holztonarm, Resonanztonführung, prima kräftigem Werk und la Schalldose . . . nur Mk 47.50 derselbe, nußbaum poliert . . . nur Mk 54.75

Schallplatten in großer Auswahl
Ersatz- und Zubehörteile — Eigene Werkstatt

Verkaufsstellen:

Hugo Behrens | Julius Enders

Nerostraße 34. Tel. 5645. | Moritzstraße 34. Tel. 6546

Café Odcon

Marktsraße 26 — Inh. Johann Glieden

Samstag u. Sonntag Tanz

Verlängerte Polizeistunde.

„Adolfshöhe“

Wiesbadener Allee 92

Sonntag, 5. Dez., Tanz!

nachm. ab 4 Uhr: **Tanz!**

Weinrestaurant Grether

Neugasse 24

Samstag und Sonntag:

Has im Topf**(★ Café Orient ★)**

Sonntag, den 5. Dez., ab 4 Uhr:

BALL

Eintritt und Tanz frei.

Thalia - Theater

Kirchgasse 72 — Tel. 6137

Das erste Werk der deutsch-schwedischen
Filmproduktion.

**Lil Dagover in
„Nur eine Tänzerin“**

Ein spannendes dramatisches Filmwerk
in 6 Akten.

Eine packende Kritik der bürgerlichen Moral.

Als zweiter Hauptfilm:

„Das Fräulein vom Spittelmarkt“

Der Roman einer Stenotypistin
nach dem gleichnamigen Buch
von Ad. Sommerfeld

mit **Hanni Reinwald** und **Ernst Rückert**.

Die neue Trianon - Woche.

(Die aktuellen Ereignisse der Welt).

Anfang wochentags 4, Sonntags 3 Uhr.



Vorspiel bereitwilligst **L. Spiegel & Sohn**

G. m. b. H.

Wiesbaden, Ganggasse 1 — Telefon 3425.
Filialen in Ludwigshafen und Mannheim.

890

VP VERGNÜGUNGS-PALAST

WIESBADEN.

Neue

Damenstimmungs - Kapelle.

Morgen
ab 4 Uhr:

Tanz

Vorzüglihe Küche.

Ia Weine.

Im Ausschank das beliebte

Würzburger Hofbräu.

Dolzheimer Str. 19

Hauptbahnhof Wiesbaden

Inh. Frau Fritz Krieger Wwe.

KONZERT

Sonntag, den 5. Dezember 1926

Diner Mk. 1.80

Diner Mk. 2.50

Leg. Spargelsuppe

Leg. Spargelsuppe

Jung. Kapaun m. Erbsen

Limandes, geback. m. Kräutertank

u. pommes frites

u. Specksalat

Jg. Kapaun, Erbsen u. pommes frites

Mocca m. Berliner Pfannkuchen

Samstag und Sonntag Spezialplatten zu mäßigen Preisen.

890



Färberei Walkmühle

Größtes Unternehmen am Platze.

Chem. Reinigung

von Garderoben, Stoffen, Teppichen usw. nach neuestem Verfahren, ohne Nachteil für die Lebensdauer der behandelten Stücke. — Von hervorragendem hygienischem Wert

sorgfältig, schnell und billig.

Am Sonntag sind unsere Filialen geöffnet!

2 Vorträge

Sonntag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr;

Warum Kultur- und Religionstrips?

Dienstag, den 7. Dezember, abends 8 Uhr,

Die Güter der Welt u. das hungernde Volk

im Saale Rheinstr. 64.

Jedermann willkommen.

Eintritt frei.

Vrediger A. Gölzer.

Neues Heilverfahren

mit gutem Erfolg.

Behandlung aller akuten und chron. Krankheiten.

Verbürgte Kuren für jedermann.

Viele Dankschreiben

Frau H. Hofmann

begl. Vertreter der Pastor Felke'schen Heilweise

Wiesbaden, jetzt Emser Str. 33, gegenüb. Klosterberg.

Telephon 5333.

Sprechzeit tägl. v. 9—1 Uhr vorm. außer Dienstags.

Nachmittags: Montag und Mittwoch von 2—4 Uhr

Pro-phy-lactic



die berühmte amerikanische

ZAHNBÜRSTE

in der gelben Schachtel

F126

Fichtennadel-

Brust-Caramellen

„das vorzüglichste Hustenmittel“

Schloßdrogerie Siebert, Marktstr. 8

Weihnachtsbitte.

Wer ein Heim hat und darf sich seiner Kinder freuen, wer noch liebe Freunde und Anverwandte besitzt, wer noch gesund ist und arbeiten kann, der denke daran, wie gut es hat und bringe ein Dankopfer für die Weihnachtsfreude unserer 200 Kinder, unserer 150 Kranken und 80 alten und kranken Leute, die wir hier in Wiesbaden und auf unseren Zweiganstalten versorgen und die alle darauf warten, daß sie durch uns lichte, freundliche Weihnachten feiern.

Um Gaben der Liebe, auch Kleider, Wäsche und Spielzeug, bitte!

Der Hausvorkant
des Diakonissenmutterhauses Paulinenstiftung.
J. v. Winkingerode, Oberin Str. Eichhoff, Vorst.
Postfachkonto Frankfurt am Main Nr. 11 927.

Weihnachten in Bethel.

Wo immer auf Erden sich Große und Kleine des Kindes von Bethlehem freuen, da wird es hell und warm. Je dunkler und trauriger die Herzen sind, desto stärker will und kann der himmlische Glanz sie durchleuchten.

Das hoffen auch die Bewohner von Bethel wieder zu erleben. Etwas 5000 fackellichte, Gemütskränze und Heilmittel aller Art und aus allen Teilen Deutschlands gehören zu unserer Gemeinde. Viele haben niemand, der in Weihnachten an sie denkt; und doch möchten wir keinen ohne Zeichen der Liebe lassen. Darum klopfen wir wieder bei den Freunden von Bethel an mit der herzlichen Bitte: Helft uns durch ein wenig irdische Freude etwas von dem himmlischen Glanz in die Herzen derer zu bringen, die in besonderem Maß durch Leid und Dunkelheit zu gehen haben! Jede kleine Gabe ist willkommen, besonders Lebensmittel, Kleidungsstücke, Spielzeug, Bücher, Bilder. Auch Geldgutscheine, die wir in Gaben der Liebe verwandeln können, nehmen wir mit dankbarer Freude an. Je eher die Gaben in unsere Hände kommen, desto lieber ist es uns! Allen Freunden von Bethel lenket herrliche Weihnachtsgrüße

Bethel bei Kieselb., im August 1928.
Postfachkonto 1904 Hannover.

Annelise Andreas

Ulrich Edelmann

Verlobte

Wiesbaden, Dezember 1926

Goethestraße 23

Westendstraße 23

Jean Driot

Emmy Driot

geb. Wolfarth

Vermählte

Wiesbaden, 5. Dezember 1926

Trauung: Sonntag, 3½ Uhr St. Bonifatiuskirche.

STATT KARTEN.

Für die anlässlich unserer Vermählung so zahlreich erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sagen wir aus diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Victor Schandeler u. Frau
Marianne, geb. Winter.

Wiesbaden, den 4. 12. 1926.

Notverkauf!

Hochherrschaffl. Speisezimmer

Um dringenden Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, verkaufe ich ein erstklassiges Modell-Speisezimmer, Ausstellungsstück, Büfett 240 cm breit, Kuffas mit 5 Türen, polierten Metallfüßen, um den Schleuderpreis von 1250 Mark, jedoch nur in bar. Eilangebote unter H. T. 9710 an Ala Saalestein u. Bogler, Frankfurt am Main.

F57

+ Bruchheilung +

ohne Operation, vollständig ohne Berufsunfähigkeit, keine schmerzhaften Einspritzungen. In Behandlung kommen: Leisten-, Schenkel-, Hoden-, Nabel- und Bauchbrüche.

Ueber die Erfolge unserer Methode schreibt:

Herr Dr. med. J. L., approbierter Arzt: Mit Ihrer Bruchheilungs-Methode und Ihren Hilfsmitteln ist es mir gelungen, in oft überraschender Weise und überraschend kurzer Zeit — nur Wochen bzw. wenige Monate — selbst veraltete und schon trostlose Fälle von Brüchen gut und dauernd auszubehandeln bei Patienten jeden Alters und Geschlechts. Ihre Heilmethode ist wirklich ein Segen für viele und möchte von jedem besorgten Arzt bedacht und angewandt werden.

Herr Dr. med. H. B., approbierter Arzt: Ihre Methode der operationslosen Bruchbehandlung habe ich verschiedentlich an meinen Patienten erprobt, und ich kann Ihnen nur von besten Erfolgen dabei berichten. Selbst Brüche aller schwerster Art kamen in verhältnismäßig kurzer Zeit zu restloser dauernder Ausheilung.

Herr Hofbesitzer O. A. aus Volstein schreibt: Telle Ihnen hierdurch mit, daß ich die von Ihnen verordnete Kur, ca. 12 Wochen, durchgemacht habe, und ich bestätige Ihnen, daß ich weder Berufsunfähigkeit noch sonstige Beschwerden dadurch gehabt habe. Seit 6 Wochen trage ich kein Band mehr, und bis jetzt werde ich durch nichts mehr an das Vorhandensein eines Bruches erinnert.

Herr F. W., Bäcker, aus Hamburg schreibt: Fühle mich veranlaßt, Ihnen mitzuteilen, daß ich durch Ihr Heilverfahren von meinem schweren Bruchschaden, den ich seit ca. 12 Jahren gehabt habe, vollständig befreit bin. Auch mein Hausarzt, der mein Leiden kennt, hat dieses ausgesprochen. Die ganze Kur hat nur ca. 12 Wochen in Anspruch genommen, ohne mich in meinem beschwerlichen Beruf als Bäcker zu stören.

Sprechstunde unseres speziell ausgebildeten Verbandsarztes (früher bei Dr. med. H. A. Meyer) in: Wiesbaden am Montag, den 6. Dezember, nachmittags von 5½—8 Uhr, und am Dienstag, den 7. Dezember, vormittags von 8½—12 Uhr im „Central-Hotel“; in: Mainz am Dienstag, den 7. Dezember, nachmittags von 4—8 Uhr, und am Mittwoch, den 8. Dezember, vormittags von 8½—12 Uhr, im „Rathhof-Hotel“.

„Sana“

ärztliches Institut für orthopädische Spezialbruchbehandlung G. m. b. H., Bremen.

Konstanz
Lomgan



Größte Auswahl.
Nagel & Beder
1 Kreuzgasse 1.

Abendschuhe

werden wie neu überzogen
Bierstädter Höhe 2.



Gramophone

und Platten

große Auswahl.

alle Neuheiten.

Weihnachtspfeifen!

Franz Kämpfe

20 Webergasse 20

Christlich-Soziale Reichs-Partei

Alle christl. gesinnten Arbeiter, Angestellte, Beamte, Handwerker, Gewerbetreibende, Kleinrentner, Sparer, Aufwertungsgeldbesitzer, Kriegsoffer, Unterstützungsempfänger, sowie alle Frauen und Männer der schaffenden Stände laden wir hiermit herzlich zu unserer

1. Christlichen Volksversammlung

für Montag, den 6. Dezember 1928, abends 8½ Uhr, im Germania-Saal, Helenestraße 27, ein.

Ferner für Dienstag, 7. Dezember, abends 8½ Uhr, im „Schützenhof“, Wiesbadener Straße 15.

Um recht zahlreichen Besuch bittet:

Die Parteileitung Wiesbaden.

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 5. Dezember 1928.

Bonifatiuskirche. Hl. Messen 6 u. 6.45 Uhr; um 6 Uhr hl. Kommunion; hl. Messe mit Predigt um 7.30 Uhr; Kindergottesdienst (Amt der Knaben) um 8.30 Uhr; Vespern mit Predigt 10.30 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 12 Uhr. Nachm. 2.30 Uhr hl. Christenlehre mit Andacht. Abends 8 Uhr hl. Jubiläumsandacht für die Anliegen der Kirche. In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.30 und 8.15 Uhr; Mittwoch und Samstag sind Schulpflichten. Dienstag, Donnerstag und Samstag 7.25 Uhr sind Quatembermessen. Mittwoch, 8. Dez., unbedeutende Empfängnis Mariä, morg. 7.25 Uhr Amt mit Segen; abends 8.15 Uhr Muttergottesandacht. Montag abends um 8.15 Uhr geistliche Andacht für die armen Seelen. Beichtgelegenheit Sonntag morg. von 6 Uhr an, am Dienstag Abend 6—7 Uhr, Samstag nachm. von 4—7 und nach 8 Uhr; an allen Wochentagen nach der Frühmesse.

Mariabistritz. Hl. Messen sind um 6.30 Uhr und 8 Uhr (Kommunion). Kindergottesdienst (Amt) um 9 Uhr. Vespern mit Predigt um 10 Uhr, nachm. 2.15 Uhr Christenlehre und Andacht, um 8 Uhr Adventsandacht. In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.25 und 8.15 Uhr. Mittwoch Fest der unbedeutenden Empfängnis morg. 7.15 Uhr Amt mit Segen, abends 8.15 Uhr in der Pfarrkirche Fest des Titularfestes. Beichtgelegenheit: Sonntag morg. von 6.30 Uhr an, Dienstag von 6—7 Uhr, Samstag von 4—7 Uhr und nach 8 Uhr, Samstag um 6 Uhr Salve.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe, 9 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Vespern mit Predigt, 2.15 Uhr Kommunionunterricht und Andacht, 8.30 Uhr Mitternachtsfeier. In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 und 7.15 Uhr. Dienstag und Freitag 7.05 Uhr Vespern mit Segen. Mittwoch 7.05 Uhr Amt mit Segen (Fest Mariä). — Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6.30 Uhr an, Samstag von 4—7 und von 8 Uhr an.

Elisabethkirche. Frühmesse 7.15 Uhr, 8.45 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Vespern mit Predigt, nachmittags für die Konfirmanden. 4.30 Uhr 3. Orden. Abends 8 Uhr Adventsandacht. In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.25 u. 8.15 Uhr. Montag und Donnerstag 7.25 Uhr hl. Messen für die Eritom. Dienstag und Freitag 7.25 Uhr sind Schulpflichten. Am Dienstag abends 7.30 Uhr Anthonisandacht. Am Mittwoch 8.15 Uhr Amt (Fest Mariä). Freitag um 8.15 Uhr Vespern. Beichtgelegenheit Sonntag 8.30—7 und nach 8 Uhr, Sonntag früh 6.15—8.15 Uhr. Dienstag früh und Freitag nachm. 5—7 Uhr. Beichtgelegenheit 7 Uhr nach der Predigt u. nach Vespern. Mi-kathol. Gemeinde, Friedenskirche, Schmalzstraße. 10 Uhr Amt mit Predigt. Vfr. Eber.

Englisch Church, Frankfurter Straße 1.
Services on Sunday, Dezember 5 Holy Communion 8.30 & 12. Matins & Sermon 11. Evensong & Address 6.

Freireligiöse Gemeinde. Erbauung am 5. Dez. nachm. 6 Uhr im Stadtvorordneten-Sitzungsraum des Rathhauses von Prediger Thurn. Thema: Das Leben nach dem Tode.

Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde, Riedricher Str. 5. 10 Uhr Predigatgottesdienst. Abends 8 Uhr Bibelstunde. Pfarrer Eitner.

Ev.-luth. Gemeinde der selbst. ev.-luth. Kirche in Preußen (angehörig), Dohbeimer Straße 4. 1. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Methodisten-Gemeinde, Dohbeimer Straße 31. Vorm. 9.45 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Frauenklasse. Dienstag abends 8 Uhr Missionsvortrag: Dr. Eitner. Prediger S. C. Gebhardt.

Neuapostolische Gemeinde, Frankfurter Str. 3. Nachm. 3 Uhr Hauptgottesdienst. Mittwoch, den 8. Dezember, abends 8 Uhr: Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Biontstraße, Adlerstr. 19. Vorm. 9.30 Uhr Bibelstunde. Vorm. 10.45 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt und Abendmahl. Mittwoch abends 8.30 Uhr Bibel- u. Gebetsstunde. Prediger J. C. W. Müller.

Christliche Gemeinschaft, Aula am Schloßplatz. Abends 8.30 Uhr Evangelisation: „Was ist das Neue? Herr Jesus auf diese Erde?“ Mittwoch, 8. Dez. abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Unser **Weihnachtsverkauf** in anerkannt guten Qualitäten
beginnt heute
zu bedeutend ermäßigten Preisen

Langgasse 27 **Geschw. Meyer** Langgasse 27

Sarglager
Joseph Zint, Frankenstr. 14
Telephon 2976.
Lieferung aller Arten Särge und Grabkreuze.
Sargtransporte von und nach auswärts mittels
Reichsanstalt.

Statt besonderer Anzeige.
Am 1. Dezember verschied plötzlich
durch Herzschlag unser lieber Bruder,
Schwager und Onkel

Johannes Stechert

Bergwerksdirektor a. D.

im 73. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ehrenfried Stechert.

Wiesbaden, Potsdam, Friedenan.

Die Beisetzungsfeier findet am Montag,
den 6. d. Mts., um 11¼ Uhr im Kre-
matorium statt.

Wenn Ihr
Unterrichtung nicht
funktioniert,
so essen Sie abends
1-3 Stück

Cascarillas.

Sie schmecken gut und regeln Ihren Stoffwechsel.
Erhältlich nur in der **Taunus-Apotheke.**

Da es mit unmöglich ist, jedem Ein-
zelnen für die überaus große Anteilnahme
und Blumenpenden zu danken, lasse ich
hiermit allen Verwandten, Bekannten und
Freunden, besonders der Tücher- und
Kalermeister-Innung, sowie der Bürger-
gemeinde Badengarten meinen herzlichsten
Dank.

Fritz Klarmann, Bw.
und Kinder.

Mainzer Straße 86.

Glaubfänger
"Gampar" A. G. G.
Fabrikat neu, für 15 M.
Anzahl u. 11 Monats-
raten à 10 M. zu verl.
Nagel u. Becker.
Neugasse 1.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 2. Dez.: händlicher
Arbeiter Peter Müller,
75 J. Bergwerksdirektor
a. D. Johannes Stechert,
73 J. Witwe Marie
Herrchen, geborene Dauer,
77 Jahre.

Tiefempfundenen Dank
allen denen, die uns beim Hinscheiden
unserer Lieben

Carli

So große Anteilnahme bewiesen. Herz-
lichen Dank Herrn Delan Dr. Reulenmeyer
für seine tröstenden Worte, sowie Herrn
Dr. Geisler für seine sorgsame und freund-
liche Behandlung. Besonderen Dank aber
all denen, die während der Krankheit ihr
so viel Liebes und Gutes erwiesen

Familie Louis Köhler.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied am
Dienstag, den 30. November mittags 2 Uhr mein
lieber guter Mann unser guter Vater

Heinrich Pflug

Malermmeister

im Alter von 54 Jahren.

Bad Kissingen, den 1. Dezember 1926.

In tiefer Trauer:
Familie Pflug

Die Beisetzungsfeier fand am Freitag in aller Stille in Meinigen statt.

Todes-Anzeige.

Donnerstag, den 2. Dez., abends 9 Uhr, entschlief plötzlich
und unerwartet unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Tante
Großmutter und Urgroßmutter

Frau Marie Herrchen

geb. Dauer

im Alter von 77 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Chr. Herrchen
Familie J. Herrchen
nebst Enkeln und Urenkeln.

Wiesbaden, Römerberg 18.

Die Feuerbestattung findet Dienstag, den 6. Dez., morgens
9¼ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.
Kranz- und Blumenpenden dankend abgelehnt.

**Neu rollt
das Blut**

in Ihren Adern wenn
Sie bei Mißstimmung
Ihres Magens ein
Gläschen

W. Ullrichs

Kräuterwein

zu sich nehmen und
der ganze Organismus
wird auf diese Weise
neu belebt. Man achte
auf den geschützten
Namen

W. Ullrich.

Zu haben:
In allen Apotheken und
Drogerien, bestimmt in
der Löwen-Drogerie,
Weilritzstr. 27, Drogerie
Brecher, Neugasse 14,
Drog. O. Lill, Moritz-
straße 12, Drogerie
Fr. Rödler, Langg. 23.

**Spezial-
Abteilung**
Schloss
Langgasse 22
**für
Trauer-
Kleidung**



VICTORIA
Nähmaschinen

erstkl. deutsches Fabrikat

Günstigste Zahlungsweise

Lübke

Weilritzstraße 39
Eig. Reparaturwerkstätte

Dankfagung.

Für die überaus reiche und herzliche Teilnahme während der
schweren Krankheit und bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes

Herrn Georg Volf

sage ich auf diesem Wege meinen innigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Volf, geb. Sartor.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1926.

Danksagung

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teil-
nahme, sowie für die wundervollen Kranzpenden, bei dem
Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen

Herrn Wilhelm Weber

sagen wir Allen unsern aufrichtigsten Dank. Besonderen Dank
Herrn Pfarrer Dr. Schlosser für die tröstlichen Worte am
Grabe, der Fa. Ullrich, Müller & Volf, den Angestellten und
Arbeitern der Firmen Ullrich, Müller & Volf, u. Wilhelm Weber,
dem Verein Wiesbadener Kohlenhändler, dem Westerwald-
verein, Ortsgruppe Wiesbaden, dem Rhein- und Taunusklub,
dem christl. Verein junger Männer, der Krieger- und Militär-
kameradschaft, dem Verein ehemaliger Leibgardisten, dem
Mandolinklub „Herold“, sowie allen denen, die ihm die
letzte Ehre erwiesen haben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Weber Wwe.
geb. Schneider.

WIESBADEN (Göbenstr. 4, I.), den 4. Dezember 1926.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, welche
uns bei dem Hinscheiden unseres lieben unvergesslichen Sohnes
zuteil wurden sowie für die überaus zahlreichen Blumenpenden
sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Bender für die tröstenden
Worte am Grabe und die Kranzniederlegung im Namen des
Ev. Kirchenchores, den Schulkameraden und Kameradinnen für
das treue Geleit sowie den Diakonissenschwestern Hilda und
Johanna für die liebevolle Pflege.

Familie Heinrich Fritz.

Sonnenberg, den 3. Dezember 1926.

Freitag mittags 1 Uhr verschied plötzlich und unerwartet
infolge eines Schlaganfalles mein lieber Mann, unser treusorgender
Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Wilhelm Conrad

Apparatenwärter a. D.

im 73. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Katharina Conrad
geb. Lotz

nebst Kindern u. Enkeln.

Wiesbaden (Albrechtstr. 38 III), den 4. Dezember 1926.
Berlin, Frankfurt a. M.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 2½ Uhr von der
Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Warum die Liebe stirbt . . .

Aus den Akten des Scheidungsanwalts. — Die Diagnose der 2000 Ehemüden. — Indiskretes aus dem Kleintriebe des Ehelebens.

Ein gutbekannter und routinierter Berliner Anwalt konnte unlängst das immerhin merk- und denkwürdige Jubiläum seines 1000. Scheidungsprozesses bescheiden. Man wird zugeben müssen, daß einer, der tausend gewichtige Bände Scheidungsakten vor sich gehabt hat, über die Ehe anders denkt als die meisten übrigen Menschen. Wer tausend ehemüden Paaren in der Seele las und recht zu begreifen vermochte, erhält ein schärferes Bild als die andere Welt. Jener Anwalt hatte dazu den verstehenden Blick und feine, behutsame Finger. Er hat sich nicht mit dem begnügt, was das Gesetz als formale Scheidungsgründe fordert. Hat vielmehr tiefer sondiert und nach den Urmotiven geforscht. Was er dabei erkannt hat und worüber er so lebenslang zu plaudern weiß, das ist für wahr wert, weiter bekannt zu werden als nur im engen Kreis vertrauter Freunde.

Die Scheidungsgründe, die unser Eherecht nennt, sind ihrer Zahl nach nur gering. Dazu sind sie böse und brutal. In den wenigsten Fällen sind die wirklichen Gründe, sondern zumeist erst deren mittelbare, häufig — um den Buchstaben des Gesetzes Genüge zu tun und die sonst unmögliche Auflösung der Ehe durchzusetzen — absichtlich heraufbeschworene Folgen.

Die wirklichen Todesursachen der Liebe sind eine ganze Reihe von Krankheiten, die sich ihren Symptomen nach anschaulich gruppieren lassen. Wenn wir das Ergebnis betrachten, dann begreifen wir erst, wohin belanglose Kleinigkeiten anzuwachsen vermögen, sofern sie nicht zeitig unterdrückt werden. Denn nicht die großen Sünden der Scheidungsparagrafen sind es, die das Gros der Ehen zerstören und zerrütten, sondern die kleinen Schwächen und Leidenschaftlichkeiten, die den verheirateten jungen Leuten wohl einst so unbedeutend erschienen. Die wenigen schwerwiegenden Momente — die eben, die das Gesetz kennt — sind als Urmotiv weit weniger zahlreich, als man anzunehmen gewillt ist.

Obenan in der Statistik der Todesursachen von Eheglück und Liebe markiert der Jank. Beständige Gereiztheit, Streitsucht dominieren mit hundert unter den tausend Scheidungsfällen. Im Urteil hat zwar etwas anderes gestanden. Die Zankucht des einen oder anderen Gatten war nichtsdestoweniger doch der wirkliche Grund. Sie ist aber — hier erbitte ich die Verzeihung der geneigten Leserinnen — eine Untugend, die vornehmlich auf Seiten der Frauen beobachtet wurde. Sie resultiert nämlich aus der Nervosität der Zeit, aus den kleinen Nöten des Alltagslebens, denn sie

wird besonders innerhalb der letzten 8 Jahre bemerkt. Untreue — andere Frauen, andere Männer — war in 80 bzw. 44 Fällen tatsächlicher Trennungsgrund. Die verehrten Leserinnen mögen hierdurch wieder verjüngt sein, denn mit diesen Zahlen wird ihre Treue als doppelt so stark wie die der Männer, verbrieft.

Zu ihren Lasten geht jedoch wieder die Eifersucht. Die dumme, törichte Eifersucht! In 72 Fällen scheiterte an ihr der Frieden der ehelichen Gemeinschaft. Mit 71 Fällen rangiert dahinter die Selbstsucht. Sie ist ein Laster der Männer, die sich als den bevorzugten, bevorrechtigten Teil der Ehegemeinschaft betrachten. Sie hat die Gleichgültigkeit gegen die Interessen der Frau im Gefolge und noch manches andere Schlimme.

Interessant sind nun die Zahlen, die die Frage beantworten helfen, welcher der Ehegatten den ausgeprägteren Sinn für Häuslichkeit und Familie hat. In 50 Fällen war klage die Frau herzbewegend, daß ihr Mann zuviel allein ausgehe. Er bleibt nicht daheim! Die Häuslichkeit bedeutet ihm nichts! — Doch der Herr Klient motivierte 64mal, daß seine Frau einen zu lebhaften Zerstreuungstrieb habe, daß sie zuviel ausgehe, vergnügungstüchtig sei und die Häuslichkeit wenig schätze. Wer hat also Recht? Die Zahlen sprechen für den Mann. Hier bringt dieser meist auch die kostspieligen Extravaganzen seiner Ehehälfte aufs Tapet, aber bei nur 14 unter den 1000 Fällen spielte die Verschwendungssucht der Frau eine wirkliche Rolle.

Überhaupt das Geld! Es macht ja wohl kaum glücklich, aber es trägt doch zum Frieden und zur Zufriedenheit bei. 50 Ehen scheiterten an der finanziellen Misere. Meist fand sich hier die Frau nicht damit ab, sich einschränken zu müssen.

Das junge Mädchen von heute ist vor der Ehe berufstätig und hat nur wenig Zeit, sich um hauswirtschaftliche Dinge zu kümmern. Es ist von anderen Interessen erfüllt, und so kommt es, daß manche späterhin den Hausfrauenpflichten keinen Geschmack abzugewinnen vermögen. 58 Männer beschwerten sich also schallend, daß ihre Frauen das Hauswesen vernachlässigten, daß sie keinen Sinn dafür besäßen, und 8 unter diesen 58 empfanden dies am meisten, wenn sie sich morgens ihr Frühstück selbst bereiten mußten. Das es nichtsdestoweniger auch Ausnahmen gibt, erhellt die Klage von 7 Männern, die ihre Frauen als vom Scheuererkefel befallen bezeichneten.

Nachlässigkeit im Aukeren, in den Gewohnheiten, notorische Arbeitscheu des Mannes oder der Frau gab 12mal den Anlaß zu einem Erkalten der Liebe. Ebenso häufig war es der Widerborstungsgeist oder die Rechtsaberei des einen oder anderen Teils. 43 Ehen zerstörte der Alkohol und die Spiellebensucht; 38 gingen auseinander, weil die Frau kein Verständnis für das Geschäft ihres Mannes und keinen Sinn für seine Neigungen oder Liebhabereien aufzubringen ver-

mochte. In 30 Fällen war „die böse Schwiegermutter“ Schuld. Sie liegen fast alle in der Nachkriegszeit und ihre Ursache war wohl die Wohnungsnot, die das Zusammenwohnen von Alten und Jungen bedingte.

Man sagt, daß Kinder die bindenden Glieder zwischen den Eheleuten darstellen. In 17 Fällen bestand ein brennender Wunsch nach ihnen, und Kinderlosigkeit wurde die Ursache der Entfremdung. Drei Viertel dieser Fälle betrafen Landbewohner. 11mal war es aber wiederum gerade der Kinderreichtum bzw. die begründete Aussicht darauf, die auseinander führte. 33mal scheiterte die Ehe an der allzu großen und ausschließlichen Hingabe der Männer an das erste Kind, während bei 16 Fällen die Frau kein Verständnis für die Kinder bewies, nicht fähig war, sie zu erziehen und sie vernachlässigte. Allerdings zählen hier auch die beiden Fälle mit, in denen die Ehefrau den Mann verließ, weil er die Kinder mißhandelte.

Dann die „gegenseitige Abneigung“. Ihre Wurzeln lassen bei 44 Fällen auf jenseitigem Gebiet. Überraschend wirkt es zu hören, daß 16 Paare einander verließen, weil sie sich noch im 5. bis 25. Ehejahre mangelhafte Bildung und Erziehung vorwarfen. In vorgerückten Jahren pflegten sich zwei Paare gleichen infolge verschiedenartiger religiöser Meinungen geltend zu machen. 10mal war Bgottetie des einen Gatten Beweggrund, wovon 6 Fälle fränkisch waren und jüdischen wegen Heiratsverbot zur Scheidung gelangten.

Daß wir in einem leidlich vorurteilslosen Zeitalter leben, beweist der Umstand, daß nur 10 Ehen legalerwege wegen eines verlassenen Vorlebens getrennt wurden. 5mal waren darunter Bigamie, kriminelle Delikte des Mannes und Verschleierung der tatsächlichen Verhältnisse der Urgrund. Nur zweimal gab die Vergangenheit der Frau den Ausschlag.

Damit jedoch die Zahl 1000 voll werde, seien 21 Fälle aus den letzten drei Jahren erwähnt, die nicht ohne den Reiz des Originellen sind. Sie kennzeichnen unser Zeitalter des Sports, der schlanken Linie und der Wege zu Kraft und Schönheit. 10mal also berann eine Abneigung, weil der eine Ehegatte zu — b'd wurde. Sie fiel ins 7. bis 15. Ehejahr. 11mal gar kamen die Paare auseinander, weil sich die Frau durchaus und allem zum Trotz mit Ausdauer künstlich auf jung berichtigte. Und das noch im 15. bis 20. Jahr der ehelichen Gemeinschaft.

Die Diagnosen der 1000 zerbrochenen Ehen reden eine deutliche Sprache. Wir begreifen, daß die Urgründe zumeist andere sind, als wie sie im Scheidungsprotokoll aufgeführt werden. Mehr als alles andere lebten sie, wie sehr als Glück und Unglück in uns selbst wurzelt. Manches vermögen wir zu bessern, wenn wir uns mehr und tiefer mit uns selbst beschäftigen. Peter Hein.

Geschäfts-Eröffnung.

Blumengeschäft Schillerplatz 1.

Die verehrten Nachbarn sowie Freunde
und Gönner bitte um geneigten Zuspruch.

Verkauf
von Wasserpflanzen
Zierfischen. W. Falk.

Silber
Ebenholz
Elfenbein
Schildpatt

für den Toilettenisch

Dr. ALBERSHEIM

WIESBADEN
Wilhelmstraße 88

K31

Allgemeines Interesse

erweckt der vorzügliche, unübertreffbare

Sprechmaschinen-Schrank

(Marke Grand-Gala, Neuton)

Preis 260 Mark

Die neueste und größte deutsche Erfindung
auf dem Gebiete der Tonwiedergabe

Vorspiel unverbindlich
Qualitätsware!
Alleinverkauf
Musikhaus Am Ring
Rheinstraße 123
Bequeme Teilzahlung

Schwarzwald — Luftkurort Javelstein
bei Teinach (600 Meter Höhe).
Besonders für Kurgäste, sowie Erholungsbedürftige
aller Art geeignet. Das ganze Jahr geöffnet. Aerial.
Empfehlung. Liebevoller Aufenthalt.
G. Schöfel, Privatpension.

Gibt es ein begehrteres Weihnachtsgeschenk als

Poulet's Wollkleidung?

Kinder-Pullover

in den neuesten Farben, hübsch
gemustert, gute dauerhafte Quali-
täten. 6.90, 5.25,

4.80

Sport-Westen

für Herren und Damen, einfarbig,
neue Muster und vornehme Me-
langes 14.50, 12.50, 10.50,

7.50

Engl. Pullover

für Herren u. Damen, die modernsten
Karos und Streifenmuster, aparte
Farben 18.50, 13.50, 10.50,

9.50

Gamaschenhosen

für Damen, Trikot, innen gefäuscht,
mittegrau, beige, braun u. schw., ab
(für Kinder ab 4.80)

10.25

Tuch-Gamaschen

für Herren, mit Ledereinfassung,
in beige, braun, taupe, grau und
marengo 5.90, 5.40,

4.65

Tuch-Gamaschen

für Damen, mit Leder- oder Pelz-
besatz, alle Modefarben,
lange Form 9.65 . . . kurze Form

8.65

Kinder-Gamaschen

Trikot und reine Wolle gestrickt, viele Farben,
alle Größen und Preise.

Sport-Garnituren

für Kinder, 2teilig, Mütze und
Schal, reine Wolle gefäuscht, viele
Farben und Muster. ab

2.95

Rodel-Garnituren

f. Kinder, 4teil. Weste, Gamaschen-
hose, Mütze und Schal, in reiner
Wolle, vornehme Melanges . . ab

12.50

Rodel-Garnituren

für größere Knaben, 3teil., Weste,
Mütze und Schal, reine Wolle ge-
fäuscht, in schönen Farben . . ab

17.50

Sport-Schals

reine Wolle, glatt und gefäuscht,
alle mod. Unifarben, 4.95, 3.75, 3.30
(für Kinder ab 1.75)

1.95

Davoser Mützen

aus weichem Schwanenflausch, in
allen Modefarben

2.40

Strick-Kleider

für den Wintersport geeignete mod.
Formen, reine Wolle, unifarb u.
gemustert . . 49.50, 39.50, 38.50,

29.50

Sport-Stützen ab 1.95

Sport-Strümpfe ab 3.75

Haferl-Söckchen, reine Wolle . . ab 1.95

Strick-Handschuhe. Stulp-Handschuhe, gefütterte Leder-Handschuhe.

Sehen Sie sich stets unsere neuesten Schaufenster-Auslagen an. Sie werden dabei die
schönsten und praktischsten **Weihnachts-Geschenke** finden.

Kirchgasse
Ecke Marktstraße

Strumpfhäus
Poulet
WIESBADEN

und
Langgasse 31.